Macke, Reinhold
Die römischen
Eigennamen bei Tacitus

PA
6749
M3

Die römischen Eigennamen

bei

Tacitus.

I.

Eine sprachliche Untersuchung

von

Reinhold Macke,
ordentlichem Lehrer am Gymnasium zu Hadersleben.

Wissenschaftliche Beilage zu dem Programm des Königlichen Gymnasiums und Real-Progymnasiums zu Hadersleben.

1886. Progr. Nr. 258.

Hadersleben 1886.
Gedruckt in W. L. Schütes Buchdruckerei.

PA
6749
M3

LIBRARY
SEP 14 1962
UNIVERSITY OF TORONTO
109483

Die Anzahl, Art und Reihenfolge der Namen.

I. Drei Namen.

Unter den etwa 740 Männern, welche Tacitus an ungefähr 1470 Stellen mit mehr als einem Namen bezeichnet, finden sich nur drei, bei deren Nennung, und zwar an je einer Stelle, die tria nomina Romanorum von ihm gebraucht werden.

Ag. 4 Gnaeus Iulius Agricola.

Ann. 2, 1 Sisenna Statilio Tauro L. Libone consulibus.

Ann. 12, 41 Ti. Claudio quintum Servio Cornelio Orfito consulibus.

Die Reihenfolge ist die regelmäßige: Pränomen, Gentile, Cognomen; denn auch Sisenna muß hier Vorname sein[1]), selbst wenn man mit Ritter Tauro streichen wollte, da Tacitus bei der Jahresbezeichnung durch die Konsuln niemals das Cognomen dem Gentile voranstellt, worüber weiter unten in einem besonderen Abschnitte gehandelt werden wird. Ist denn aber Tauro und ebenso in der dritten Stelle Orfito (auch dieses nach Ritter) als durch den Abschreiber vom Rande in den Text gesetzt überhaupt zu entfernen? Da der früher von Ritter[2]) gegen Tauro geltend gemachte Grund, ein Gentile in der Mitte von zwei Cognomina komme weder bei Tacitus noch sonst bei guten Schriftstellern vor, nach dem eben Gesagten für unsere Stelle unzutreffend ist, so kann der Beibehaltung der drei Namen nur derselbe Umstand entgegenstehen, welcher auch zur Beseitigung von Orfito geführt hat, daß nämlich Tacitus an mehr als dreißig Stellen bei gleichartigen Konsulatsangaben im Abl. abs. sich mit zwei Namen begnügt hat. Immerhin darf man sich aber wundern, daß ein Leser oder Abschreiber, der die Fähigkeit besaß, derartige Glossen zu machen, dies nicht öfter gethan hat, da doch die Verlockung dazu an mancher andern der dreißig Stellen wenigstens ebenso nahe lag als an den beiden obigen. Die Störung der Symmetrie, welche Ritter ebenfalls hervorhebt, wird an der zweiten Annalenstelle wohl durch das quintum einigermaßen gehoben. Man vergleiche 13, 31 Nerone iterum L. Pisone consulibus, 14, 20 Nerone quartum Cornelio Cosso consulibus und auch 13, 34 Nerone tertium consule simul

[1]) Vgl. Th. Mommsen, röm. Forschungen, S. 37 f.

[2]) Die Ökonomie des Tacitus im Gebrauche röm. Eigennamen. Zeitschrift für die Altertumswissenschaft VII S. 302 f.

initi consulatum Valerius Messalla. Für die Erhaltung von Tauro spricht die Güte des ersten Mediceus[1]); vielleicht ist auch die Ungewöhnlichkeit des Vornamens Sisenna auf die Hinzufügung eines dritten Namens von Einfluß gewesen.

Die drei Namen im vierten Kapitel des Agricola sind als in der Sache begründet unbestritten und unbestreitbar.

Hierher gehört auch der Name des Tacitus selbst, wie er, allerdings ohne Cognomen, in den Subskriptionen des ersten (P. Corneli), des zweiten (P. Cornely, s. Ritter) und dritten Buches (P. Corneli) der Annalen, also im ersten Mediceus, überliefert ist, P. Cornelius Tacitus. Die Überschrift des ersten Buches kann nicht in Betracht kommen, da hier die Worte P. Cornelii Taciti nach Studemunds ausdrücklichem Zeugnis von junger Hand, nicht aber, wie Ritter angiebt, »a vetere manu« sind. Der Vorname Gaius ist, wie bekannt, schlecht beglaubigt.[2])

Der Vollständigkeit wegen füge ich die auf handschriftliche Lesart fälschlich begründeten dreistelligen Namen der Vulgata hier an.[3])

Hist. 2, 65 M. Cluvius Rufus: Cluvius Rufus Ritter.

Hist. 2, 86 Titus Ampius Flavianus: Tampius Flavianus Faernus.

Hist. 4, 44 Octavium Sabinum Sagittam: Octavium Sagittam Rhenanus.

Ann. 3, 49 C. Lutorium Priscum: Clutorium Priscum M.

11, 33 P. Largo Caecina: et Largo Caecina Nipperdey. Da das Cognomen vor dem Gentile steht, ist ein Vorname unmöglich.

12, 7 T. Alledius (talledius M) Severus: Alledius Severus Ritter.

12, 29 P. Atellio Histro: Palpellio (Palpelio Lipsius) Histro Ritter.

12, 45 T. Ummidium (tummidium M) Quadratum: Ummidium Quadratum Ritter.

13, 30 C. Aminius Rebius: Caninius Rebilus Lipsius.

15, 70 M. Annaei Lucani: Annaei Lucani Ritter.

II. Zwei Namen.

Ohne fürs erste die Art und die Reihenfolge dieser beiden Namen zu berücksichtigen, gebe ich eine Zusammenstellung derjenigen Männer, welche Tacitus zwar im ganzen mit drei (oder auch vier), aber an den einzelnen Stellen, wo er sie erwähnt, nur mit zwei oder einem Namen bezeichnet.

Von dem Kaiser Nero ist hier abzusehen. Tacitus nennt ihn vor der Adoption durch Claudius L. Domitius und Domitius, nach derselben immer Nero, nur einmal, bei der ersten Konsulatsangabe, Claudius Nero.

Die meisten Namen trägt D. Iunius Silanus Torquatus: D. Iunius (Konsulat) 12, 58. Torquatus Silanus 15, 35. Torquatus 15, 35. 16, 8. 12.

M. Porcius Cato Censorius s. S. 7.

Die größte Mannigfaltigkeit in der Benennung zeigt jedoch C. Suetonius Paulinus: C. Suetonius (Konsulat) 16, 14. Suetonius Paulinus Ag. 5, 14. Hist. 1, 87. 90. 2, 23. 25. 26. 32. 44. 60. Paulinus Suetonius 14, 29. Paulinus Ag. 16, 18.

[1]) Vgl. W. Pfitzner, die Annalen des Tacitus kritisch beleuchtet, S. 72 ff. 79.

[2]) Messala Valerius, welcher von Tacitus auch Valerius Messalinus genannt wird, s. u. unter „Gentile und Cognomen".

[3]) Vgl. Ritter a. a. O. S. 305 ff.

Hist. 1, 87. 2, 24 zweimal. 26. 33 zweimal. 37 zweimal. 39. 40. Suetonius 14, 30. 32. 33. 34. 36 zweimal. 38 zweimal. 39.[1])

Es folgen diejenigen Personen, bei deren Nennung Tacitus Pränomen, Gentile und Cognomen — in diesen Beispielen finden sich die beiden letzteren, abgesehen von dem eben erwähnten D. Iunius Silanus Torquatus, niemals doppelt — in vierfacher Weise kombiniert.

1. Dreimal je zwei Namen und einmal einer.

P. Pomponius Secundus: Secundus Pomponius Dial. 13. Pomponius Secundus Ann. 5, 8. 18. P. Pomponius 11, 13. 12, 27 (Ritter: M hat L.). Pomponius Ann. 5, 8 zweimal. 12, 28 zweimal.

C. Calvisius Sabinus: Calvisius Sabinus Hist. 1, 48. C. Calvisius Ann. 4, 46 (Konsulat). Sabinus Calvisius 6, 9. Calvisius 6, 9.

A. Caecina Severus: A. Caecina Ann. 1, 31. 72. Caecina Severus Ann. 3, 18. Severus Caecina Ann. 3, 33. Caecina Ann. 1, 32. 37. 48 zweimal. 50. 56 zweimal. 60. 61. 63 zweimal. 64. 65. 66. 2, 6. 3, 34 zweimal.

L. Pomponius Flaccus: Pomponius Flaccus Ann. 2, 32. 66. L. Pomponius (Konsulat) Ann. 2, 41. Flaccus Pomponius 6, 27. Flaccus Ann. 2, 67.

P. Cornelius Dolabella: Dolabella Cornelius Ann. 3, 47. Cornelius Dolabella Ann. 3, 69. P. Dolabella Ann. 4, 23. 66. 11, 22. Dolabella Ann. 4, 24. 26. 11, 22.

2. Zweimal je zwei Namen und zweimal je einer.

Den Übergang bilde

C. Iulius Caesar: C. Caesar Dial. 17. 21. Hist. 3, 37. Ann. 4, 43. 16, 22. C. Iulius Hist. 1, 50. Caesar Dial. 17 dreimal. 21. 25 dreimal. 26. 28. 34 38. Hist. 3, 66. Ann. 1, 1. 2, 43. 12, 60. dictator Caesar Hist. 1, 90. 3, 68. Ann. 1, 8. 2, 41 (C. d.). 3, 62. 4, 34. 6, 16. 11, 25. 12, 34. 13, 3. 14, 9 (C. d.). divus Iulius Ag. 13. 15. Germ. 28. 37. Hist. 1, 42. 86. 4, 55. 57. Ann. 1, 8. 42. 3, 6. 4, 34. 11, 23. 16, 22.

M. Aponius Saturninus: M. Aponius Hist. 1, 79. Aponius Saturninus Hist. 2, 85. 96. 3, 5. 9. 11. Aponius Hist. 2, 96. 3, 10. 11. 5, 26. Saturninus Hist. 3, 11 dreimal.

P. Egnatius Celer: P. Celer Hist. 4, 10. 40. P. Egnatius 16, 32. Celer Hist. 4, 10. Publius Hist. 4, 10. 40 zweimal.

D. Haterius Agrippa: Haterius Agrippa Ann. 1, 77. 2, 51. 3, 49. 6, 4. D. Haterius Ann. 3, 52 (Konsulat; harius M). Agrippa Ann. 3, 51 zweimal. 6, 4. Haterius Ann. 6, 4.

C. Vibius Serenus: C. Vibius Ann. 2, 30. Vibius Serenus Ann. 4, 13. 28. Vibius Ann. 2, 30. Serenus Ann. 4, 29. 30 zweimal.

Cn. Domitius Ahenobarbus: Cn. Domitius Ann. 4, 75. 6, 1 (Konsulat). 45. 47. [12, 64 Ritter.] 13, 10. Cn. Ahenobarbus 12, 3 (henobarbo M). Domitius Ann. 4, 75. 6, 47. 48. Gnaeus 12, 64.

[1]) [C.] Asinius Pollio s. unter „Gentile und Cognomen".

L. Antistius Vetus: L. Antistius 13, 11 (Konsulat). 14, 58. L. Vetus 13, 53. 16, 10 zweimal. Antistius 13, 11. Vetus 13, 53 zweimal. 16, 10. 12. 22.

An den Schluß dieses Abschnittes stelle ich die beiden Kaiser Nero und Nerva, von denen der erstere schon oben erwähnt wurde.

Nero Dial. 11 (Luc. Müller u. Haupt). 17. Ag. 6 zweimal. 45. Hist. mehr als 75 mal. Ann. 1, 1. 4, 53. 6, 22. In der zweiten Hälfte mehr als 185 mal, darunter 15, 74 divo Neroni in einem Antrage des Anicius Cerialis. Claudius Nero 13, 11 (erstes Konsulat). L. Domitius 11, 11. Domitius 11, 11. 12, 3. 8. 9 zweimal. 25 zweimal. 26. 41 (im Munde des Britannicus).

Nerva Caesar Ag. 3. divus Nerva Hist. 1, 1. Cocceius Nerva 15, 72. Nerva 15, 72.

Zu den mit Vor-, Geschlechts- und Beinamen, aber nur in dreifacher Kombination bezeichneten Männern gehören zunächst zwei auf S. 3 erwähnte, deren Belegstellen ich jetzt vervollständige.

Gnaeus Iulius Agricola (Ag. 4) wird in dem Titel der Lebensbeschreibung Iulius Agricola genannt und kommt in der letzteren selbst als Agricola 45 mal vor.

Servius Cornelius Orfitus (12, 41) heißt 16, 12 Cornelius Orfitus und Hist. 4 42 nur Orfitus.

Außerdem sind die folgenden hier zu nennen.

Cn. Pompeius Magnus: Cn. Pompeius Dial. 37. 38. 40. Hist. 1, 15. 2, 38. 5, 9. Ann. 3, 22. 28. 4, 7. 34. 13, 6. 14, 20. 15, 25. Cn. Magnus 6, 18. Pompeius Hist. 2, 6. 3, 66. 5, 12. Ann. 1, 1. 2, 27. 3, 23. 72. 12, 62. 13, 34. 15, 14 (Pompeios). (Pompei theatrum oder theatrum Pompei Ann. 3, 72 zweimal. 13, 54. Pompeianum theatrum 6, 45. Pompeianus Ann. 4, 34.)

M. Servilius Nonianus: Servilius Nonianus Dial. 23. M. Servilius 6, 31 (Konsulat). 14, 19. Servilius 14, 19.

A. Didius Gallus: Didius Gallus Ag. 14. A. Didius 12, 40. 14, 29 (hanitus M: Lipsius). Didius Ag. 14. Ann. 12, 15. 40 zweimal. [40 M.]

P. Ostorius Scapula: Ostorius Scapula Ag. 14. P. Ostorius 12, 31. Ostorius 12, 35. 38. 39 zweimal. [40 M (ostrio)].

C. Fonteius Capito: Fonteius Capito Hist. 1, 7. 8. 37. 52. 58. 3, 62. 4, 13. C. Fonteius 14, 1 (Konsulat; C fehlt in M: Ritter). Capito Hist. 1, 7 zweimal. 52. 58 zweimal.

L. Calpurnius Piso: L. Piso Ann. 2, 32. 34. 3, 11. 68. Calpurnius Piso Ann. 4, 21. Piso Ann. 2, 34 fünfmal. 4, 21.

M. Aemilius Lepidus: Aemilius Lepidus Ann. 2, 48. M. Lepidus Ann. 3, 32. [72 Nipperdey.] Lepidus Ann. 3, 32. 72 zweimal. 6, 40.

C. Sulpicius Galba: C. Sulpicius Ann. 3, 52 (Konsulat). C. Galba 6, 40. Galba 6, 40.

Ap. Iunius Silanus: Iunius Silanus Ann. 4, 68 (Konsulat). Appius Silanus [Ann. 3, 68 Ritter: M nur Silani.] 6, 9. Appius Ann. 6, 9. Vgl. Ann. 6, 2 Silani — censebant und 11, 29 Appianae caedis molitor.

L. Cassius Longinus: L. Cassius 6, 15. Cassius Longinus 6, 45. Cassius 6, 15.

M. Ostorius Scapula: M. Ostorius 12, 31. Ostorius Scapula 14, 48. 16, 14. Ostorius 14, 48 16, 14 zweimal. 15 dreimal.

Faustus Cornelius Sulla: Faustus Sulla 12, 52 (Konsulat). Cornelius Sulla 13, 23. 47. Sulla 13, 47 zweimal. 14, 57 viermal 59 zweimal.

M. Asinius Marcellus: M. Asinius 12, 64 (Konsulat; Masilinio *M*: Vertranius). Asinius Marcellus 14, 40. Marcellus 14, 40 zweimal.

Ebenfalls in dreifacher, aber aus dem Vornamen und zwei Geschlechtsnamen[1]) gebildeter Kombination werden von Tacitus die folgenden zwei genannt.

C. Cilnius Maecenas: Maecenas Dial. 26. Ann. 1, 54. 3, 30 dreimal. 14, 55. 15, 39. Cilnius Maecenas 6, 11 (cillinium *M*: Lipsius). C. Maecenas 14, 53.

P. Sulpicius Quirinius: P. Quirinius Ann. 2, 30. 3, 22. 23. Sulpicius Quirinius Ann. 3, 48. Quirinius Ann. 3, 22. 23. 48 zweimal.

Vorname, Geschlechtsname und zwei Cognomina (oder Cognomen und sogenanntes Agnomen) in dreifacher Kombination werden außer bei dem S. 4 erwähnten D. Iunius Silanus Torquatus noch verwendet bei M. Porcius Cato Censorius: Cato Dial. 18 zweimal. Ann. 3, 66. Cato Censorius Ann. 3, 66. M. Porcius Ann. 4, 56 (Konsulat).

Mit Gentile und zwei Cognomina finden sich dagegen wiederum zwei Personen.

Salvius Otho Titianus: Salvius Titianus Ag. 6. Hist. [1, 75 Ritter.] 1, 90. 2, 60. Salvius Otho 12, 52 (Konsulat). Titianus Hist. 1, 75. 77. 2, 23. 33. 39. 40. 44.

Claudius Drusus Germanicus: Drusus Germanicus Germ. 34. Hist. 5, 19. Claudius Drusus Ann. 1, 3. Drusus Germ. 37. Ann. 1, 3 zweimal. 33 zweimal. 41. 43. 2, 7. 8. 41. 82. 3, 5. 4, 72. 6, 9. 51. 13, 53.

Schließlich sind von den Männern, zu deren Nennung Vor-, Geschlechts- und Beiname gebraucht wird, noch diejenigen anzugeben, deren Name nur in doppelter Weise kombiniert vorkommt.

1. Ohne Wiederholung eines der drei Namen.

M. Porcius Cato (s. o.) kann hierher gezogen werden.

M. Licinius Crassus: Crassus Hist. 1, 48. 4, 42. Vgl. 4, 42 Crassorum (*M* castrorum). M. Licinius Ann. 15, 33 (Konsulat).

M. Suillius Nerullinus: M. Suillius 12, 25 (Konsulat). Nerullinus 13, 43.

2. Mit Wiederholung des Vornamens.

M. Licinius Crassus: M. Crassus Hist. 1, 14. M. Licinius Ann. 4, 62 (Konsulat).

Cn. Calpurnius Piso, welcher einen andern Vornamen (Lucius) annehmen mußte, gehört ebenfalls hierher. Cn. Piso Ann. 3, 16. 17. L. Calpurnius Ann. 4, 62 (Konsulat).

3. Mit Wiederholung des Geschlechtsnamens.

C. Vipstanus Apronianus: Vipstanus Apronianus Hist. 1, 76 (uipsani *M*: Rupertus). C. Vipstanus 14, 1 (Konsulat; uipsano *M*).

[1]) Über die letztere Bildung vgl. Mommsen, zur Lebensgeschichte des jüngeren Plinius, Hermes III S. 66. S. 70 ff.

C. Cestius Gallus: Cestius Gallus Hist. 5, 10. C. Cestius 15, 25 Silanus und Nipperdey.

M. Aurelius Cotta: M. Aurelius Ann. 3, 2 (Konsulat; C. aurelius M: Paullus) Aurelius Cotta Ann. 3, 17.

Q. Haterius Antoninus: Q. Haterius 12, 58 (Konsulat; auterio M: Haterius Antoninus 13, 34 (atherio M).

Zu vergleichen ist noch der in einem andern Abschnitte zu erwähnende L. Silanus, der zwar nur mit diesen beiden Namen (15, 52 und 16, 7) oder Silanus allein (16, 7 zweimal, Silanus 9 dreimal, 22) genannt wird, aber auch 16, 12 als einer der duo Torquati iuvenes vorkommt. Er würde als L. Silanus Torquatus das einzige Beispiel der Verwendung von Praenomen und zwei Cognomina zur Namenbezeichnung bilden.

Von den Nationalnamen sehe ich bis auf die beiden oben erwähnten vorläufig ab.

Werfen wir einen Blick auf die bis jetzt behandelten 45 Männer — Tacitus selbst ist dabei ausgeschlossen — zurück, so finden wir, daß 11 derselben mit zwei Namen an 154 Stellen bezeichnet werden und zwar mit Gentile und Cognomen 66mal, darunter nur 6mal (2 Drog. und 4 in den Annalen) mit vorangestelltem Cognomen, mit Pränomen und Gentile 56mal und mit Pränomen und Cognomen 26mal, mit zwei Gentilnamen 2mal und mit zwei Cognomina 4mal. Auffällig ist hierbei die Proportion Prä. & Gentile : Gentile & Cognomen = 56 : 66, denn dem Sprachgebrauche im allgemeinen entspricht sie nicht, da derselbe, wie wir unten sehen werden, in bedeutend größerer Anzahl von Fällen, als die Proportion angiebt, die zweite Art der Bezeichnung der andern vorzieht. Die hier hervortretende Unregelmäßigkeit erklärt sich hauptsächlich dadurch, daß sich unter den bisher angeführten Stellen unverhältnismäßig viele Konsulatsangaben befinden, wie allein durch diesen Umstand viele der oben genannten Männer überhaupt zu Tacitus in ihren drei Namen gelangt sind; zur Bezeichnung der Konsuln aber verwendet Tacitus fast lediglich Pränomen und Gentile. Auch ist der nicht weniger als 12mal vorkommende Cn. Pompeius in Betracht zu ziehen.

Daß diese 45 Personen in 139facher verschiedener Weise genannt werden und zwar allermeist drei mit drei Namen an nur drei Stellen, aber 44 — der Ann. 2, 1 erwähnte Sextius Statilius Taurus (Z. 3) kommt nur an dieser Stelle vor — mit zwei Namen an, wie Nero 154 Stellen, darunter 33 mit zweifach und 6 mit dreifach wechselndem Doppelnamen, ist weder ein sprechender Beweis für das Streben des Tacitus nach Abwechslung und Mannigfaltigkeit im Ausdruck, ganz abgesehen von den 47 Einzelnamen bei 38 Personen an etwa 540 Stellen, darunter aber, wie oben angegeben, Nero ungefähr 270mal und Agricola 45mal.

Dagegen zeigt schon jetzt die geringe Anzahl der bisher vorgekommenen Beispiele, daß die Stellung des Cognomen vor das Gentile, natürlich ohne Pränomen,[1]) nicht dem Wechsel und variatus entsprungen ist. Überhaupt ist, wie die folgende Zusammenstellung zeigen wird, diese sprachliche Erscheinung in den Schriften des Tacitus bei weitem nicht so häufig als [illegible] angenommen wird.[2]) Schon bei allen sechs auf S. 4 und 5 angegebenen Beispielen

[1]) [illegible], die Stellung der Cognomina bei den Römern. Philologus XXII S. 476. 494. [illegible] p. 15 ‚de ordinum apud Taeitum collocatione' (Progr. des Gymnasiums zum [illegible] 1871) S. 15 ‚nihil eum constat frequentius esse apud Tacitum quam cognomen [illegible]'.

(Secundus Pomponius, Severus Caecina, Dolabella Cornelius, Sabinus Calvisius, Flaccus Pomponius und Paulinus Suetonius an nur je einer Stelle) findet sich neben der Inversion, und zwar an 17 Stellen, die auch für die Zeit des Tacitus noch immer regelmäßig zu nennende Reihenfolge, über welche der folgende Abschnitt das Nähere geben wird.

Von den 700 Männern, — die Frauen werden besonders behandelt werden — zu deren Bezeichnung Tacitus nur zwei Namen verwendet, nennt er mehr als zwei Drittel mit

Gentile und Cognomen.

Wir stellen zunächst diejenigen zusammen, bei welchen das

Cognomen vor dem Gentile

steht, und beginnen dabei mit den in regelmäßiger Reihenfolge überhaupt nicht erwähnten Personen. Der erste Name, den wir in den erhaltenen Schriften des Tacitus lesen, — vorausgesetzt, daß dieselben nach der Abfassungszeit geordnet sind — ist auch zugleich ein Beispiel für die hier zu untersuchende Inversion.

Iustus Fabius (Iuste Fabi, die einzige Anrede dieser Art bei Tacitus) Dial. 1.

[Turpio Ambivius] Dial. 20. Die Codices haben Rosei (Roscii) aut Turpionis aut Ambivii. Lipsius hat das zweite aut, Ritter aut Ambivii gestrichen. Wir schließen uns dem letzteren an (vgl. Rhein. Mus. XXI S. 536) oder streichen jedenfalls einen der beiden Namen. Es wäre dies auch bei Tacitus der einzige Fall von Inversion bei Freigelassenen, unter welche der Schauspieler Ambivius Turpio doch gewiß zu rechnen ist.[1])

Carus Metius Ag. 45 (charus mitius A, doch vgl. den handschriftlichen Text bei Urlichs; clarus mitius B).[2])

Scaurus Aurelius Germ. 37.

Alienus Caecina Hist. 1, 52. Caecina Hist. 85mal.

Fulvus Aurelius Hist. 1, 79 (M Fulvius: Borghesi).

Decumus Pacarius Hist. 2, 16. Pacarius (picarius und picarium M) Hist. 2, 16 zweimal.

[Saevinus oder Scaevinus Pontius, Porcius, Pomponius, Pomptinius, Proculeius] Hist. 1, 77. Saevinus Priscus Ritter (s. M.)

Messala Valerius Ann. 1, 8. Derselbe wird Ann. 3, 18 und 34 Valerius Messalinus und 3, 18 zweimal Messalinus genannt.

Clemens Iulius Ann. 1, 23. Clemens Ann. 1, 26. 28.

Iustus Catonius Ann. 1, 29.

Pius Aurelius Ann. 1, 75. Aurelius Ann. 1, 75.

Rufus Helvius Ann. 3, 21.

Labeo Antistius Ann 3, 75. Labeo Ann. 3, 75.

Varus Quintilius Ann. 4, 66. Varus Ann. 4, 66. [Quintilio Varo Ann. 6, 12 Ritter: quintiliano M.]

Taurus Statilius Ann. 6, 11. Derselbe ist Ann. 3, 72 Taurus genannt worden.

Largus Caecina 11, 33 (s. S. 4). 34.

---

[1]) Allerdings sagt Cicero (Cato maior 14) ebenfalls Turpione Ambivio. Vgl. Lahmeyer a. a. O. S. 483.

[2]) Die Handschriften der kleineren Werke werden nach Halm bezeichnet, die der Historien und Annalen nach Ritter, der zweite Mediceus erforderlichen Falls durch Ma.

Pollio Iulius 13, 15.

Vinianus Annius 15, 28 (uinianus M: Ryck). Also ist Vinianus Annius der Vulgata zu verwerfen.

Oct. 15, 71 — die Lücke hat Ritter entdeckt — vor Pompeius der Vorname oder der Cognomen oder auch dahinter das letztere ausgefallen ist, wird sich nicht entscheiden lassen. In dem zweiten Falle wurde der Mann hierher zu stellen sein. Pompeius steht auch 13, 53 (Paulinus Pompeius) hinter dem Beinamen.[1])

Zu diesen 17 Personen, welche, abgesehen von der Bezeichnung mit einem Namen, nicht anders als mit vorangestelltem Cognomen, und zwar mit einer Ausnahme (Largus Caecina) nur [illegible] genannt werden, tritt die doppelte Anzahl von solchen, bei denen neben der Inversion sich auch die regelmäßige Stellung findet. Bemerkenswert ist bei diesen Beispielen vorläufig, daß auch hier nur 15 von den 34 Männern (der oben erwähnte Messala Valerius wird nicht mitgerechnet) an der ersten Stelle, wo sie vorkommen, die Inversion zeigen, von den übrigen 19 aber nur [illegible] ein Wechsel der Schriften zu beobachten ist. Wir stellen diejenigen voran, welche bei der ersten Erwähnung in der regelmäßigen Stellung erscheinen.

Eprius Marcellus Dial. 5 (BCF prius: b von zweiter Hand). Ann. 12, 4. 1[illegible] Marcellus Eprius Dial. 8 (BbCF eproprium: b von zweiter Hand). Hist. 2, 5[illegible] 4, 6 [43 Ritter: M marcellum. Ann. 16, 22. Marcellus Dial. 8. 13. Hist. 2, 5[illegible] 9[illegible] 1[illegible] zweimal. 7 dreimal. 8. [8 Ritter: s. o.] 10. 42. 43 dreimal. Ann. 16, 2[illegible] 29. Eprius Hist. 4, 6. 43. Ann. 16, 26. 33.

Asinius Pollio Dial. 34. Ann. 1, 34. 14, 40. Pollio Asinius Ann. 1, 12. [illegible] 75. Asinius Dial. 12. 15. 17 dreimal. [21 Lipsius: Asitium die Codices.] 21. 2[illegible] dreimal. 26. 38. Ann. 11, 6 (gali asinii M: Walther). 7. Pollio Dial. 38 (mit Umsicht von Pohle gestrichen). C. Asinius Ann. 11, 6 die Vulgata: M. s. o.]

Arulenus Rusticus Ag. 2. Hist. 3, 80 (arulenius M). Rusticus Arulenus 16, 26. Rusticus Ag. 45.

Suetonius Paulinus s. o. S. 4 und 5. Erst in der zweiten Hälfte der Annalen steht Tacitus um.

Hordeonius Flaccus Hist. 1, 9. 54. 56. 2, 57. 97. 4, 13. 31. 5, 26. Flaccus Hordeonius Hist. 1, 52. 4, 18. 55. Flaccus Hist. 4, 19 dreimal. 24 zweimal. 25 zweimal. 77. Hordeonius Hist. 4, 19 zweimal. 24. 25 zweimal. 27 zweimal. 36 zweimal. 5[illegible]

Marius Celsus Hist. 1, 14. 39. 45. 71. 77. 87. 90. 2, 23. 33. 60. Ann. 15, 25. Celsus Marius Hist. 1, 31. Celsus Hist. 1, 31 (festum incestis M: Celsum infestis G). 71 dreimal. 87. 2, 24 zweimal. 25 zweimal. 33. 39. 40. 44. 60.

Cornelius Marcellus Hist. 1, 37. Marcellus Cornelius 16, 8.

Calvisius Sabinus s. o. S. 5. Sabinus Calvisius wieder erst in [illegible]

[1]) [illegible] Antonius [illegible] 1, 65) gehört wohl nicht hierher, ganz zu schweigen von Iulus Antonius [illegible] 1, 10. [illegible] 18. 4, 11 Lipsius, der überhaupt mit M Iulius Antonius [illegible] S. [illegible] Nemmien, [illegible] Fortsetzungen S. 35 und Hermes III S. 70. Vgl. auch A. Schneider, [illegible] de [illegible] Personennamen (Zürich 1874) S. 13, und Cannegieter, de mutata [illegible] sub principibus ratione (Lugd. Bat. 1774) S. 8.

Annius Gallus Hist. 1, 87. 2, 11. 23 zweimal. 33. 44. Gallus Annius Hist. 4, 68. 5, 19. Gallus Hist. 1, 87. 2, 23.

Alfenus Varus Hist. 2, 29 (alfenius M). 3, 36. 55. 4, 11. Varus Alfenus Hist. 2, 43 (uarenus M: Rhenanus). Alfenus Hist. 3, 61.

Arrius Varus[1]) Hist. 3, 6. 16. 4, 2. 4. 39. Ann. 13, 9. Varus Arrius Hist. 4, 11. 39. 68. Varus Hist. 3, 6. 16 zweimal. 52 zweimal. 61. 63. 64. 4, [11 Ritter «fortasse»: s. o.] 68 zweimal (einmal M uarrus: G).

Quintilius Varus Hist. 4, 17. 5, 9. Ann. 1, 3. 65 (M quintillium: Rhenanus). 71 (quinctilii M). Varus Quintilius Ann. 2, 45. Varus Germ. 37. Ann. 1, 43. 55 zweimal. 58. 60 zweimal. 61 zweimal. 65. 2, 41. Varianus (Adj.) Ann. 1, 10. 57. 2, 7. 15. 25. 12, 27.

Ateius Capito Ann. 1, 76. 3, 70. Capito Ateius Ann. 3, 75. Ateius Ann. 1, 79. Capito Ann. 3, 70. 75.

Firmius Catus Ann. 2, 27. Catus Firmius Ann. 4, 31. Catus Ann. 2, 30. 4, 31.

Pomponius Flaccus s. o. S. 5.

Vibius Marsus Ann. 2, 74. 4, 56 (M marcus: Rhenanus). 6, 47. Marsus Vibius Ann. 2, 79 (M uibimus: (Rhenanus). Marsus Ann. 2, 74. [79 Ritter: s. o.] 6, 47. 48.

Caecina Severus s. o. S. 5.

Cornelius Scipio Ann. 3, 74. Scipio Cornelius 12, 53 (asipioue M: a Scipione). Scipio [6, 2 Pfitzner: scipiones M.] 11, 2. 4. Scipiones 6, 2.

Ummidius Quadratus 12, 45 (s. o. S. 4). Quadratus Ummidius 13, 8 (M hat mit einer Ausnahme an allen Stellen nur ein m; über 12, 45 vgl. den krit. Kommentar bei Ritter). Quadratus 12, 48. 54 zweimal. 13, 8. 9. Ummidius 13, 9 zweimal. 14, 26.

Faenius Rufus 13, 22 (M senio: Lipsius). 14, 51. 15, 50. 58. 66. 68. 16, 12. Rufus Faenius 14, 57. Rufus 14, 51. Faenius 15, 53. 61. 66.

Die nur 15 Männer, welche Tacitus bei der ersten zweistelligen Erwähnung mit vorangestelltem Cognomen nennt, sind die folgenden.

Crispus Vibius Dial 8 (bibium b Vibum F). Vibius Crispus Hist. 2, 10 (scrispus M erster Hand). 4, 41. 43 (scrispus M). Ann. 14, 28. Crispus Dial. 8. 13. Hist. 2, 10 zweimal. 4, 42. 43.

Secundus Pomponius s. o. S. 5.

Afer Domitius Dial. 13. Domitius Afer Ann. 4, 52. 66. 14, 19. Afer Dial. 15. Ann. 4, 52.

Priscus Helvidius Ag. 2. Hist. 2, 91. Helvidius Priscus Hist 4, 4. 5. 53. Ann. 16, 28. Helvidius Dial. 5. Hist. 4, 6. 7. 8. 9 zweimal. 43. Ann. 16, 29. 33. 35 zweimal. Priscus Hist. 4, 6 zweimal. 8. 10. 43.

Massa Baebius Ag. 45 (Bebius A Boebius B). Baebius Massa Hist. 4, 50.

Iulianus Tettius Hist. 1, 79 (M & titius: Ritter). Tettius Iulianus Hist. 2, 85. 4, 39 (M tito: Orelli). 40. Iulianus Hist. 2, 85. Einen Tertius Titius Iulianus (Ryck) giebt es also nicht.

[1]) Vgl. Mommsen, röm. Gesch. V. S. 392 Anm.

Primus Antonius Hist. 2, 86. 3, 49. 63. 4, 2. 4. 11. 13. 24. 31. 39. 68. 5, 19. 26. Antonius Primus Hist. 3, 2. 4, 80. Ann. 14, 40. Antonius Hist. 52mal. Ann. 14, 40 zweimal. Primus Hist. 3, 6. 11. 52 zweimal. 63. 66. [4, 11 Ritter «fortasse»: s. o.]

Gallus Asinius Ann. 1, 8. 13. 2, 32 (*M* galius: Beroaldus). 33. 4, 30. [11, 6 gali Asinii *M*: s. o. S. 10 Asinius Pollio.] Asinius Gallus Ann. 1, 12. 76. 77. 2, 35. 3, 11. 4, 20. 71. 6, 23. 25. Gallus Ann. 1, 12. 13. 2, 33. 35. 36. 4, 71.

Messala Valerius Ann. 1, 8 (s. o. S. 9) kann ebenfalls hierher gestellt werden.

Flaccus Vesclarius Ann. 2, 28. Vesclarius Flaccus 6, 10 (*M* atticus: Flaccus Pichena). Flaccus Ann. 2, 28. Vesclarius 6, 10. Vesclarius Atticus der Vulgata ist mit Recht beseitigt.

Dolabella Cornelius s. o. S. 5.

[Varus Quintilius s. o. S. 9.]

Burrus Afranius 12, 42. Afranius Burrus 13, 2. Burrus Ann. (12. 13. 14) 21mal.

Paulinus Pompeius 13, 53. Pompeius Paulinus 15, 18. Paulinus 13, 54.

[Severus Verulanus 14, 26 Ritter: in *M* fehlt der Beiname; dagegen 15, 3 cum Verulano Severo.]

Lucanus Annaeus 15, 49. Annaeus Lucanus 15, 70 (*M* Ex Immane na et: exim Annaei Ritter; exin M. Annaei Rhenanus; vgl. o. S. 4). 71. 16, 17. Lucanus Dial. 20. Ann. 15, 49. 56 zweimal. 57. 16, 17 zweimal.

Cerialis Anicius 15, 74. 16, 17. Anicius Cerialis 16, 17. Cerialis 16, 17.

Hiernach hat Tacitus nur folgenden Gentilnamen das Cognomen vorangestellt[1].)

Afranius, Alfenus, [Ambivius], Anicius, Annaeus, Annius, Antistius, Antonius, Arrius, Arulenus, Asinius, Ateius, Aurelius, Baebius, Caecina, Calvisius, Catonius, Cornelius, Domitius, Eprius, Fabius, Faenius, Firmius, Helvidius, Helvius, Hordeonius, Iulius, Marius, Metius, Pacarius, Pompeius, Pomponius, [Pomptinius, Pontius, Porcius, Proculeius], Quintilius, Statilius, Suetonius, Tettius, Ummidius, Valerius, [Verulanus], Vesclarius, Vibius.

Und zwar tritt diese Inversion, verglichen mit der regelmäßigen Stellung, verhältnismäßig am häufigsten ein im Dialog, wo sie ein Viertel sämtlicher Beispiele beträgt, am seltensten, nur den fünfzehnten Teil bildend, in der zweiten Hälfte der Annalen. So zeigt sich also auch auf dem Gebiete der Personennamen der Unterschied zwischen der ersten Schrift des Tacitus mit ihrer bewußten Nachahmung Ciceros und dem selbstgeschaffenen Stile in den übrigen, namentlich dem letzten seiner Werke.

Eine Zusammenstellung derjenigen Männer, bei welchen nur die regelmäßige Reihenfolge des Geschlechts- und Beinamens sich findet, würde in den engen

[1]) Die gesperrt gedruckten kommen in der regelmäßigen Reihenfolge überhaupt nicht vor.

Rahmen dieser Untersuchung nicht hineinpassen, sondern gehört in das Lexicon Taciteum. Wir begnügen uns hier mit der Aufzählung derjenigen Gentilicia, welche in den erhaltenen Schriften des Tacitus niemals hinter dem Cognomen stehen. Es sind die folgenden.

Abudius, [Accius Ritter], Acilius, Aelius, Aemilius, Alledius. Alpinius, Amulius, Ancharius, [Ampius s. S. 4], Apidius, Apinius, Aponius, Appius, Apronius, Aquilius, Arruntius, Asconius, [Atellius s. S. 4], Atidius, Atilius, Aufidienus, Aufidius, Barbius, Blitius, Bruttedius, Cadius, Caecilius, Caelius, Caesellius, Caesennius, Caesius, [Caesonius Ma und Lipsius], Caetronius, Calavius, Calpurnius, Caninius, Carsidius, Casperius, Cassius, Cervarius, Cestius, Cetrius, Cingonius, Claudius, Clodius, Clutorius, Cluvidienus, Cluvius, Cocceius, Considius, Cremutius, Crepereius, Curiatius, Curtilius, Curtius, Decius, Decrius, Didius, Dillius, Donatius, Dubius, Ducenius, Fabricius, Flavius, Fonteius, Fufius, Fulcinius, [Fulvius Ma], Funisulanus, Furius, Galerius, Gavius, Gellius, Gessius, Glitius, Granius, Haterius, Hereunius, Horatius, Insteius, Iunius, Laelius, Latinius, Licinius, Livineius, Lucceius, Luccius, Lucilius, Lurius, Lusius, Lutatius, [Lutorius s. S. 4], Maevius, Magius, Maulius, Marcius, Memmius, Menenius, Minucius, Munatius, Munius, Musonius, Nonius, Novius, Numisius, Nymphidius, Obultronius, Octavius, Orfidius, Ostorius, Paccius, Paconius, Palpellius, Papirius, Papius, Pedanius, Pedius, Petilius, [Petitius Mc], Petronius, Pinarius, Plancius, Plautius, Plotius, Poenius, Pontius, Poppaeus, Porcius, Propertius, Publilius, Quintius, Romilius, Rosius, Rubellius, Rubrius, Rufrius, Saleius, Salienus, Sallustius, Salvius, Sanquinius, Sariolenus, Satrius, Saufeius, Seius, Sempronius, Servilius, Sextilius, Sextius, Silius, Sofonius, Statius, Subrius, Suedius, Suillius, Sulpicius, Tampius, Tarius, Tarquinius, Tarquitius, Terentius, Titidius, Titius, Togonius, Trebellienus, Trebellius, Trebonius, Tullius, Turullius, Varius, Vedius, Veianius, Ventidius, [Vergilius Ma], Verginius, Verulanus, Vestricius, Vettius, Vibidius, Vibulenus, Vinicius, Vipsanius, [Vipsanus Ma], Vipstanus, Virdius, Visellius, Vitellius, Vivennius, Volcatius, Volusius, Votienus, Vulcatius.

Die Frauen

werden hier am passendsten angeschlossen, da unter den 29, welche Tacitus mit Gentile und Cognomen nennt, nur in einem einzigen Falle (Sabina Poppaea) der Geschlechtsname nachgestellt wird. Mit zwei Geschlechtsnamen (wenn richtig, wohl dem des Vaters und der Mutter) findet sich in den jetzigen Ausgaben nur noch Pontia Postumia; aber auch hier ist vielleicht Postumina zu schreiben, wie schon seit längerer Zeit in Verulana Gratilia, Appuleia Varilia und (Antistia) Pollutia die zweiten Namen durch Gratilla, Varilla und Pollitta ersetzt sind. Nur römische Frauen von Stande — von 101, die im ganzen namentlich angeführt vorkommen, also 30 — werden mit zwei Namen bezeichnet; daher ist Hist. 5, 22 Claudiae Sacratae mulieris Ubiae schwerlich richtig. Ein Pränomen kommt nicht vor[1]), und ebensowenig finden sich drei Namen für eine Person, wohl aber werden bei zweien (der jüngeren Poppaea Sabina und bei Iunia Calvina) die beiden Namen in dreifacher Weise kombiniert.

Die im Dialog erwähnten Frauen tragen — wieder dem Sprachgebrauche Ciceros entsprechend — nur einen Namen: Atia, Aurelia, Cornelia, (Urbinia).

Ag. 4 Iulia Procilla (vgl. 7).

[1]) Man darf hier an die Konjektur von Freinsheim Gaiam Caesarem (6, 5) erinnern.

Ag. 6 Domitia Decidiana (vgl. 46).

In der Germania kommen römische Frauen nicht vor.

Poppaea Sabina Hist. 1, 13. Dieselbe heißt in den Annalen, wie auch schon ihre Mutter, Sabina Poppaea 13, 45.[1]) Poppaea Hist. 1, 13. 22. 78. Ann. 13, 46. 14, 1. 59. 60. 61 zweimal 63. 64. 15, 23 dreimal. 61. 71. 16, 6. 7. 21. 22. Der Mediceus schreibt an fast allen (oder an allen? s. Hist. 1, 13 n. 78) Stellen in der zweiten Silbe e statt ae, einmal (14, 60) popeae.

Calvia Crispinilla Hist. 1, 73 (galuia Ga, Gallura b: Lipsius).

Verulana Gratilla Hist. 3, 69 (gratilia M: Ernesti).

Sulpicia Praetextata Hist. 4, 42 (supplicia M: Sulpitia Puteolanus).

Pontia Postumia Hist. 4, 44 (M positum Inam, das erste Wort verbessert in postum, s. d. krit. Komm.: G). Oder sollte Pontia Postumina richtig sein? Der doppelte Gentilname ist verdächtig[2].) Eine Terentia Postumina findet sich auf einer Inschrift. Pontia Ann. 13, 44 zweimal.

Claudia Sacrata Hist. 5, 22: ob stuprum Claudiae Sacratae mulieris Ubiae. et vigiles (M claudie sacrate mulieris ubi et vigiles). Unter den Neueren weicht allein Haase von Rhenanus ab und schreibt nuptae statt Ubiae (vgl. 13, 44).

Aemilia Musa Ann. 2, 48.

Appuleia Varilla Ann. 2, 50 (uariliam M: Furlanetto). Appuleia 2, 50 (puleiam M: Apuleiam Beroaldus).

Annia Rufilla Ann. 3, 36. [Anniam 3, 36 Ritter: fehlt in M.]

Mutilia Prisca Ann. 4, 12. Prisca 4, 12.

Sosia Galla Ann. 4, 19. Sosia 4, 19. 20. 52.

Claudia Pulchra Ann. 4, 52. 66. Pulchra 4, 52 zweimal.

Aemilia Lepida Ann. 4, 60.

Claudia Quinta Ann. 4, 64. Im Sinne des Tacitus ist Quinta nicht als Vorname[3]), sondern als Cognomen zu fassen.[4])

---

[1]) Schneider (a. a. O. S. 63) irrt also, wenn er behauptet, daß erst die jüngere Poppaea Sabina, die Gemahlin Neros, sich Sabina Poppaea genannt habe; ganz abgesehen davon, daß die Umstellung der Namen doch jedenfalls nicht von der genannten Person, sondern von Tacitus vorgenommen worden ist, also von einer sprachlichen „Extravaganz" dieser sonst so „extravaganten Person" keine Rede sein kann. Aber auch die Mutter heißt schon 13, 43 (in einer indirekten Rede) Sabina Poppaea. Es läßt sich also nur sagen: Beide heißen in den Annalen Sabina Poppaea, während in den Historien die Tochter Poppaea Sabina genannt wird. Demnach ist auch die Folgerung Schneiders, „daß die Umstellung von cognomen und gentilicium zuerst bei den Frauen eingetreten zu sein scheint," hinfällig. Sie hat aber auch sonst wenig für sich; jedenfalls beweist der Sprachgebrauch des Tacitus das Umgekehrte. Auch hier gilt wohl, wenn man den Ausdruck antiquitas nicht allzusehr pressen will, in gewisser Weise das Wort Ciceros (de oratore 3, 45) „facilius enim mulieres incorruptam antiquitatem conservant." (Vgl. Mommsen, röm. Gesch. III S. 561 und Bücheler, lat. Dekl. S. 4.) Übrigens durfte Tacitus bei der jüngeren Poppaea jede sprachliche Rücksicht aus den Augen setzen, da sie statt des rechtlich ihr zukommenden Namens ihres unbedeutenden Vaters sich eigenmächtig den berühmten des Großvaters beigelegt hatte (13, 45).

[2]) Vgl. auch Nipperdey zu 16, 10.

[3]) Vgl. Mommsen, röm. Forschungen S. 32.

[4]) Lahmeyer a. a. O. S. 472. Schneider a. a. O. S. 58. 61.

Pompeia Macrina 6, 18.

Iunia Silana 11, 12. 13, 19 (Iulia *M*: Lipsius). Silana 13, 19 zweimal. 21. 22. 14, 12.

Lollia Paulina 12, 1. 14, 12 (solliae *M*). Lollia 12, 2. 22 zweimal.

Iulia Agrippina 12, 1. Vorher Agrippina Ann. 4, 53. 75. 11, 12 und dann im 12. bis 16. Buche 75mal.

Aelia Paetina 12, 1. Paetina 12, 2 (petina *M*).

Iunia Calvina 12, 4 (gaiuina *M*: G). Calvina 12, 8. Iunia 14, 12.

Domitia Lepida 12, 64 (domitiale *M*: Domitia Lepida Pichena). Lepida 12, 64 zweimal und schon 11, 37.

Pomponia Graecina 13, 32. Pomponia 13, 32.

(Poppaea Sabina die Mutter) Sabina Poppaea 13, 13. Poppaea 11, 2 zweimal. 4 zweimal. In der zweiten Silbe hat *M* immer e statt ae. Vgl. o. die Tochter.

Atria Galla 15, 59.

Pompeia Paulina 15, 60. Paulina 15, 64 (vgl. 63).

Statilia Messalina 15, 68.

Artoria Flaccilla 15, 71.

Egnatia Maximilla 15, 71 (et gnatia *M*: G).

Antistia Pollitta darf ebenfalls hierher gestellt werden. Dieselbe heißt 14, 22 Antistia und 16, 10 Pollitta (*M* polutia: Nipperdey).

Außerdem ist noch minor Antonia (Ann. 4, 44 und 12, 64) hier zu erwähnen, wenn dieselbe auch von Tacitus mit ihrer älteren Schwester, der Tochter der Oktavia, verwechselt worden ist. Antonia minor, die Mutter des Germanicus und des Kaisers Claudius, kommt Ann. 3, 3. 18. 11, 3 und 13, 18 vor, wird aber nur Antonia genannt.

Wenn Tacitus bei den Frauen nur in einem Falle (in der zweiten Hälfte der Annalen je einmal bei Mutter und Tochter) das Cognomen dem Gentile voranstellt, so findet sich, wie schon S. 3 bemerkt, bei den Namen der

Konsuln,

zu welchen wir jetzt übergehen, kein einziges Beispiel der Art. Allerdings muß dabei daran erinnert werden, daß bei der Jahresbezeichnung durch die Konsuln Tacitus in der doppelten Anzahl von Fällen Pränomen und Gentile der seinem Sprachgebrauche im allgemeinen entsprechenden Verbindung von Gentile und Cognomen vorzieht, einer Verbindung, welche dann wiederum doppelt so oft vorkommt als die von Pränomen und Cognomen. Die Bezeichnung mit je einem Namen findet sich, abgesehen von den Kaiser- und Cäsarennamen, bei gelegentlichen Angaben im Laufe der Erzählung je einmal im Dialog und im Agricola. Und schon deshalb, aber auch des Wortlautes wegen, darf man Ann. 5, 1 Rubellio et Fufio consulibus, quorum utrique Geminus cognomentum erat, nicht mit Lahmeyer[1]) zu den Beispielen mit je einem Namen rechnen. Der Sprachgebrauch des Tacitus bei der Jahresbezeichnung entspricht also in der großen Mehrzahl der Fälle demjenigen der Urkunden aus der letzten Zeit der Republik.[2])

[1]) Philologus XXII, Das Asyndeton der Namen bei Anführung von Consulnpaaren, S. 68 Anm. 11.

[2]) Vgl. Lahmeyer a. eben a. O. und Mommsen, Hermes III S. 74.

Nur einen Konsul — und damit möge die Untersuchung beginnen — nennt Tacitus zur Bezeichnung des Jahres an wiederum nur zwei Stellen und ebenfalls nur bei gelegentlichen Zeitangaben.

Ag. 44 natus erat Agricola C. Caesare iterum (Nipperdey: ter **AB**, tertium Urſinus) consule.[1])

Ann. 4, 56 seque primos templum urbis Romae statuisse, M. Porcio consule.

Zu vergleichen ist die sprachlich ungenaue, aber durch das simul entschuldigte Bezeichnung des Jahresanfangs 13, 34 Nerone tertium consule simul iniit consulatum Valerius Messala, sowie Hist. 3, 72 pulsis regibus Horatius Pulvillus (*M* puluilius: G) iterum consul dedicavit; Ann. 3, 28 Cn. Pompeius tertium consul corrigendis moribus delectus (ohne Kollegen); Hist. 3, 37 pridie kalendas Novembris Rosius Regulus iniit eiuravitque. — nam consul uno die et ante fuerat Caninius Rebilus (Rhenanus: *M* rebitus) C. Caesare dictatore.

Mit Doppel-, aber nur je einem Namen wird das Konsulat bezeichnet

Dial. 17 Hirtio nempe et Pansa consulibus — occisus est. Vgl. Dial. 35 [M.] Crasso et Domitio censoribus.

Ag. 44 excessit — Collega Priscoque (Piscoque b) consulibus.

[Hist. 3, 34 Sempronio et Cornelio consulibus oder Ti. Sempronio Cornelio consulibus und Ann. 14, 1 Gaio Vipstano Fonteio consulibus s. S. 17.]

Dazu kommen, und zwar zur Bezeichnung des Jahresanfangs, die Kaiser und Cäsarennamen. Die Verbindung mit Nero gehört nur halb hierher.

13, 31 Nerone iterum (*M* II s. Ritter) L. Pisone consulibus.

13, 34 Nerone tertium consule s. o.

14, 20 Nerone quartum (Puteolanus: *M* quarto) Cornelio Cosso consulibus.

Durch die Hinzufügung der Zahl des Konsulats wird das Gleichmaß gewahrt (s. S. 3) und das Asyndeton verhüllt.

Vgl. 13, 11 Claudio Nerone L. Antistio consulibus; 12, 41 Ti. Claudio quintum Servio Cornelio Orfito consulibus; Hist. 1, 1 initium mihi operis Servius Galba iterum Titus Vinius consules erunt; 11 cum Servius Galba iterum Titus Vinius consules inchoavere annum.

Bei den übrigen Beispielen findet sich die absolute Konstruktion nicht.

Hist. 4, 38 interea Vespasianus iterum ac Titus (accitus *M* erster Hand) consulatum absentes inierunt.

Ann. 2, 53 sequens annus Tiberium tertio (Nipperdey tertium) Germanicum iterum consules habuit.

Ann. 3, 31 sequitur Tiberi quartus Drusi secundus consulatus.

Vgl. Hist. 1, 77 consul cum Titiano fratre in kalendas Martias (s. *M*.) ipse (Otho). Hist. 3, 66 cum Vitellius collega Claudio foret (vgl. 11, 11 isdem consulibus).

Wir gehen zu der Jahresbezeichnung durch Konsuln mit je zwei Namen über. Nur bei einem Drittel der Beispiele sind diese beiden Namen in der Zusammensetzung von einander verschieden. Die gleichartigen mögen den Anfang machen.

[1]) Die übliche Abkürzung des Wortes in den Handschriften wird nicht angegeben.

1. Pränomen und Gentile.

Hist. 3, 34 condita erat Ti. (Lipsius: *M* ·T·) Sempronio P. (Halm: *M* et; Rhenanus et P.) Cornelio consulibus. Lipsius schrieb, zum Teil nach Rhenanus, Ti. Sempronio et P. Cornelio, Ritter Sempronio et Cornelio, Halm Ti. Sempronio P. Cornelio. Wir schließen uns dem letzteren an. Vgl. die entsprechende Stelle Hist. 3, 72 L. Scipione C. Norbano consulibus und ebenfalls mit je zwei Namen Germ. 37 Caecilio Metello et (**Bb**: ac **Cc**) Papirio Carbone consulibus. Halm weist mit Recht auf 11, 33 (nicht 13) hin, wo mit Nipperdey umgekehrt P in et zu ändern war (s. S. 4 und 9).

In den Historien findet sich weiter kein hierher gehörendes Beispiel, und auch das obige dient ja nur zu einer beiläufigen Jahresbezeichnung. In den Annalen kommt hingegen kein Beispiel dieser Art anders vor als bei der Angabe des Jahresanfangs.

2, 41 C. Caelio [Caecilio Vertranius; s. Nipperdey] L. Pomponio consulibus.

4, 1 C. Asinio (Beroaldus: *M* ·G asino) C. Antistio consulibus.

4, 62 M. Licinio L. Calpurnio consulibus.

6, 28 Paulo Fabio L. Vitellio consulibus.

6, 31 C. (s. *M*.) Cestio M. Servilio consulibus.

(11, 11 isdem consulibus, nämlich Ti. Claudio quartum L. Vitellio tertium; der Jahresanfang ist verloren.)

11, 23 A. Vitellio L. Vipstano (Rupertus: *M* uipsana) consulibus.

12, 5 C. Pompeio Q. Veranio (*M* uerania) consulibus.

12, 25 C. Antistio M. Suillio consulibus.

12, 58 D. Iunio Q. Haterio (Lipsius: *M* auterio) consulibus.

12, 64 M. Asinio (Vertranius: *M* Masilinio) M'. Acilio (Ernesti: *M* macilio) consulibus.

14, 1 Gaio Vipstano (Rupertus: uipsano *M*) C. (fehlt in *M*: Ritter) Fonteio consulibus.

14, 48 P. Mario L. Afinio (Borghesi: asinio *M*) consulibus.

15, 33 C. Laecanio M. Licinio consulibus.

Hierher gehört auch

Ann. 12, 41 Ti. (Vertranius: s. *M*) Claudio quintum Servio (s. *M*) Cornelio Orfito consulibus. (Vgl. S. 3 und 16)

Zu den Beispielen, welche in absoluter Konstruktion den Jahresanfang bezeichnen, kommen dann die folgenden anderer Art

Ann. 3, 52 C. (s. *M*) Sulpicius D. Haterius (Rhenanus: harius *M*) consules sequuntur, inturbidus externis rebus annus.

6, 40 Quintus (Rhenanus: quintius *M*) Plautius (*M* plaucius) Sex. Papinius consules sequuntur. eo anno – .

6, 45 neque enim multo post supremi Tiberio consules, Cn. Acerronius C. Pontius, magistratum occepere.

Durch et verbunden, aber nicht bei der üblichen Jahresbezeichnung, ist zu vergleichen

Ann. 1, 7 Sex. Pompeius et Sex. Appuleius (*M* apuleius) consules primi in verba Tiberii Caesaris iuravere und

Ann. 3, 2 consules M. Valerius et M. (Pauvinius: *M* hat C.) Aurelius (iam enim magistratum occeperant) — viam complevere.

2. Gentile und Cognomen.

Germ. 37 cum primum Cimbrorum audita sunt arma Caecilio Metello et Papirio Carbone consulibus (et Bb: ac Cc, «an delendum?» Halm).

Die übrigen Beispiele dieser Art dienen wieder nur zur Bezeichnung des Jahresanfangs und kommen wieder nur in den Annalen vor.

Ann. 4, 17 Cornelio Cethego Visellio Varrone consulibus.

Ann. 4, 34 Cornelio Cosso Asinio Agrippa consulibus.

Ann. 4, 68 Iunio Silano et Silio Nerva consulibus.

Ann. 5, 1 Rubellio et Fufio consulibus, quorum utrique Geminus cognomentum erat (vgl. S. 15).

14, 29 Caesennio (Ripperdey: cesonio *M*) Paeto et Petronio Turpiliano consulibus.

15, 23 Memmio Regulo et Verginio (virginio *M*) Rufo consulibus.

Daß die sämtlichen Beispiele der Verbindung zweistelliger Konsulnpaare im Abl. abs. durch et gerade in diesen Abschnitt fallen, ist gewiß nicht zufällig, und mit Recht ist niemand Lahmeyers Vorschlage[1]) gefolgt, an drei Stellen (4, 68. 14, 29 und 15, 23) das et zu streichen.

Zu vergleichen ist hier noch

Hist. 1, 77 ceteri consulatus — mansere, Caelio ac Flavio Sabinis (*M* coelio ac flabio sauinis) in Iulias, Arrio Antonino (Lipsius: antonio *M*) et Mario Celso in Septembres.

3. Pränomen und Cognomen.

Das einzige Beispiel Ann 6, 15 Ser. Galba L. Sulla consulibus (vgl. 6,20). Galba hatte allerdings schon den Vornamen gewechselt und hieß damals Lucius. Vgl. darüber Ripperdey zu 6, 15 und besonders Mommsen Hermes III S. 65.

4. Ungleichartige Namen.

Die Konsulate Neros s. S. 16. Eine Verbindung wie die dort angeführte Claudio Nerone L. Autistio consulibus (13, 11) findet sich, aber in umgekehrter Ordnung, nur noch einmal 16, 14 C. Suetonio Luccio (Ruck: *M* hat L.) Telesino consulibus.

Eine Zusammensetzung, die sonst nicht vorkommt, enthält ferner 12, 52 Fausto Sulla (*M* silla) Salvio Othone consulibus.

Auch Ann. 4, 46 Lentulo Gaetulico C. Calvisio consulibus hat nur ein und wegen des Cäsarennamens auch nur einigermaßen entsprechendes Seitenstück in Ann. 1, 55 Druso Caesare C. Norbano[2]) consulibus. Zu vergleichen ist aber dabei 6, 1 Cn. Domitius et Camillus Scribonianus consulatum inierant.

Ebenfalls mit et findet sich noch 15, 48 als eine weiter nicht vorkommende Zusammenstellung inemt deinde consulatum Silius Nerva et Atticus Vestinus.

So bleiben zum Schluß nur noch fünf Beispiele übrig, in welchen beide Konsuln mit dem Vornamen, der eine aber in Verbindung mit dem Geschlechts-, der andere in einer solchen mit dem Beinamen genannt werden.

---

[1]) Philologus XXII S. 68.

[2]) Über das Gentile Norbanus s. E. Hübner Quaestiones onomatologicae Latinae I (in Ephemeris epigraphica II) S. 12, über das Cognomen S. 60. Fr. Ellendt, de cognomine et agnomine Romano (Regiom. Bor. 1853), enthält darüber nichts. Vgl. Wagner in der Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen VIII (1854) S. 131.

Hist. 1, 1 initium mihi operis Servius Galba iterum Titus Vinius (Iunius die geringeren Handschriften) consules erunt und 1, 11 cum Servius Galba iterum Titus Vinius consules inchoavere annum. (Vgl. S. 16 und 18.)

Hist. 3, 72 postquam — L. Scipione C. Norbano (*M* norbana) consulibus flagraverat enthält wieder die gelegentliche Zeitangabe eines früheren Ereignisses. (Vgl. S. 17.)

Durch die übrigen Beispiele, wieder nur Annalenstellen, wird in üblicher Weise der Anfang des Jahres bezeichnet.

2, 1 Sisenna Statilio Tauro (s. S. 3) L. Libone consulibus gehört mit hierher.

2, 59 M. Silano L. Norbano consulibus.

13, 25 Q. Volusio P. Scipione consulibus.

Bei den Konsulnpaaren mit je einem Namen im Abl. abs. tritt demnach die Verbindung durch et einmal im Dialog (17) – nach Ritter auch Hist. 3, 34 — und durch que einmal im Agricola (44), und zwar bei gelegentlichen Zeitangaben, ein. Ac findet sich in der absoluten Konstruktion nicht, wohl aber Hist. 4, 38 bei der freieren Bezeichnung des Jahresanfangs durch zwei Einzelnamen. Vgl. auch Hist. 1, 77.

Die Konsulate mit Doppelnamen zeigen als Regel das Asyndeton. Aber bei den beiden Angaben des Jahresanfangs durch consulatum inire (6, 1 und 15, 48) kommt et beide Male vor, und auch an zwei andern ähnlichen Stellen der Annalen (1, 7 und 3, 2) wird es gefunden. Vgl auch dazu Hist. 1, 77. In der absoluten Konstruktion steht bei gelegentlicher Zeitangabe et (ac ist schlechter beglaubigt) nur Germ. 37; nach Rhenanus und Lipsius auch Hist. 3, 34. Beim Jahresanfang wird es viermal gebraucht. Darüber s. S. 18. Ann. 5, 1 war es allerdings kaum zu vermeiden, da Tacitus weder Geminis sagen (Hist. 1, 77 ist anderer Art) noch das Cognomen wiederholen wollte.

Schließlich sei darauf hingewiesen, daß die Konstruktion des absoluten Ablativs zur Bezeichnung des Jahresanfangs sich nur in den Annalen findet; in denselben wird sie aber ausschließlich zu dieser und niemals zu einer andern Zeitbestimmung verwendet. Umgekehrt wird in den übrigen Schriften — allerdings kommen dabei eigentlich nur die Historien in Betracht — der absolute Ablativ nur bei der gelegentlichen Erwähnung von solchen Ereignissen gebraucht, die außerhalb der fortlaufenden Erzählung stehen, das heißt also, die ihr vorhergegangen sind; zur Bezeichnung des Jahresanfangs dagegen treten hier immer die Konsuln in die engere Konstruktion des Satzes, was dann auch in den Annalen mehrfach geschieht.

Die römischen Eigennamen

bei

Tacitus.

II.

Eine sprachliche Untersuchung

von

Reinhold Klacke,
ordentlichem Lehrer am Gymnasium zu Hadersleben.

Wissenschaftliche Beilage zu dem Programm des Königlichen Gymnasiums und Real-Progymnasiums zu Hadersleben.

1888. Progr. Nr. 265.

Hadersleben 1888.
Gedruckt in W. L. Schütze's Buchdruckerei.

Die

Anzahl, Art und Reihenfolge der Namen.

II. Zwei Namen.

(Fortsetzung.)

Um zunächst die in dem ersten Teile dieser Untersuchung (Hadersleben 1886) begonnene Betrachtung der von Tacitus mit

Gentile und Cognomen

erwähnten römischen Männer und Frauen zu vervollständigen, folgt eine nach den Cognomina alphabetisch geordnete Zusammenstellung derselben. Den Frauennamen einen besonderen Abschnitt zu widmen, erschien nicht erforderlich, einesteils, weil sie mit denen der Männer sprachlich zusammengehören, zum andern aber, weil die Teil I S. 13 bis 15 gegebene, allerdings nach einem andern Grundsatze, nämlich der Reihenfolge der Schriften und des Vorkommens, geordnete Übersicht der Frauen mit zwei Namen nicht so umfangreich ist, daß von irgendwelchem sonstigen Gesichtspunkte aus der Überblick erschwert werden könnte. Es wird also genügen, dieselben im Druck vor den Männern zurücktreten zu lassen.

Diejenigen Cognomina, welche auch vor dem Gentile stehen, sind gesperrt gedruckt und, falls diese Inversion ausnahmslos vorhanden ist, mit einem Stern versehen. Zu vergleichen ist hierbei besonders Seite 12 des ersten Teiles, auf welchen in der Folge mit I und der betreffenden Seitenzahl verwiesen werden wird.

Die Handschriften der kleineren Werke werden auch hier wieder nach Halm bezeichnet, die der Historien und Annalen nach Ritter, der zweite Mediceus erforderlichen Falls durch Ma. Da in dem nächsten Abschnitt nur gezeigt werden soll, mit welchen Gentilnamen die in den vorhandenen Schriften des Tacitus vorkommenden Cognomina überhaupt verbunden sind, konnte von einer Hinzufügung der Belegstellen im allgemeinen abgesehen werden. Eine Vervollständigung der Untersuchung nach dieser Seite hin wird weiter unten erfolgen.

Caesius[1])	
Plautius[2])	. . . . . Aelianus
Pompeius	
Considius	Aequus
Domitius	Afer
Iulius (II)	
Paccius	. . . . . Africanus
Sextius	
Iulius	Agrestis
Iulius	Agricola
Iulia	Agrippina
Asinius	
Fonteius (I1)	
Haterius	
Iulius	. . . . Agrippa
Menenius	
Vibulenus	
Paconius	Agrippinus
Lucceius	Albinus
Caecina*	Alienus
Iulius	Alpinus
Iulius	Altinus
Arrius	
Haterius	. . . . . Antoninus
Claudius	Apollinaris
Dillius	Aponianus
Appius	Appianus
[Vipsanius][3])	
Vipstanus	. . . . Apronianus
Iulius	
Vedius	. . . . . Aquila
Cornelius	Aquinus
Vulcatius	Araricus
Licinius	Archias
Cassius	Asclepiodotus
[Iulius][4])	
Valerius (II)	. . . . . Asiaticus

Sulpicius	Asper
Calpurnius	Asprenas
Nonius	Attianus
Curtius	
Iulius	
Pomponius	. . . Atticus
Quintius	
[Vesclarius][5])	
Iulius	Augurinus
Iulia	Augusta
Acilius	Aviola
Dubius	Avitus
[Fulvius]	[Aurelianus][6])
Iulius	Auspex
[Clandius][7])	Balbillus
Cornelius	
Domitius	. . . . . Balbus
Laelius	
[Soranus*]	Barea[8])
Annius	
Aufidius	
Caesellius	. . . . . Bassus
Lucilius	
Saleius	
Orfidius	Benignus
Iunius (I1)	
Pedius	. . . . . Blaesus
Rubellius	Blandus
[Vectius]	
Vettius	. . . . . Bolanus[9])
Iulius	Briganticus
Iulius	Burdo
Afranius	Burrus
Domitius	
Magius[10])	. . . . . Caecilianus
Licinius	Caecina
Servilius	Caepio

[1]) 6, 7 Ritter: Caecilianus Lipsius (caesiliano *M*). Vgl. Magius Caecilianus Ann. 3, 37. [2]) Hist. 4, 53 Ursinus: plauto *M*. [3]) Vgl. I 7. [4]) Dial. 14 Codices: Iulius Africanus Ripperdey. [5]) 6, 10 *M*: Vescularius Flaccus Pichena. [6]) Hist. I, 79 Ritter „fortasse": Fulvus Aurelius Borghesi (Fulvius Aurelius *M*). [7]) 13, 22 Ritter: Ti. Labus. Vgl. den krit. Komm. bei Ritter. [8]) Hübner stellt in der Ephemeris epigraphica II S. 45 und 46 Soranus in dem obenstehenden Namen unter die Gentilia, aber ohne zwingende Gründe. Vgl. ebendort S. 62 und Ellendt, dec ognomine et agnomine Romano, S. 70. [9]) In Horaz' 9. Satire des 1. Buches V. 11 ist nach Hübner a. a. O. S. 34 Bolanus besser Gentilname. Über Vectius s. Anm. 8 und 16 bei Urlichs. [10]) Vgl. 6, 7 und oben Anm. 1.

Apronius	Caesianus
Suillius	Caesoninus
Iulius	Calenus
Decrius	Calpurnianus
Iunia	Calvina
Sulpicius	Camerinus
Furius	Camillus
Ateius, Fonteius (II), Insteius, Lucilius, Valerius, Vergilius, [Vergilius][1]	Capito
Papirius	Carbo
Iulius Metius*	Carus
Porcius	Cato
Blitius	Catulinus
Lutatius	Catulus
Firmius	Catus
Domitius, Propertius	Celer
Iulius Marius, Anicius	Celsus
Petilius, Turullius	Cerialis
Quintius	Certus
Cornelius	Cethegus
Cassius	Chaerea
Iunius	Cilo[2]
[Claudius][3], Iulius	Civilis
Iulius	Classicianus
Iulius	Classicus
Iulius*, Salienus, Suedius	Clemens
Salvius	Cocceianus
Domitius (II)	Corbulo
Caesius, Cremutius, Iulius	Cordus
Caecilius	Cornutus
Valerius	Corvus
Claudius, Cornelius (II), [Cornelius][4]	Cossus
Claudius	[Cossutianus][5]
Pedanius	Costa
Aurelius (II)	Cotta
Tarquitius	Crescens
Calvia	Crispinilla
[Caepio][6], Rufrius, Varius	Crispinus
Sallustius, Vibius	Crispus
Ventidius	Cumanus
Caelius	Cursor
Domitia	Decidiana
Pacarius*	Decumus
Claudius	Demianus
Iulius, Sempronius	Densus
Subrius	Dexter
Cornelius, Cornelius	Dolabella
Claudius	Drusus
Calpurnius, Rubrius	Fabatus
Valerius	Fabianus
Fabius	Fabullus
Claudius	Faventinus
Annius	Faustus
Antonius, Sextilius	Felix

[1]) Hist. 3, 77 und 4, 3 *M*: Virginius Puteolanus. [2]) 12, 21 Lipsius: colonem und coloni *M*. Vgl. Lipsius z. d. St., Ellendt a. a. O. S. 11 u. 12 und Mommsen im Hermes III S. 60. [3]) Hist. 4, 13 *M*: Julius Civilis Ritter. [4]) Hist. 1, 69 nach einem Oxforder Codex Jac. Gronov und Ernesti: Claudius G und die übrigen Handschriften. [5]) Hist. 1, 69 b: Cossus Ga. [6]) Ann. 1, 74. Hier ist das Cognomen Caepio wahrscheinlich an die Stelle des abgeworfenen Gentile getreten. S. Mommsen, röm. Forschungen, I S. 51

Marcius, Valerius . . . . . Festus
Plotius — Firmus
Artoria — Flaccilla
Cornelius, Hordeonius, Pomponius, Vesclarius . . Flaccus
Antonius — Flamma
[Ampius][1], Iulius, Tampius, [Tullius][2] . . . . . Flavianus
Subrius, Verginius . . . . . Flavus
Gessius, Iulius, Sulpicius . . . . . Florus
Pontius — Fregellanus
Iulius — Frontinus
Iulius, Octavius, Vibius . . . . . Fronto
Aurelius* — Fulvus
Cornelius — Fuscus
Licinius — Gabolus
Calpurnius — Galerianus
Atria, Sosia . . . . . Galla
Iunius (II) — Gallio
Aelius, Annius, Asinius, Caninius, Cestius, Crepereius, Didius, Glitius, Heremnius, Rubrius . . . . . Gallus
[Rubrius][3], Togonius, Vipstanus . . . . . Gallus
Trebonius — Garutianus
Atidius, Ducenius, Fufius, Rubellius, [Talius][4], Tullius, Virdius . . . . . Geminus
Lusius — Geta
Sempronius — Gracchus
Aelius — Gracilis
Pomponia — Graecina
Iulius — Graecinus
Tarius — Gratianus
Verulana — Gratilla
Iulius, Munatius . . . . . Gratus
Plotius — Griphus
[Atellius][5], Palpellius . . . . . Hister
Iulius — Indus
Silius — Italicus
Claudius, Tettius, [Titius][6] . . . . . Iulianus
Antonius* — [Iulus][7]
Catonius*, Fabius*, Minucius . . . . Iustus
[Accius][8], Antistius*, Asconius, Claudius, Pomponius, Titidius . . Labeo
Cornelius — Laco
Vipsanius — Laenas

[1]) Hist. 2, 86. Vgl. I 4. [2]) Hist. 3, 79 tulius M: Iulius jüngere Codices. [3]) 16, 12 Nipperdey-Andresen „vielleicht": P. Gallus M. [4]) 14, 50 M: Tullius Borghesii. [5]) 12, 29. Vgl. I 4. [6]) Vgl. I 11. [7]) Vgl. I. 10 Anm. 1. [8]) Anm. 4, 73 Ritter: Cethegus Virginius (cethecio M.

Aelius	Lamia
Caecina*	Largus
Plautius	Lateranus
Latinius	Latiaris
Terentius	Lentinus
Aemilia, Domitia	Lepida
Aemilius	Lepidus
Varius	Ligur
Aemilius, Cassius, Pompeius	Longinus
Cassius, Lucilius	Longus
Annaeus	Lucanus
[Mummius][1], Munius	Lupercus
Cornelius, [Curtius], Cutius[2], Iunius, Numisius	Lupus
Clodius, Marcius, Pompeius	Macer
Pompeia	Macrina
Aemilius	Mamercus
Curtilius	Mancia
Iulius	Mansuetus
Asinius, Claudius, Cornelius, Eprius, Granius, Romilius	Marcellus
Granius	Marcianus
Iulius, Valerius	Marinus
Vibius	Marsus
Cornelius (II), Iulius	Martialis
Iunius	Marullus
Baebius	Massa
Curiatius	Maternus
Marius	Maturus
Iunius	Mauricus
Egnatia	Maximilla
Caesennius, [Caesonius][3], Fabius, Iulius, Sanquinius, Trebellius	Maximus
Annaeus	Mela
Apidius, Cornelius	Merula
[Vipsanius][4], [Vipsanus][5], Vipstanus, Valerius, Valerius*	Messalla
Statilia	Messalina
Valerius	Messalinus[7]
Caecilius	Metellus
Antonia*	minor
Alpinius, Curtius, Iulius, Votienus	Montanus
Vulcatius	Moschus
Licinius	Mucianus
Statius	Murcus
Aemilia	Musa
Papius	Mutilus
Caesius	Nasica
Antonius, Valerius	Naso

[1]) Hist. 4, 18. 22. 61 die Vulgata: munius *M*. [2]) Ann. 4, 27 *M* cutius mit übergeschriebenem r: Curtius die Vulgata. Cutius ist also I 13 hinter Curtius einzufügen. [3]) 15, 71 Lipsius: Caesennius *M*. [4]) Dial. 14 Lipsius und Hist. 3, 9 *M*: Vipstanus Rupertus. Vgl. d. trit. Komm. zu Dial. 14. [5]) Hist. 3, 18 und 25: Vipstanus Rupertus (4, 42 niptanus *M*). [6]) und [7]) ist ebendieselbe Person. Vgl. I 9 und Marquardt, Privatleben der Römer, I S. 16 Anm. 3.

Antonius	Natalis
Pinarius	Natta
Flavius, Marius	Nepos
Claudius	Nero
Cocceius (II), Silius (II)	Nerva
Bruttedius, Casperius, Veianius	Niger
Servilius	Nonianus
Antonius	Novellus
Cornelius, Paccius	Orfitus
Innius (II), Salvius[1])	Otho
Aemilius	Paeensis
Sextius	Paconianus
Aelia	Paetina
Caesennius, [Caesonius][2])	Paetus
Latinius	Pandusa
Manlius, [Matidius]	[Patruinus][3])
Manlius	Patruitus
Lollia, Pompeia	Paulina
Pompeius, Suetonius, Valerius	Paulinus
[Claudius][4]), Iulius	Paulus
Iulius	Pelignus
Pontius	Pilatus
Caetronius	Pisanus
Calpurnius	Piso
Aurelius*	Pius
Iulius	Placidus
Munatius	Plancus
Rubellius	Plautus
Annius (II), Asinius (II), Caelius, Domitius, Iulius*, Memmius, Vedius	Pollio
Antistia	Pollitta[5])
Valerius	Ponticus
Pontia	Postumina[6])
[Faenius][7]), Iulius, Poenius	Postumus
Valerius	Potitus
Sulpicia	Praetextata
Antonius, Cornelius	Primus
Mutilia	Prisca
Ancharius, Clutorius, Fabius, Helvidius, Helvidius	Priscus
Iulius	[Lutorius][8])
Novius, Petronius, Tarquinius, Tarquitius	
Iulia	Procilla
Barbius, [Caesius][9]), Cervarius, Cestius, Cocceius, Considius, Licinius, Titius, Volusius	Proculus

[1]) Ann. 12, 52. Ebenderselbe heißt Ag. 6 Salvius Titianus. Vgl. I 7. [2]) 14, 29 *M*: Caesennius Ripperdey und 15, 6 *M*. [3]) Hist. 4, 45 Manlius Patruinus Lipsius „fortasse“, Matidius Patruinus Asbach: Manlius Patruitus *M* (s. krit. A.). [4]) Hist. 4, 13 Heräus: Iulius Paulus *M*. [5]) Vgl. I 15. [6]) Vgl. I 13 und 14. [7]) 14, 37 Ritter „suspicor“: Poenius *M*. [8]) Ann. 3, 49. Vgl. I 4. [9]) 13, 30 Ritter: Cestius Rhenanus (cestus *M* cesius G in Rasur).

Pompeius	Propinquus	Arulenus	
Statius	Proximus	Fabius	Rusticus
Gellius	Publicola	Junius	
Maevius	Pudens	Poppaea*	Sabina
Claudia	Pulchra	Poppaea	
Horatius	Pulvillus	Caelius	
Claudius	Pyrrhicus	Calavius.	
Seius		Calvisius	
[Tummidius][1]	Quadratus	Domitius	
Ummidius		Flavius (II)	
Cluvidienus	Quietus	Julius	
Claudia	Quinta	Nymphidius	Sabinus
Afranius	Quintianus	Obultronius	
Clodius	Quirinalis	Ostorius	
[Aminius][2]	Rebilus	[Pompeius][4]	
Caninius (II)		Poppaeus	
Nonius	Receptus	Publilius	
Aquilius		Titius	
Livineius(II)		Carsidius	Sacerdos
Memmius(II)	Regulus	Claudia	Sacrata[5]
Rosius		Julius	Sacrovir
Calpurnius	Repentinus	[Pomponius][6]	
Fabius	Romanus	[Pomptinius]	
Annia	Rufilla	[Pontius]	Saevinus
Vinicius		[Porcius]	
Vivennius	Rufinus	[Proculeius]	
Atilius		Claudius	
Aufidienus		Octavius	Sagitta
Cadius		Asinius	Saloninus
Cluvius		Calpurnius	Salvianus
Curtius		Decius	Samnis
Faenius		Claudius	Sanctus
Helvius*		Aponius	
Musonius	Rufus	Lusius	Saturninus
Numisius		Vitellius	
Petilius		Didius	Scaeva
[Petitius][3]		Flavius	
Sulpicius		[Pomponius][6]	
Trebellienus		[Pomptinius]	Scaevinus
Verginius		[Pontius]	
Abudius	Ruso	[Porcius]	
		[Proculeius]	

[1]) 12, 45. Vgl. I 4. [2]) 13, 30. Vgl. I 4. [3]) Ann. 4, 68 fg.: Petilius Lipsius. [4]) Ann. 5, 10 fg.: Poppaeus Rhenanus. [5]) Vgl. I 13 und 14. [6]) Hist. 1, 77. Vgl. I 9. Saevinus Priscus Ritter.

Ostorius (II)	Scapula
Aurelius*	Scaurus
Cornelius	Scipio
Furius	Scribonianus
Iulius, Pedanius, Pomponius, Satrius, Vibius	Secundus
Aelius	Seianus
Annaeus	Seneca
Claudius, Herennius, [Tullius][1]	Senecio
Porcius	Septiminus
Amulius, Annaeus, [Livius][2], Vibius (II)	Serenus
Alledius, Caecina, Cassius, Cestius, Cetrius, Claudius, Curtius, [Talledius][3], Verulanus, [Verulanus][4]	Severus
Iunia	Silana
Iunius (II)	Silanus
Gavius, Plautius, Pompeius, [Pomponius][5]	Silvanus
Domitius	Silus
Caecilius	Simplex
Antistius	Sosianus
Vestricius	Spurinna
Arruntius	Stella
Acilius, Seius	Strabo
Cornelius (II)	Sulla
Tarquinius	Superbus
Cornelius	Tacitus[6]
Antonius, Statilius (II), Statilius*	Taurus
Luccius[7]	Telesinus
Vulcatius	Tertullinus[8]
Minucius (II)	Thermus
Solonius	Tigillinus
Claudius	Timarchus
Apinius	Tiro
Salvius	Titianus[9]
Galerius	Trachalus
Fulcinius	Trio
Saufeius	Trogus
Seius	Tubero
Volcatius	Tullinus[10]
Petronius	Turpilianus
[Ambivius*][11]	Turpio
Caecina	Tuscus
Iulius	Tutor
Petronius, Pompeius	Urbicus
Donatius, Fabius, Manlius, [Vectius][12], Vettius	Valens
Iulius, [Tullius][13]	Valentinus
Appuleia	Varilla
Cingonius, [Vibidius][14], Visellius	Varro

[1]) 15, 50 *M*: Claudius Ritter. [2]) Ann. 2, 30 *M*: Vibius Gruter. [3]) 12, 7. Vgl. I 4. [4]) 14, 26 Ritter: *M* nur Verulano. Vgl. I 12. Es ist derselbe Mann wie der vorhergehende. [5]) 13, 52 *M*: Pompeius Vipsius. [6]) Vgl. I 1. [7]) Vgl. I 18, 4. [8]) Hist. 4, 9. Vgl. u. Volcatius Tullinus, welcher vielleicht derselbe ist. [9]) Vgl. o. S. 8 Anm. 1. [10]) 16, 8. Vipsius Tertullinus. Vgl. Nipperdey z. d. St. und o. Anm. 8. [11]) Dial. 20 Vgl. I 9. [12]) S. d. krit. Komm. zu 11, 30: Vettios Nipperdey. [13]) Hist. 4, 68 Iulio *M*: Iulio Ritter. [14]) Ann. 2, 18 *M*: Virro Nipperdey.

Alfenus		Funisulanus	Vettonianus
Arrius		Antistius	Vetus
Lurius		Claudius	Victor
Plancius	. . Varus	Iulius	Vindex
Quintilius		Annius	Vinicianus
Quintilius*[1]		Vibidius	Virro
Fabricius	Veiento	Dillius	. . . . . Vocula
Atilius	Vergilio	Sariolenus	
Atilius	Verus	Pompeius	Vopiscus
Flavius	Vespasianus		

Wie aus dieser Zusammenstellung und auch aus dem ersten Teile der Untersuchung (S. 3 und 4) hervorgeht, hat Tacitus kein Gentile gleichzeitig mit zwei Cognomina, das sogenannte Agnomen mit eingeschlossen, verbunden; in Hist. 4, 44 Octavium Sabinum Sagittam ist der mittlere Name von Rhenanus längst beseitigt (I 4).

Abwechselndes Cognomen bei ein und demselben Geschlechtsnamen oder, besser gesagt, bei ebendemselben Manne (s. o. S. 8 Anm. 1) findet sich nur einmal. Der Bruder des Kaisers Otho L. Salvius Otho Titianus heißt bei der Konsulatsangabe (12, 52; vgl. I 18) Salvius Otho, während er im Agricola und in den Historien Salvius Titianus oder nur Titianus genannt wird (I 7). Tacitus hätte sich natürlich diese Abwechslung häufiger gestatten können; daß er es nicht gethan, scheint Absicht. Allerdings tritt diese Absicht schon bei der ersten Auswahl der Benennung für die von ihm erwähnten, oft vier- oder fünf-, ja sechsnamigen Personen zu Tage. Denn nehmen wir die von Tacitus beliebten Benennungen als ein Ganzes an, über dessen Grenzen der Schriftsteller nicht hat hinausgehen wollen, so war die Wahl verschiedener Cognomina für ein und dasselbe Gentile außer bei dem oben erwähnten Titianus nur noch möglich bei Claudius Drusus Germanicus, dem Bruder des Tiberius, (I 7) und D. Iunius Silanus Torquatus (I 4); allenfalls könnte M. Porcius Cato Censorius (I 7) hierher gezogen werden. Aber außer dem erstgenannten, welcher einmal (Ann. 1, 3) Claudius Drusus heißt, wird keiner von den drei Männern mit Gentile und Cognomen überhaupt nur bezeichnet.[2])

Natürlich ist damit nicht ausgeschlossen, daß Tacitus eine Reihe von Männern — die Frauen haben niemals mehr als einen Beinamen — mit doppeltem Cognomen nennt; aber dann findet sich, außer bei den drei zuletzt erwähnten Persönlichkeiten, weder ein Pränomen noch ein Geschlechtsname überhaupt vor. Darüber wird sofort zu handeln sein, nachdem zuvor diejenigen Personen einer Betrachtung unterzogen sind, zu deren Bezeichnung Tacitus ein

doppeltes Gentile

verwendet.

Gewissermaßen gehört diese sprachliche Erscheinung noch in den vorigen Abschnitt; jedenfalls hängt sie mit der Verbindung von Gentile und Cognomen eng zusammen. Denn mag nun der zwiefache Geschlechtsname einer Adoption — und das ist die Regel — seinen Ur-

[1]) Dazu [Quintilio Varo 6, 12 Ritter]: Quintiliano M. [2]) Die beiden Iunius Silanus auf S. 10 (Ann. 4, 68 und 13, 1) und der Porcius Cato von S. 5 (Ann. 4, 68) sind von den oben besprochenen Personen verschieden.

sprung verdanken oder aber durch Erbschaft, Klientel oder Hinzufügung[1]) des mütterlichen Gentile entstanden sein, immer werden wir uns nur den ersten Namen — im Falle der Adoption nicht immer den des Adoptivvaters — als das wirkliche Gentilicium, alle folgenden derselben Art aber — und es kommen deren später bis zu einem Dutzend vor — als Cognomina zu denken haben.

Übrigens ist, wie sich sofort zeigen wird, die Zahl der von Tacitus mit doppeltem Gentile bezeichneten Personen außerordentlich gering, ganz entsprechend dem Umstande, daß aus der ganzen republikanischen Zeit kein einziges und aus der Zeit des Augustus nur ein Beispiel doppelten Geschlechtsnamens in den offiziellen Urkunden uns begegnet, nämlich der sogleich zu erwähnende Konsul des Jahres 12 v. Chr. P. Sulpicius Quirinius. Im weiteren Verlaufe der Regierung des julisch-klaudischen Hauses mehren sich die Fälle dieser Art, bis sie mit dem Beginn der flavischen Dynastie geradezu massenhaft auftreten.

Unter den Frauen findet sich in unseren Texten nur eine einzige hierher gehörende, nämlich Pontia Postumia Hist. 4, 44. Aber auch diese ist zu beseitigen. Wir schreiben, gestützt auf *M*, Pontia Postumina. Vgl. I 13 und 14. Als Pontia wird sie außerdem Ann. 13, 44 zweimal erwähnt.[2])

Die Männer ordnen wir nach der historischen Reihenfolge.

Caeles Vibenna Ann. 4, 65, ein Etrusker aus der römischen Königszeit, kommt hier wenig in Betracht. Vgl. Nipperdey z. d. St.

Cilnius Maecenas 6, 11. Ebenfalls ein etruskischer Name, in welchem der erste Teil wahrscheinlich die mütterliche Gens bezeichnet. Vgl. I 7 C. Cilnius Maecenas und Nipperdey zu 6, 11.

Sulpicius Quirinius Ann. 3, 48. Vgl. I 7 P. Sulpicius Quirinius. Ein Quirinius ist vermutlich von einem P. Sulpicius adoptiert worden. S. Mommsen a. a. O. S. 70 und 71 und Nipperdey zu Ann. 2, 30.

Statius Annaeus 15, 64. Annaeus wahrscheinlich als Klient Senekas. Vgl. Nipperdey z. d. St.

Statius[3]) Domitius 15, 71.

C. Tullius Capito Pomponianus Plotius Firmus. Hist. 1, 46. 82. 2, 46. 49. Vgl. Ephemeris epigraphica V S. 93. (Andresen in den Jahresberichten des philologischen Vereins zu Berlin, 11. Jahrgang, S. 31.)

Roscius Caelius Hist. 1, 60 und ebendort noch dreimal Caelius. Vgl. Cannegieter a. a. O. S. 8. Auch Ag. 7 ist unter dem decessor und legatus praetorius dieser Mann gemeint.

Hiermit ist die Reihe der doppelten Gentilnamen bei Tacitus abgeschlossen; denn in Vestricius Spurinna Hist. 2, 11 und 36 (Spurinna 18 zweimal. 19. 23) ist das ursprüngliche etruskische Nomen[4]) gewiß zum römischen Cognomen[5]) geworden, und

[1]) Vgl. Cannegieter, de mutata Romanorum nominum sub principibus ratione, S. 8 und 30, Zell in Paulys Real-Encyklopädie unter Nomen, B. a. A., und besonders Mommsen Hermes III S. 66. 70 bis 73. Ferner Marquardt, Privatleben der Römer, S. 22. 23 und 18; Nipperdey zu Ann. 2, 30. 41; 6, 1. 45 (vgl. zu 6, 11); 15, 48. 64. 73; Schneider, Beiträge zur Kenntnis der röm. Personennamen, S. 76. [2]) Es möge beiläufig hier an die nach dem Konsuln M. Papius Mutilus und Q. Poppaeus Secundus (9 n. Chr.) benannte lex (Iulia et) Papia Poppaea (Ann. 3, 25 de moderanda Papia Poppaea. 28 lege Papia Poppaea; vgl. 2, 51 quod lex iubebat) erinnert werden. [3]) Statius kommt allerdings auch als Cognomen vor. Vgl. Hübner a. a. O. S. 32. [4]) Vgl. über dieses und über Vibenna Hübner, Quaestiones onomatologicae. Bonn (Diss.) 1851. [5]) Vgl. Ellendt a. a. O. S. 48.

Iulius Antonius, der Sohn des Triumvirs (Ann. 3, 18. 4, 44, auch 1, 10), gehört deswegen nicht hierher, weil wir bei ihm mit Mommsen[1]) Iulius als Vorname zu fassen haben.

Schließlich sind noch die Männer mit doppeltem Gentile anzugeben, deren Namen auf unrichtiger Überlieferung beruht.

Quintius Plautius 6, 40 (plaucius) *M*: Q. Plautius Rhenanus.

Subrius Flavius 15, 49. 65 (und flauii 65) *M* und die Vulgata überall: Subrius Flavus 15, 50 (flaus). 58. 67 (und 67 flaui und flauus) *M* und danach an allen Stellen Bekker.

Fulvius Aurelius Hist. 1, 79 *M*: Fulvus Aurelius Borghesi.

Dazu stellen wir der Vollständigkeit wegen

C. Aminius Rebius 13, 30 *M*: Caninius Rebilus Lipsius. Vgl. I 4.

Claudius Tullius Senecio (Claudius Senecio 13, 12; Tullius Senecio 15, 50) *M*: Claudius Senecio an beiden Stellen Ritter.

Von keinem der oben erwähnten Männer doppelten Geschlechtsnamens, bei welchen übrigens das Hervortreten des tuskischen Elements zu beachten sein dürfte, kennen wir ein Cognomen, vermutlich entweder weil sie keins hatten oder weil dasselbe durch das zweite Gentile verdrängt worden war. Andernfalls würde ihre Anzahl wahrscheinlich noch viel geringer sein, oder vielleicht gäbe es dann Beispiele der hier behandelten Namenbildung in den Schriften des Tacitus überhaupt nicht. Denn wie geflissentlich der Schriftsteller dieselbe, wenn es ihm möglich war, vermieden hat, geht daraus hervor, daß er von den zur Zeit bekannten Fällen, wo ihm doppeltes Gentile, aber verbunden entweder mit Vor- oder mit Beinamen oder auch mit beiden, zu Gebote stand, in keinem einzigen dasselbe zur doppelten Namengebung verwendet, sondern meistens die geläufige Verbindung von Gentile und Cognomen, einmal ein Cognomen (s. jedoch unten die Bemerkung bei Naevius Sertorius Macro) und ebenso oft Vor- und Beinamen (s. Servius Galba), in drei Fällen aber Vor- und Geschlechtsnamen vorgezogen hat. Und bei diesen letzten drei Personen ist noch ganz besonders zu beachten, daß sie bei Gelegenheit der Jahresbezeichnung durch ihr Konsulat erwähnt werden: daß aber hier Tacitus, entsprechend dem Urkundenstil aus der letzten Zeit der Republik, in der bei weitem größten Anzahl von Fällen Pränomen und Gentile bevorzugt, ist in dem ersten Teile dieser Untersuchung S. 15 f. nachgewiesen worden.[2])

Die hier zu behandelnden Männer sind, nach der eben gebrauchten Reihenfolge geordnet, folgende.[3])

T. Clodius Eprius Marcellus. Derselbe heißt auch Marcellus Eprius, Eprius und Marcellus. Vgl. I 10.

C. Ummidius Durmius Quadratus. Es wird auch Quadratus Ummidius, Quadratus und Ummidius genannt. Vgl. I 4 und 11.

P. Palpellius Clodius Quirinalis. 13, 30.

Q. Eutetius Lusius Saturninus. 13, 43.

Q. Petilius Cerialis Caesius Rufus. 14, 32 (und Cerialis 32 Petilius 33).

[1]) Röm. Forschungen I S. 35 u. 410 und Hermes III S. 70 Anm. 1. Vgl. Marquardt a. a. O. S. 22 und I 10 Anm. 1. [2]) Vgl. außer den dort angeführten Abhandlungen von Lahmeyer und Mommsen in des letzteren Untersuchung über die „Orthographie der sog. Tabulae honestae missionis“ (Hermes I, S. 467. [3]) Die von Tacitus verwendeten Namen sind durch den Druck hervorgehoben. Vgl. über eine Reihe dieser Männer Mommsen Hermes III S. 71 und 72.

Hist. 3, 59 (und Cerialis 59). 78. 79. 80. 4, 68. 71 und dann im 4. und 5. Buche Cerialis 29 mal. Ag. 8 (und Cerialis 8). 17 (und Cerialis 17).

Terentius Tullius Geminus. 14, 50 (talius *M*: Borghesi).

A. Licinius Silius Nerva. 15, 48. Er heißt bei Phlegon *Λεύκιος Λικίννιος Νέρουα Σιλιανός*. Vgl. Nipperdey z. d. St.

L. Annaeus Iunius Gallio. 15, 73. Gallio 16, 17.

L. Iunius Arulenus Rusticus. Auch Rusticus Arulenus und Rusticus genannt. Vgl. I 10.

T. Catius Silius Italicus. Hist. 3, 65.

Naevius Sertorius Macro.[1]) 6, 15. 23. 29. 38. 45. 46. 47 und 48 und 50 je zweimal. Es ist aber als gewiß anzunehmen, daß Tacitus den Nachfolger Sejans in dem verloren gegangenen Teile des fünften Buches wenigstens einmal, und vermutlich bei der ersten Erwähnung, mit Gentile und Cognomen genannt hat.

L. Livius Servius Sulpicius Galba. Ann. 3, 55. 6, 15. 20. Hist. 1, 1. 11. 49 [und F. Thiersch im Titel der Historien. Vgl. Macke, die Substantiva des Tacitus, Plön 1874, S. 10]. Galba 6, 20. Dial. 17. Ag. 6. In den Historien 128 mal [1, 20 von v. Leutsch (Philologus XXI S. 168) und von Ritter je einmal in den Text gesetzt]. Post Iulios Claudios Servios Hist. 2, 48. Vgl. Mommsen, röm. F. I S. 24. (Galbiani Hist. 1, 51; legio Galbiana Hist. 2, 86. 3, 7. 10. 21. [4, 39 Ritter.]) Von Tacitus wird Galba auch zu der Zeit, da er den Vornamen Lucius hatte, Servius genannt, ein Beweis, wie sehr diese Bezeichnung des Kaisers dem Geschichtsschreiber und gewiß seiner ganzen Zeit zur Gewohnheit geworden war. Vgl. I 18 und unten die Analogie von Camillus Scribonianus.

Aus einem andern Grunde, nämlich, wie oben S. 13 bemerkt, der zur Jahresbezeichnung dienenden Konsulatsangabe, erklären sich die Pränomina bei den nächsten drei Männern.

C. Caelius Rufus Caecilius Metellus Nepos oder auch C. Caecilius Metellus Nepos Caelius Rufus. Ann. 2, 41. Vgl. Nipperdey z. d. St. und I 17.

Sex. Papinius Allenius. 6, 40. Vgl. Mommsen Hermes III S. 71.

C. Petronius Pontius Nigrinus. 6, 45.

Bei einem vierten, M. Opsius (Ann. 4, 68; Opsius 71), ist es fraglich, ob er, was Borghesi für wahrscheinlich hält, der *Μ. Ὄψιος Νάσιος ὁ Ἀντιανός* einer griechischen Inschrift ist, ganz abgesehen von dem zweifelhaften Charakter des Cognomens.

Wohl aber dürften die beiden vornehmen Bataver

Iulius Claudius Civilis, Hist. 1, 59. 4, 13 (claudius ciuilis *M*: Ritter) und Civilis im 4. und 5. Buche 81 mal, und

Iulius Claudius Paulus, Hist. 4, 13 [Heräus Claudius Paulus] und Paulus 13, unter die oben behandelten Männer zu stellen sein.

Ebenso würde

Servilius Soranus Barea (Barea Soranus 12, 53. 16, 21. 23; Soranus 16, 30 und 32 und 33 je zweimal; Hist. 4, 10 wieder Barea Soranus und Soranus und Barea, 4, 7 Soranus) hierher gehören, wenn Soranus, wie Hübner behauptet, Gentile wäre. Vgl. o. S. 4 Anm. 8 und unten „doppeltes Cognomen."

[1]) Das Pränomen ist hier eben so wie bei dem kurz vorher genannten Terentius Tullius Geminus unbekannt. Vgl. Lahmeyer, Philologus XXII S. 481, Schneider a. a. O. S. 30 und Marquardt a. a. O. S. 22.

Ob man aus dem Umstande, daß Sanfeius Trogus (11, 35) von Seneka in der Apokolokyntosis M. Helvius Trogus genannt wird, auf doppelten Gentilnamen schließen darf, ist zweifelhaft. — Und ebenso wird das Gentile Fannius bei P. Clodius Thrasea Paetus (Paetus Thrasea 13, 49. 14, 48. 15, 20. Hist. 4, 5. Ag. 2; Thrasea Paetus 14, 12. 16, 21; Thrasea in den Historien fünfmal und dem 13. bis 16. Buche der Annalen 26 mal) nur deswegen vermutet, weil seine Tochter Fannia hieß. — Ziemlich sicher ist aber von den hier besprochenen Männern auszuschließen M. Furius Camillus Arruntius Scribonianus (6, 1; Camillus 12, 52; Scribonianus Hist. 1, 89. 2, 75), denn es läßt sich nicht beweisen, daß derselbe die beiden Gentilicia gleichzeitig geführt habe. Vielmehr heißt er in den Urkunden als Konsul (32 n. Chr.) Camillus Arruntius, fünf Jahre darauf aber M. Furius Camillus. Warum er, noch später, den Beinamen Scribonianus, welcher auf den Denkmälern nicht vorkommt, angenommen hat, ist unbekannt. Doch vgl. Mommsen Eph. epigr. V. S. 51 (Andresen a. a. O. S. 31). Tacitus giebt ihm denselben als den später allgemein bekannten (vgl. o. S. 14 Servius Galba) schon für das Jahr 32. Vgl. Mommsen Hermes III S. 133—135 und Nipperdey-Andresen zu 6, 1.[1])

Aus der vorstehenden Untersuchung — die Beispiele werden sich selbstverständlich noch vermehren lassen — geht deutlich hervor, daß Tacitus, wie schon früher bemerkt, es absichtlich vermieden hat, bei der Nennung von Personen sich des doppelten Gentile zu bedienen, eine Thatsache, welche wieder dafür spricht, daß auch auf diesem Gebiete der seine Worte sorgfältig wählende und genau abwägende Schriftsteller, weit entfernt davon, der Willkür seiner Zeit zu folgen, eigene und feste, von dem Gebrauche der ciceronischen und augusteischen Zeit wenig abweichende Gesetze beobachtet hat. Dem entsprechend hat Tacitus

doppeltes Cognomen[2])

durchaus nicht zu vermeiden gesucht, wenn auch die Zahl dieser Fälle hinter der Verbindung des Vornamens sowohl mit Cognomen als besonders mit Gentile, noch bedeutender natürlich aber hinter Gentile und Cognomen zurückbleibt. Ebenso wenig wie es bei den Denkmälern der Fall ist, läßt sich bei Tacitus eine bestimmte Reihenfolge der beiden Cognomina feststellen, wenn er auch meistens die vorhandene regelrechte Ordnung der Namen beibehalten hat, und der dort sich findende Wechsel der Stellung[3]) kommt auch hier, und zwar bei fünf Personen, vor: Agrippa Postumus und Postumus Agrippa, ebenso wechselnd Mamercus Scaurus, Cotta Messalinus, Cossutianus Capito und Paetus Thrasea. So steht ferner Scribonianus vor Crassus und Camerinus, aber nach Camillus[4]), Messalla nach Volesus und vor Corvinus[5]), Libo Drusus neben Drusus Germanicus[6]), Carrinas Celer neben Secundus Carrinas, während Silanus in Verbindung sowohl mit Creticus als mit Torquatus[7]) den zweiten Platz einnimmt.

---

[1]) Über M. Gavius mit dem Beinamen Apicius (Ann. 4, 1) s. Nipperdey. Auch C. Iulius Claudius Callistus (11, 29 zweimal. 38. 12, 1. 2) kommt als Freigelassener hier nicht in Betracht. [2]) Vgl. Drumann, Geschichte Roms, IV S. 195 Anm. 72, Marquardt a. a. O. S. 14—16 und Lahmeyer im Philologus XXII S. 478. [3]) Vgl. Marquardt a. a. O. S. 16. [4]) Bei diesem erklärt sich die Stellung aus dem, was oben auf dieser Seite gesagt ist. [5]) In beiden Fällen mit der regelrechten Reihenfolge der Namen übereinstimmend. [6]) Die ursprünglichen cognomina ex virtute (Africanus, Gaetulicus, Germanicus) (vgl. Mommsen, röm. F. I S. 52 f. und Marquardt a. a. O. S. 15 f.) setzt Tacitus dem eigentlichen Cognomen ordnungsgemäß nach. Über Creticus vgl. die folgende Anmerkung. [7]) Auch in diesen beiden Fällen entspricht die Reihenfolge derjenigen der geführten Namen. Der erstere von den beiden Männern war durch Adoption aus der Familie der Iunii Silani in die der Caecilii Metelli gekommen und hieß Q. Caecilius Metellus Creticus Silanus (Nipperdey zu Ann. 2, 43); des zweiten Name war D. Iunius Torquatus Silanus.

Der größten Beachtung wert ist aber die schon oben S. 11 beiläufig erwähnte Thatsache, daß Tacitus, abgesehen von den drei dort besprochenen Fällen, keinen der von ihm mit doppeltem Cognomen benannten Männer mit irgendeinem andern Namen bezeichnet, obgleich ihm Vor- und Geschlechtsname zur Verfügung standen. Und auch bei jenen dreien ist zu beachten, daß bei M. Porcius Cato Censorius der letzte Name kaum als wahres Cognomen anzusehen ist, Torquatus Silanus aber die Bezeichnung D. Iunius seiner offiziellen Nennung als Konsul zu verdanken hat, während Claudius Drusus Germanicus als Angehöriger des kaiserlichen Hauses den Gesetzen der von dieser Untersuchung vorläufig ausgeschlossenen Kaiser- und Cäsarennamen unterworfen ist.

Über die übrigen Männer doppelten Beinamens · Freigelassene befinden sich außer Marcianus Iccius (s. aber unten S. 18), ganz entsprechend dem Charakter des römischen Namenwesens der ersten Kaiserzeit,[1]) unter denselben nicht — giebt die folgende Zusammenstellung Auskunft. Wir stellen diejenigen Personen, bei welchen die Reihenfolge wechselt, voran.

Agrippa Postumus Ann. 1, 3 Postumus Agrippa Ann. 1, 6. 53 (post unum *M*: posthumum auf dem oberen Rande und Beroaldus). 2, 39. 3, 30. Agrippa Ann. 1, 4. 5. 6. 2, 39 zweimal. 40 zweimal. Vgl. Mommsen, röm. F. I ,S. 36 f. Der Vorname war Marcus; nach der Adoption durch Augustus hieß er Agrippa Iulius Caesar. Im Sinne des Tacitus ist Postumus wohl als Name, nicht mit Mommsen „mehr als Bezeichnung" aufzufassen.

Mamercus Scaurus Ann. 1, 13. [3, 23 Ritter: scauro *M*.] 3, 31. 66. 6, 29. Scaurus Mamercus 6, 9. Scaurus 1, 13 zweimal. 3, 23. 6, 9 zweimal. 29 zweimal. 30. Mamercus 3, 31. 66 zweimal [einmal von Ritter gestrichen]. Vgl. über Mamercus als Pränomen und als Cognomen der Ämilier Mommsen a. a. O. S. 18 und 45. Er hieß M. Aemilius Scaurus Mamercus. (Vgl. S. 18.)

Cotta Messalinus Ann. 2, 32. 5, 3. 6, 5. 12, 22. Messalinus Cotta Ann. 4, 20. Cotta 6, 5. 7 zweimal. Messalinus ist der Beiname seines Bruders, den er nach dessen Tode annahm; vorher hieß er M. Aurelius Cotta Maximus. Vgl. Marquardt a. a. O. S. 16 Anm. 3 und Ripperdey zu Ann. 2, 32.

Cossutianus Capito 13, 33. 14, 48. 16, 17. Capito Cossutianus 16, 21. Cossutianus 11, 6. 16, 22. 26. 28. 33. Capito 16, 21. Vor- und Geschlechtsname sind unbekannt.

Paetus Thrasea 13, 49. 14, 48. 15, 20. Hist. 4, 5. Ag. 2. Thrasea Paetus 14, 12. 16, 21. Ritter möchte an den letzten beiden Stellen Paetus als Glossem streichen; sehr mit Unrecht. Thrasea 13, 49 zweimal. 14, 49 dreimal. 15, 23 zweimal. 16, 21 dreimal. 22 viermal. 24 zweimal. 25. 26 dreimal. 28 zweimal. 29. 33. 34 zweimal. Hist. 2, 91 zweimal. 4, 6. 7. 8. *M* hat 13, 49 und 14, 12 petus; ebenso AB Ag. 2 (s. Urlichs). Über P. Clodius (Fannius?) Thrasea Paetus s. o. S. 15.

Von den Männern mit fester Reihenfolge der Cognomina werden die meisten allerdings nur je einmal mit zwei Namen genannt; am häufigsten, viermal,

Barea Soranus 12, 53. 16, 21. 23. Hist. 4, 10. Soranus 16, 30 zweimal. 32 zweimal. 33 zweimal. Hist. 4, 7. 10. 40. Barea Hist. 4, 10. Daß Hübner Soranus in diesem Namen für ein Gentile erklärt, wurde oben S. 4 Anm. 8 (vgl. S. 14) be-

[1]) Vgl. Mommsen Hermes 11 S. 157—159.

merkt. Der Grund aber, den er für die Richtigkeit seiner Behauptung anführt, nämlich die regelmäßige Stellung des Geschlechtsnamens hinter den Beinamen, läßt gerade im Gegenteil Soranus viel eher als ein Cognomen erscheinen; denn Tacitus würde bei einer vierfachen Erwähnung schwerlich immer die Inversion angewendet haben. Vgl. I 9 f. Das doppelte Gentile würde natürlich nicht gegen Hübners Ansicht sprechen. Der Mann hieß nämlich Servilius Barea Soranus; sein Vorname ist unbekannt.

Lentulus Gaetulicus Ann. 4, 42. 46. 6, 30. Gaetulicus 6, 30. Mit vollem Namen Cn. Cornelius Lentulus Gaetulicus hatte er den zweiten Beinamen ausnahmsweise nicht als der ältere, sondern als jüngerer Sohn des Besiegers der Gätuler erhalten. Vgl. Nipperdey zu 4, 42. Danach ist berichtigend zu ergänzen Mommsen, röm. F. I S. 54 und Marquardt a. a. O. S. 16.

Messalla Corvinus Ann. 4, 34. 6, 11 (*M* messala). Messala Ann. 3, 34. 11, 6. 7. Dial. 12 und 17 (BC an beiden Stellen doppeltes l). Corvinus 13, 34. Dial. 17 zweimal. 18. 20. 21. Der vollständige Name des berühmten Redners ist M. Valerius Messalla Corvinus.

Creticus Silanus Ann. 2, 4. 43. Silanus 2, 43. Über seinen vollen Namen Q. Caecilius Metellus Creticus Silanus vgl. oben S. 15 Anm. 7.

Die übrigen hierher gehörenden Männer finden sich nur an je einer Stelle mit Doppelnamen genannt, und mehr als die Hälfte derselben kommt überhaupt nur an dieser einen Stelle vor. Wir ordnen sie nach der Häufigkeit des Namenwechsels, nehmen aber den einzigen, welcher der von Tacitus behandelten Zeit nicht angehört, voraus.

Scipio Africanus Ann. 3, 66. Scipio 3, 66. Es ist P. Cornelius Scipio Aemilianus Africanus.

Camillus Scribonianus Ann. 6, 1. Camillus 12, 52. Scribonianus Hist. 1, 89. 2, 75. Über M. Furius Camillus Scribonianus, welcher vorher Camillus Arruntius hieß, vgl. oben S. 15.

Libo Drusus Ann. 2, 27. Libo 2, 27. 28. 29. 30 viermal. 31. 32 zweimal. 4, 29. 31. 6, 10. Vgl. 2, 32 ne quis Scribonius cognomentum Drusi adsumeret. Nach der Adoption seines Vaters L. Scribonius Libo durch M. Livius Drusus Claudianus, den Vater der Livia, der Gemahlin des Augustus, hieß er M. Livius Drusus Libo. Vgl. Borghesi bei Nipperdey zu 2, 27. Tacitus hat jedoch den Namen L. Scribonius Libo Drusus im Sinn, wie auch Sueton (Tib. 25) diesen Mann L. Scribonius Libo nennt. Eine Umstellung der Beinamen ist also nicht vorhanden.

Aeserninus Marcellus Ann. 3, 11. Aeserninus 11, 6. 7 (Aeserninos). Die Cognomina sind umgestellt, denn er hieß M. Claudius Marcellus Aeserninus. Vgl. Drumann a. a. O. II S. 404.

Piso Licinianus Hist. 1, 14. Piso Hist. 1, 14 dreimal. 15. 17. 18. 19 dreimal. 21 zweimal. 29. 34 zweimal. 39. 43 viermal [einmal von Ritter beseitigt]. 44. 47. 48 zweimal. 3, 68. 4, 40 zweimal. 42 zweimal. Es ist der von Galba adoptierte und zu seinem Nachfolger bestimmte L. Calpurnius Piso Frugi Licinianus. Sein Bruder war

Scribonianus Crassus Hist. 4, 39. Scribonianus Hist. 1, 47. 4, 39. Vgl. Hist. 1, 15. Die Cognomina sind umgestellt, denn er hieß Licinius Crassus Scribonianus.

Atticus Vestinus 15, 48. Vestinus 15, 52. 68 viermal. 69. Sein Vorname war Marcus. [C. Iulius nach Panvinius].

Catus Decianus 14, 32. Catus 14, 32. 38.

Romanus Hispo Ann. 1, 74. Hispo 1, 74. Beim Rhetor Seneka Hispo Romanius. Vgl. Nipperdey.

Caepio Crispinus Ann. 1, 74. [Caepio 1, 74 Ritter: fehlt in M.] Vgl. über diesen und den vorhergehenden sowie über Caepio als stellvertretendes Gentile Mommsen, röm. F. I S. 51 und auch oben S. 5 Anm. 6.

Volesus Messalla Ann. 3, 68 (M messala). Es ist der Konsul des Jahres 5 n. Chr. L. Valerius Volesus Messalla. Auf einer Münze heißt er Volusus Valerius Messala.[1]) Vgl. Borghesi bei Nipperdey.

Cethegus Labeo Ann. 4, 73 Lipsius: cethecio M [ceterum Accio Ritter].

Iuncus Vergilianus 11, 35 (s. M). [Iunius von Ernesti gebilligt: „verum videtur".]

Traulus Montanus 11, 36. Sein Vorname war Sextus.

Carrinas Celer 13, 10. (Carinas die Vulgata).

Secundus Carrinas 15, 45 (Secundo Carinate Puteolanus und die Vulgata: saecundo caprinatae s. M.)[2])

Maximus Scaurus 15, 50. [Mamercus Scaurus Spanheim.] (Vgl. S. 16.)

Venetus Paulus 15, 50.

Betuus Cilo Hist. 1, 37 (chilonis M: Ritter). Vgl. o. S. 5 Anm. 2.

Scribonianus Camerinus Hist. 2, 72. Hier ein Sklave Namens Geta, der sich für Q. Sulpicius Camerinus Scribonianus (Pythicus) ausgab (Scribonianus se Camerinum ferens). Über das Ende des letzteren muß Tacitus in dem verloren gegangenen Teile des 16. Buches der Annalen berichtet haben.

Arrecinus Clemens Hist. 4, 68. [Arretinus jüngere Codices; Arricinus Ursinus, besser Aricinus mit Vornamen Marcus.]

Der einzige Freigelassene mit doppeltem Cognomen ist, wie schon oben S. 16 bemerkt,

Marcianus Icelus. Hist. 1, 13 nec minor gratia Icelo (icaelo s. M) Galbae liberto, quem anulis donatum equestri nomine Marcianum vocitabant; 1, 46 Marcianum Icelum. Nur Icelus 1, 13. 33 (hicaelo s. M). 37. Icelos 2, 95. Als in den Ritterstand erhobener Freigelassener Galbas hieß er Ser. Sulpicius Icelus Marcianus. Über Fälle doppelten Cognomens bei Freigelassenen, schon aus der Zeit des Augustus, vgl. Mommsen Hermes II S. 158. Es ist also nicht nötig, mit Cannegieter (a. a. O. S. 73) und Friedländer (Sittengeschichte I S. 177) anzunehmen, daß der römische Beiname an die Stelle des früheren Sklavennamens getreten sei, wogegen ja auch Hist. 1, 46 spricht. Die Freigelassenen legten im Gegenteil gerade auf einen vierstelligen Namen den höchsten Wert, weil sie durch denselben den Freigeborenen gleich zu werden glaubten. Die Hinzufügung des neuen Namens[3]) war ungewöhnlich; bei den ebenfalls in den Ritterstand erhobenen Freigelassenen

[1]) Über den Vornamen Volesus oder Volusus s. Mommsen, röm. F. I S. 8. 22. 43. [2]) Über das Cognomen Carinas (Carrinas) vgl. Hübner, Quaestiones onomatologicae. [3]) Marcianus ist mit den Handschriften, auch denen des Sueton (Galba 14), zu schreiben, nicht Martianus. Dagegen Cannegieter (S. 74): „a Marte eum dici voluit Galba, quod eum praefecturae praetorii, quae meta fuit et summus apex militaris honoris, destinabat."

Pallas, Asiaticus, Hormus fand, so viel wir wissen, eine solche nicht statt. So erklärt es sich, daß außer Icelus Marcianus kein Freigelassener mit doppeltem Cognomen bei Tacitus sich findet.

Auf undeutlicher, beziehungsweise unrichtiger Überlieferung beruht

Saevinus Priscus Hist. 1, 77 nach Ritter, welcher meint Tarquitius Priscus (12, 59. 14, 46 und Tarquitius 12, 59) habe Tarquitius Priscus Saevinus geheißen (vgl. den krit. Komm. und I 9), und

Plautus Aelianus Hist. 4, 53. *M* plauto: Ursinus Plautio. Er hieß Ti. Plautius Silvanus Aelianus.

Über Octavius [Sabinus] Sagitta s. o. S. 11 und I 4.

In A. Didius [Avitus] Gallus (Didius Gallus Ag. 14) ist Avitus 14, 29 von Lipsius, wenn auch nicht bestimmt, durch A. Didius ersetzt; *M* hanitus. Vgl. o. S. 11 und I 6.

Silius Nerva ist 15, 48 von Tacitus der Verbindung Nerva Silianus vorgezogen worden. Vgl. o. S. 14 und I 18.

Der militärische Spitzname[1]) Cedo alteram des Centurionen Lucilius (Ann. 1, 23) möge, wenn er auch natürlich den hier behandelten doppelten Cognomina sehr fern steht, die Reihe derselben beschließen[2]) und eine alphabetische Zusammenstellung — die beiden letzten Namen stehen außerhalb der Reihe — die Übersicht über dieselben erleichtern.[3])

Aeserninus Marcellus S. 17
  Scipio Africanus
[Agrippa Postumus S. 16
] Postumus Agrippa
  (Cedo alteram)
Arretinus Clemens S. 18
Atticus Vestinus S. 17
Barea Soranus S. 16
  [Ioannes Bargioras]
  [Simo Bargioras]
Betuus Cilo S. 18
Caepio Crispinus S. 18
  Scribonianus Camerinus
Camillus Scribonianus S. 17
[Capito Cossutianus S. 16
] Cossutianus Capito
Carrinas Celer S. 18
  Secundus Carrinas
(Cato Censorius) S. 16
Catus Decianus S. 18
(Cedo alteram) S. 19
  Carrinas Celer
  (Cato Censorius)
Cethegus Labeo S. 18
  Betuus Cilo
  Arretinus Clemens
  Messalla Corvinus
[Cossutianus Capito S. 16
] Capito Cossutianus
[Cotta Messalinus S. 16
] Messalinus Cotta
  Scribonianus Crassus
Creticus Silanus S. 17
  Caepio Crispinus
  Catus Decianus
Drusus Germanicus S. 16
  Libo Drusus
  Lentulus Gaetulicus
  Drusus Germanicus
  Romanus Hispo
  Marcianus Icelus
[Ioannes Bargioras] S. 19
[Iulianus Tertius] S. 19
Iuncus Vergilianus S. 18
  Cethegus Labeo
Lentulus Gaetulicus S. 17
Libo Drusus S. 17
  Piso Licinianus

[1]) Vgl. Marquardt a. a. O. S. 25. [2]) Der Rhetor Sacerdos Nicetes (vgl. Mommsen, röm. Gesch. V S. 336) Dial. 15 (sacerdos Orelli; emitet die Handschriften: Nicetes Lipsius) kommt schon als Grieche hier nicht in Betracht. Noch weniger der Hist. 5, 12 einem Glossem angehörende Beiname Bargioras (barbagioram *M*: Rheuanus) sei es nun, wo er fälschlich steht, des Ioannes oder des Simo, dem er zukommen würde. — Attus Clausus wird uns als gleichbedeutend mit Appius Claudius im dritten Teile dieser Untersuchung begegnen, wo auch die Kaiser- und Cäsarennamen im Zusammenhange behandelt werden sollen; hier mögen nur Nero Otho (Hist. 1, 78) und Nerva Traianus (Ag. 3) eine Stelle finden. — Über [Iulianus Tertius] — denn Tertius kommt auch als Cognomen vor (s. Schneider a. a. O. S. 6) — vgl. I 11. [3]) Die eingerückten Namen gehören nur mit ihrem zweiten Bestandteile an den Platz, welchen sie in der Reihe einnehmen.

Mamercus Scaurus S. 16
Scaurus Mamercus
Aeserninus Marcellus
Marcianus Icelus S. 18
Maximus Scaurus S. 18
Messalla Corvinus S. 17
Volesus Messalla
Messalinus Cotta S. 16
Cotta Messalinus
Traulus Montanus
Nero Otho S. 19
Nerva Traianus S. 19
(Sacerdos Nicetes)
Nero Otho
Paetus Thrasea S. 16
Thrasea Paetus
Venetus Paulus
Piso Licinianus S. 17
Postumus Agrippa S. 16
Agrippa Postumus
[Saevinus Priscus]
[Scaevinus Priscus]
Romanus Hispo S. 18
[Sabinus Sagitta] S. 19
(Sacerdos Nicetes) S. 19
[Saevinus Priscus] S. 19
[Sabinus Sagitta]
[Scaevinus Priscus] S. 19
Scaurus Mamercus S. 16
Mamercus Scaurus
Maximus Scaurus
Scipio Africanus S. 17
Scribonianus Camerinus S. 18
Camillus Scribonianus
Scribonianus Crassus S. 17
Secundus Carrinas S. 18
Creticus Silanus
Torquatus Silanus
(D. Iunius)
[Simo Bargioras] S. 19
Barea Soranus
[Iulianus Tertius]
Thrasea Paetus S. 16
Paetus Thrasea
Torquatus Silanus S. 16
(D. Iunius)
Nerva Traianus
Traulus Montanus S. 18
Venetus Paulus S. 18
Iuncus Vergilianus
Atticus Vestinus
Volesus Messalla S. 18
[Avitus Gallus] S. 19
[Plautus Aelianus] S. 19

Die römischen Eigennamen

bei

Tacitus.

III.

Eine sprachliche Untersuchung

von

Reinhold Macke,
ordentlichem Lehrer am Gymnasium zu Hadersleben.

Wissenschaftliche Beilage zu dem Programme des Königlichen Gymnasiums und Real-Progymnasiums zu Hadersleben.

1889. Progr. Nr. 267.

Hadersleben 1889.
Gedruckt in W. C. Schultze's Buchdruckerei.

Die

Anzahl, Art und Reihenfolge

der Namen.

II. Zwei Namen.

(Schluß.)

Die in dem ersten und zweiten Teile dieser Untersuchung (Hadersleben 1886 und 1888) begonnene Betrachtung der von Tacitus mit zwei Namen bezeichneten römischen Männer und Frauen ist auf den folgenden Blättern zu Ende zu führen. Wenn auch

das Pränomen und seine Verbindungen

schon bei den früheren Zusammenstellungen nicht unberücksichtigt bleiben konnte und namentlich seine Verwendung bei Konsulatsangaben hervorzuheben war, so kann doch sein Verhältnis zu Gentile und Cognomen erst jetzt im Zusammenhange klar gelegt werden. Dabei macht die zu keiner Zeit dem Pränomen abhanden gekommene Eigenschaft eines die einzelne Persönlichkeit kennzeichnenden Individualnamens, auf der ja auch von alters her seine Bevorzugung bei Bezeichnung der Konsuln beruht, eine besondere Betrachtung der einzelnen Vornamen, namentlich auch in Bezug auf ihr Alleinstehen ohne Geschlechts- oder Beinamen, und damit ein Hinübergreifen in den letzten Teil dieser Untersuchungen notwendig.

Voraufgehen möge eine nach den Gentilia alphabetisch geordnete Zusammenstellung aller von Tacitus mit

Pränomen und Gentile

genannten Männer. Die des ersteren entbehrenden zweinamigen Persönlichkeiten, darunter also auch die Frauen, werden an den betreffenden Stellen eingereiht werden. Hierdurch erhält die am Anfang des zweiten Teiles dieser Untersuchung gegebene Zusammenstellung ihre notwendige Ergänzung und Erweiterung. Zu beachten ist hierbei, daß von den mit drei Namen genannten Männern nur drei, und zwar an nur je einer Stelle, diese drei Namen gleichzeitig führen und daß auch von diesen nur Gnaeus Iulius Agricola einwandsfrei ist. Vgl. Teil I S. 3 u. 4. Die mit Vor- und Beinamen genannten Personen werden besser in einem besonderen Abschnitte behandelt.

	Abudius	Ruso[1])
	[Accius	Labeo][2])
Cn.	Acerronius[3])	
M'.	Acilius[4])	
	Acilius	Aviola[5])
	Acilius	Strabo
[L.	Aelius][6])	
	Aelius	Gallus[7])
	Aelius	Gracilis
	Aelius	Lamia[8])
	Aelius	Seianus[8])
	Aelia	Paetina[9])
M.	Aemilius	Lepidus[10])
	Aemilius	Longinus
	Aemilius	Mamercus[11])
	Aemilius	Pacensis
	Aemilia	Lepida[12])
	Aemilia	Musa[12])
L.	Afinius[13])	
	Afranius	Burrus[14])
	Afranius	Quintianus[15])
	Alfenus	Varus[16])
[T.]	Alledius	Severus[17])
D.	Alpinius[32])	
	Alpinius	Montanus
	Ambivius	Turpio*[18])
	Amulius	Serenus[19])
	Ancharius	Priscus[20])
	Anicius	Cerialis[14])
[M.]	Annaeus	Lucanus[21])
	Annaeus	Mela[22])
	Annaeus	Seneca[23])
	Annaeus	Serenus
	Statius Annaeus[24])	
	Annius	Bassus[25])
	Annius	Faustus
	Annius	Gallus[16])
	Annius	Pollio[26])
	Annius	Pollio[26])
	Annius	Vinicianus*[27])
	Annia	Rufilla[12])
P.	Anteius[28])	
[A.]	Anteius[29])	
C.	Antistius[30])	
C.	Antistius[30])	
	Antistius	Labeo*[31])

Vorbemerkung. Diejenigen Cognomina, welche sowohl vor als auch hinter dem Gentile stehen, sind gesperrt gedruckt und, falls diese Inversion ausnahmslos vorhanden ist, mit einem Stern versehen. (In der entsprechenden Bemerkung auf S. 3 des zweiten Teiles hätten nicht die Cognomina, sondern „die Gentilia, welche auch nach dem Cognomen stehen" als gesperrt gedruckt bezeichnet werden müssen.) Die Bezeichnung der Handschriften ist dieselbe wie in Teil I und II, auf welche letzteren mit diesen Nummern und der betreffenden Seitenzahl verwiesen werden wird. I 13 müßte Cutius und I 14 könnte Iulia Augusta mit aufgeführt und II 14 auf C. Silius A. Caecina Largus und C. Plinius Caecilius Secundus hingewiesen sein, wie auch C. Tullius Capito Pomponianus Plotius Firmus auf diese Seite, nicht aber auf S. 12 gehört. II 18 Z. 21 v. o. ist Scribonianum se Camerinum ferens zu lesen. Andere, minder wesentliche Ergänzungen und Berichtigungen stehen am Ende.

---

[1]) 6, 30. Heinsius Aufidius. [2]) Ann. 4, 73 ceterum Accio Ritter: cethecio *M*; Cethego Lipsius. II 6. [3]) Proculus. I 17. [4]) Aviola. 12, 64 M'. Acilio Ernesti: macilio *M*. Daher früher M. I 17. [5]) Gaius. [6]) Praecoinnus Stilo. Dial 23 Nipperdey L. Aelii: Calui die Handschriften. [7]) Ann. 5, 8 Lipsius: uelii *M*. [8]) Lucius. [9]) I 15. [10]) I 6. [11]) Tiberius. (Diod. 11, 69 *Τίτος Λιμίλιος Μάμερκος.*) Mamercus ist hier als Cognomen zu fassen. Vgl. Mommsen, r. F. I S. 18 Anm. 19. [12]) I 14. [13]) 14, 48 Borghesi (vgl. I 17): *M* asinio. Letzterer mit dem Beinamen Gallus. [14]) I 12. [15]) quintilianus *M* 15, 57. 70; quntiliennsque (q durchstrichen) *M* 15, 56. Quintianus Lipsius und *M* 15, 49 zweimal. 56. [16]) I 11. [17]) I 4. II 10. — M. Alctius s. o. Ateius, T. Allius Geminus s. u. Tullius. [18]) Lucius. Doch s. I 9 und II 10. — C. Aminius Rebius s. u. Caninius Rebilus, T. Ampius Flavianus s. u. Tampius. [19]) Hist. 1, 31 amullio *M*, amulio G. [20]) Titus? [21]) I 4 und 12. Marcus. [22]) Marcus. [23]) Lucius. [24]) Wiederholt unter Statius. [25]) Lucius. [26]) Der erste (6, 9 dreimal, darunter zweimal nur Pollio) verschieden von dem 15, 56. 71. 16, 30 erwähnten. [27]) 15, 28 Ryck: *M* uinianus. Vgl. I 10. [28]) 13, 22 und 16, 14 *M* pantelo: Lipsius. Anteius 16, 14 sechsmal. (Hist. 4, 7 Ritter.) [29]) Ann. 2, 6. Der Vorname (A. oder T.) stammt von Ritter. [30]) Vetus. I 17. [31]) I 9. Marcus. Sein Vater Quintus. Vgl. Drumann I S. 57. [32]) Hist. 5, 19.

	Antistius	Sosianus
L.	Antistius	Vetus[1])
	Antistius	Vetus[2])
	Antistia	Pollitta[3])
C.	Antius[4])	
Iulius	Antonius[5])	
L.	Antonius[6])	
M.	Antonius[7])	
	Antonius	Felix[8])
	Antonius	Flamma
	Antonius	Naso
	Antonius	Natalis
	Antonius	Novellus
	Antonius	Primus[9])
	Antonius	Taurus
	Antonia	minor*[10])
	Apidius	Merula
	Apinius	Tiro
M.	Aponius	Saturninus[11])
	Appius	Appianus[12])
Sex.	Appuleius[13])	
	Appuleia	Varilla[14])
L.	Apronius[15])	
L.	Apronius[16])	
	Apronius	Caesianus[17])
	Aquilius	Regulus[18])
	Arrius	Antoninus[19])
	Arrius	Varus[20])
L.	Arruntius[21])	
	Arruntius	Stella
	Artoria	Flaccilla[10])
	Arulenus	Rusticus[22])
L.	Aruseius[23])	
	Asconius	Labeo
C.	Asinius[24])	
	Asinius	Agrippa[25])
	Asinius	Gallus[26])
M.	Asinius	Marcellus[27])
	Asinius	Pollio[28])
[C.]	Asinius	Pollio[29])
	Asinius	Saloninus[30])
M.	Ateius[31])	
	Ateius	Capito[32])
	Atidius	Geminus
A.	Atilius[33])	
	Atilius	Rufus[34])
	Atilius	Vergilio[35])
	Atilius	Verus
	Atria	Galla[10])
	Aufidienus	Rufus
	Aufidius	Bassus[36])
M.	Aurelius	Cotta[37])

[1]) I 6. 16. 18. [2]) Ann. 3, 38 neterime *M*: Veterem e Beroaldus. [3]) I 13 und 15. [4]) Ann. 2, 6 Urſinus: cantio *M*. [5]) Lipſius Iulus. I 10. II 13. Vgl. außer den dort angeführten Stellen noch Mommſen, r. F, II S. 69—73. 75. 78. Es ſcheint danach Iulus weder als Vorname noch als Cognomen noch auch Iulius als Gentile richtig zu ſein. II 6. [6]) Ann. 4, 44. Der Sohn des vorigen. [7]) Ann. 2, 43. 3, 18 4, 43. Hiſt. 3, 24. 5, 9. 11. Antonius Ann. 1. 2. 9. 10 zweimal. 2, 2. 3. 53 zweimal. 55. 4, 34. 44. 11, 7. Hiſt. 2, 6. 3, 38. 66 5, 9 dreimal. Vgl. 11. [8]) Cannegieter a. a. O. S. 54 hält Antonianus für richtig, doch ohne ausreichenden Grund. [9]) Marcus. I 12. Vgl. Sueton, Vitellius 18: ab Antonio Primo — cui Tolosae nato cognomen in pueritia Becco fuerat: id valet gallinacei rostrum. [10]) I 15. [11]) I 5. [12]) Über Appius als Gentile ſ. Pauly, Real-Encyklopädie², und Schneider a. a. O. S. 17 und über Appianus als Cognomen ebendenſelben S. 3 (wo ann. II 48 zu leſen iſt). Vgl. Mommſen, r. F. I S. 29. [13]) Ann. 1, 7 apuleius *M*. I 17. [14]) I 13 und 14. [15]) Ann. 1, 29 *M* aponius mit übergeſchriebenem r. Aponius Nipperdey. [16]) Ann. 1, 56. 72. 2, 32. 3, 21. 64. 4, 13. 22. 73. 6, 30. 11, 19 Apronius [2, 6 Nipperdey.] 3, 21 zweimal. [17]) Lucius. Ann. 3, 21 ſ. *M*. [18]) Marcus. — T. Arellius Fuscus ſ. u. P. Vinicius. [19]) Hiſt. 1, 77 Lipſius: antonio *M*. I 18. [20]) I 11. Nipperdey hält den 13, 9 erwähnten Mann deſſelben Namens für den Vater des andern. Doch ſ. Mommſen, röm. Geſch. V S. 392 Anm [21]) Ann. 1, 8. 13 zweimal. 76. 3, 11 T. arruntium: Ric. Faber. (Einen T. Arruntius giebt es alſo nicht.) 31. 6, 5. 7. 47. Hiſt. 2, 65. Arruntius Ann. 1, 13 zweimal. 79. 6, 7. 27. 47. 48 zweimal. 11, 6 arütii. 7. Hiſt. 2, 65 Ritter (ſ. *M*). [22]) L. Iunius. II 14 u. I 10. [23]) 6, 7. 40. [24]) I 17. Pollio. Ann. 4, 1 G. asino *M*: Beroaldus. [25]) Marcus. I 18. [26]) C. Asinius Gallus Saloninus. I 12. Über L. Asinius Gallus ſ. o. L. Afinius. [27]) I 7. 17. [28]) Hiſt. 2, 59. [29]) I 10. Vorname Gaius. [30]) Gaius. [31]) Ann. 2, 47 Mommſen: aletus *M*. Aletius Orelli und Borgheſi. [32]) Gaius. I 11. — P. Atellius Hister ſ. u. Palpellius. [33]) Calatianus. Ann 2, 49 iatillius: A. Atilius Nipperdey; Atilius die Vulgata. [34]) Titus. Ag. 40 Atili A Actilii B. [35]) Hiſt. 1, 41 adiliū; attilium G. [36]) Diat. 23 tui fidi die beſſeren Handſchriften. — Aufidius Ruso ſ. o. Abudius. [37]) I 8. 17. Der Vorname C. in *M* iſt unrichtig. Vgl. Nipperdey zu 3, 2.

	Aurelius	Cotta[1])
	Aurelius	Fulvus*[2])
	Aurelius	Pius*[3])
	Aurelius	Scaurus*[4])
	Baebius	Massa[5])
	Barbius	Proculus
	Blitius	Catulinus
	Bruttedius	Niger
	Cadius	Rufus[6])
	Caecilius	Cornutus[7])
	Caecilius	Metellus[8])
	Caecilius	Simplex
	Caecina	Alienus*[9])
[P.]	Caecina	Largus*[10])
A.	Caecina	Severus[11])
	Caecina	Tuscus
	Caeles Vibenna[12])	
C.	Caelius[13])	
	Caelius	Cursor
	Caelius	Pollio
	Caelius	Sabinus[14])
	Roscius Caelius[15])	
	[Caepio	Crispinus][16])
	Caesellius	Bassus
	Caesennius	Maximus[17])
	Caesennius	Paetus[18])
	[Caesius	Aelianus][19])
	Caesius	Cordus
	Caesius	Nasica
C.	Caetronius[20])	
	Caetronius	Pisanus
	Calavius	Sabinus
	Calpurnius	Asprenas
	Calpurnius	Fabatus
	Calpurnius	Galerianus[21])
Cn.	Calpurnius	Piso[22])
L.	Calpurnius	Piso[23])
	Calpurnius	Repentinus
	Calpurnius	Salvianus[24])
	Calvia	Crispinilla[25])
C.	Calvisius	Sabinus[26])
	Caninius	Gallus[27])
	Caninius	Rebilus[28])
	Caninius	Rebilus[29])
	Carsidius	Sacerdos[30])
	Casperius	Niger
C.	Cassius[31])	
C.	Cassius[32])	
[L.]	Cassius[33])	
	Cassius	Asclepiodotus
	Cassius	Chaerea
L.	Cassius	Longinus[34])
	Cassius	Longus
	Cassius	Severus[35])
	Catonius	Iustus*[36])
	Cervarius	Proculus
C.	Cestius[37])	
C.	Cestius	Gallus[38])

[1]) 13, 34. [2]) Titus. I 9. II 4. 13. Also weder Fulvius Aurelius (*M*) noch Fulvius Aurelianus (Ritter „fortasse"). [3]) I 9. [4]) Marcus. I 9. [5]) I 11. [6]) Gaius. [7]) Marcus. [8]) Caprarius. Vorname Gains. I 17. 18. — C. Caecilius f. u. C. Caelius. [9]) Aulus. I 9. In den Fasten Licinius. [10]) Gaius. I 4. 9. [11]) I 5. 9. 11. [12]) II 12. [13]) Rufus Caecilius Metellus Nepos. I 17. II 14. C. Caecilius Bertranius. [14]) Hist. 1, 77 Caelio ac Flavio Sabinis. Vgl. I 18. [15]) Wiederholt unter Roscius. [16]) Vgl. II 5. 18. [17]) 15,71. Caesonius Lipsius nach Martial. II 7. [18]) Lucius [oder Gaius]. Auch 14, 29 mit Ripperdey Caesennio: *M* cesonio und danach an dieser Stelle die Vulgata Caesonio. Ein von dem 15, 6 Caesennius Paetus und bis Kap. 28 noch 20mal Paetus genannten Manne verschiedener Caesonius Paetus kann also nicht anerkannt werden. I 18. II 8. [19]) 6, 7 Ritter: caesiliano *M*; Caeciliano Lipsius. II 4. [20]) Ann. 1, 44. [21]) C. Calpurnius Piso Galerianus. [22]) I 7. 17. Er heißt Ann. 4, 62 L. Calpurnius. Vgl. außer Ripperdey zu 3, 17 Schneider S. 25 und Marquardt S. 11. [23]) I 6. 17. [24]) Lucius. [25]) I 14. [26]) I 5. 9. 10. 18. [27]) Lucius. [28]) Gaius. Hist. 3, 37 rebitus *M*: Rhenanus. [29]) 13, 30 Lipsius: *M* C. (s. Ritter) Aminius rebius. Vorname Gaius. I 4. II 9 13. [30]) Ann. 4, 13 Carsius 6, 48 grasidius: Reinesius. [31]) Longinus. Der Mörder Cäsars. Ann. 3, 76. 4, 34. 16, 7. Cassius Ann. 1, 2. 10. 2, 43. 3, 76. 4, 34 dreimal. 35 zweimal. (Vgl. 16, 22.) Hist. 2, 6. [32]) Longinus. 12, 11. 13, 41. 48. 14, 42. 15, 52. 16, 7. Cassius 12, 12 14, 45. 16, 7 zweimal. 8. 9 zweimal. 16, 22. Vgl. 6, 2. [33]) Lucius. Germ. 37. Der Vorname von Ritter hinzugefügt. Beiname Longinus. [34]) I 6. Vgl. dazu 6, 2. [35]) Titus. [36]) I 9. [37]) Gallus Camerinus. I 17. Ann. 3, 36. 6, 7. 31. Cestius 6, 7. [38]) 15, 25 citio *M* Cincio andere Codices; C. Itio Cretli: Cestio Pighius, C. Cestio Ripperdey. Hist. 5, 10. Vgl. I 8.

	Cestius	Proculus[1])		Claudia	Sacrata[17])
	Cestius	Severus	P.	Clodius[18])	
	Cetrius	Severus		Clodius	Macer
C.	Cilnius Maecenas[2])			Clodius	Quirinalis[19])
	Cingonius	Varro[3])		Clutorius	Priscus[20])
Ti.	Claudius[4])			Cluvidienus	Quietus
	Claudius	Apolliuaris	[M.]	Cluvius	Rufus[21])
	[Claudius]	Balbillus[5])		Cocceius	Nerva[22])
	Claudius	Cossus[6])		Cocceius	Nerva[22])
	Claudius	Demianus		Cocceius	Proculus
	Claudius	DrususGermanicus[7])	C.	Cominius[23])	
	Claudius	Faventinus	[C.]	Considius[24])	
	Claudius	Iulianus		Considius	Aequus
	Claudius	Labeo		Considius	Proculus
	Claudius	Marcellus[8])	C.	Cornelius[25])	
	Claudius	Nero[9])	P.	Cornelius[26])	
	Claudius	Pyrrhicus[10])		Cornelius	Aquinus
	Claudius	Sagitta		Cornelius	Balbus[27])
	Claudius	Sanctus[11])		Cornelius	Cethegus[28])
	Claudius	Senecio[12])		Cornelius	Cossus[29])
	Claudius	Severus		Cornelius	Cossus[29])
	Claudius	Timarchus[13])	P.	Cornelius	Dolabella[30])
	Claudius	Victor[14])		Cornelius	Dolabella[31])
Attus	Clausus[15])			Cornelius	Flaccus
	Claudia	Pulchra[16])		Cornelius	Fuscus
	Claudia	Quinta[16])		Cornelius	Laco

[1]) 13, 30 Rhenanus: cestus M cesius G auf Rasur. Caesius Ritter II 8. [2]) I 7 und II 12. [3]) 14, 45 Rhenanus: cingontus barro. Hist. 1, 6 Lipsius (s. d. krit. Komm.): ciconio barrone. 37 Cingonii. — Cincius oder Citius Gallus s. o. Cestius. [4]) Drusus. Der Kaiser Klaudius. 12, 41 T·I: Ti. Bertranius. I 16. 17. Claudius Caesar 15, 53. Hist. 3, 45. divus Claudius 14, 31. Ag. 13. Claudius Dial. 17. Hist. 13mal. Ann. I 10mal II 65mal. [5]) 13, 22 Ritter: Ti. Labus; s. M. II 4. [6]) Hist. 1, 69 cossus G a Cossutianus b. Cornelius (statt Claudius) einer Oxforder Handschrift gebilligt von J. Gronov und Ernesti. Auch von Ellendt S. 34. Vgl. II 5. [7]) I 7. II 11. 16. Der Bruder des Kaisers Tiberius. [8]) Marcus. [9]) 13, 11. Der Kaiser Nero. Vor der Adoption durch Claudius von Tacitus L. Domitius genannt. I 4. 6. 16. 18. [10]) Hist. 2, 16 phyrricū. [11]) Hist. 4. 62 sčs d. i. Sanctus oder Sancus. [12]) 13, 12. 15, 50. tulliū: Claudium Ritter. Senecio 13, 12. 15, 50. 56 zweimal. 57. 70. Vgl. II 13. [13]) 15, 50 tymare; [14]) Claudius Civilis und Claudius Paulus s. u. Iulius. [15]) Ann. 4, 9 (classus M). 12, 25. Clausus 11, 24. In Rom Appius Claudius Sabinus genannt. Über den sabinischen Vornamen Attus vgl. Mommsen, unteritat. Dial. S. 356 und r. F. I S. 18, sowie Schneider S. 1 Anm. 2. [16]) I 14. [17]) I 13. 14. [18]) Pulcher. 11, 7. [19]) P. Palpellius. II 13. [20]) Ann. 3, 49. 50. Clutorius 3, 49. 50. Priscus 3, 51. C. Lutorius die Vulgata. I 4. II 8. [21]) Hist. 1, 8. 76. 2, 58. 65. 3, 65. 4, 39. 43. Cluvius 13, 20. 14, 2 zweimal. Hist. 2, 65 dreimal. I 4. Vorname Marcus. [22]) Marcus. Der Kaiser (I 6) und sein Großvater (Ann. 4, 58. 6, 26). [23]) Ann. 4, 31. [24]) Ann. 5, 8. Der Vorname von Wurm hinzugefügt. [25]) Dial. 39. [26]) Scipio. Vgl. aber I 16. 17. [27]) Lucius. [28]) Servius. I 18. [29]) I 16. 18. Die Konsuln der Jahre 25 (Ann. 4, 34) und 60 (14, 20). Beide heißen in den Urkunden Cossus Cornelius Lentulus, bei Tacitus ist aber Cossus nicht Vor-, sondern Beiname; denn als ersterer würde er nicht nachstehen. Vgl. Mommsen, r. F. I S. 36 Anm. 56 und Nipperdey zu 1, 27 und den beiden andern Stellen. Dazu 15, 22. Auch s. o. Claudius Cossus. [30]) I 5. 9. 12. [31]) Der Sohn des vorigen. Hist. 1, 88. Dolabella 2, 63 dreimal. 64.

	Cornelius	Lupus
	Cornelius	Marcellus[1])
	Cornelius	Martialis[2])
	Cornelius	Martialis[3])
	Cornelius	Merula[4])
Ser.	Cornelius	Orfitus[5])
	Cornelius	Primus
	Cornelius	Scipio[6])
Faustus	Cornelius	Sulla[7])
	Cornelius	Sulla[8])
P.	Cornelius	Tacitus[9])
	Cremutius	Cordus[10])
	Crepereius	Gallus
	Curiatius	Maternus
	Curtilius	Mancia[11])
T.	Curtisius[12])	
	Curtius	Atticus
	Curtius	Montanus
	Curtius	Rufus[13])
	Curtius	Severus
	Cutius	Lupus[14])
	Decius	Samnis
	Decrius	Calpurnianus
A.	Didius	Gallus[15])
	Didius	Scaeva
	Dillius	Aponianus
	Dillius	Vocula
L.	Domitius[16])	
L.	Domitius[17])	
	Domitius	Afer[18])
Cn.	Domitius	Ahenobarbus[19])
	Domitius	Balbus
	Domitius	Caecilianus
	Domitius	Celer
	Domitius	Corbulo[20])
	Domitius	Corbulo
	Domitius	Pollio
	Domitius	Sabinus
	Domitius	Silus
	Statius Domitius[21])	
	Domitia	Lepida[22])
	Domitia	Decidiana[23])
	Donatius	Valens
	Dubius	Avitus[24])
	Ducenius	Geminus[25])
C.	Duilius[26])	
P.	Egnatius	Celer[27])
	Egnatia	Maximilla[28])
L.	Ennius[29])	
M'.	Ennius[30])	
	Eprius	Marcellus[31])
Paulus	Fabius[32])	
[*	Fabius][33])	
	Fabius	Fabullus
	Fabius	Iustus*[34])
	Fabius	Maximus[35])
	Fabius	Priscus
	Fabius	Romanus
	Fabius	Rusticus
	Fabius	Valens
	Fabricius	Veiento[36])
	Faenius	Rufus[37])
	Firmius	Catus[38])
	Flavius	Nepos

[1]) Lucius. I 10. [2]) 15, 71. [3]) Hiſt. 3, 70. [4]) Lucius. [5]) I 3. 6. 16. 17. [6]) I 11. P. Cornelius Lentulus Scipio. [7]) I 7. 18. Felix. Vgl. Mommſen, r. F. I S. 34. [8]) Ann. 2, 48. [9]) I 4. [10]) Aulus. [11]) Titus. [12]) Ann. 4, 27 T. M. Curtilius Reineſius. [13]) 11, 20. 21 zweimal. Rufus 21. Wenn es der bekannte Schriftſteller iſt, Quintus. [14]) Ann. 4, 27 M cutius mit übergeſchriebenem r: die Vulgata Curtius. [15]) I 6. II 19. [16]) Vgl. o. Claudius Nero. [17]) Ahenobarbus. Der Großvater des Kaiſers Nero. Ann. I, 63. 4, 44. Domitius 4, 44. [18]) Gnaeus. I 11. [19]) I 5. 18. Der Vater Neros. [20]) Gnaeus. Der nächſte ſein Vater (Ann 3, 31). [21]) Wiederholt unter Statius. [22]) I 15. [23]) I 14. [24]) Lucius. Lipſius zog Vibius vor. [25]) Marcus oder Gaius. [26]) Ann. 2, 49 dullius. [27]) I 5. [28]) I 15. [29]) Ann. 3, 70 Lenniũ: L. Ennium Beroaldus. [30]) Ann. 1, 38 mennius M: M. Ennius oder M'. Ennius oder Memmius oder Menenius Heinſius; M'. Ennius Nipperdey. [31]) T. Clodius. I 10. II 13. [32]) Persicus. I 17. [33]) 11, 35 von Ritter eingefügt. [34]) Lucius. I 9. [35]) Vorname Paulus. Vgl. Mommſen, r. F. I S. 35 Anm. 53 und Nipperdey zu Ann. 1, 5. [36]) Aulus. 14, 50 zweimal negento: Puteoſanus. [37]) I 11. — Faenius Postumus ſ. u. Poenius. [38]) I 11.

	Flavius	Sabinus[1])
	Flavius	Sabinus[2])
	Flavius	Scaevinus
	Flavius	Vespasianus[3])
	Fonteius	Agrippa[4])
	Fonteius	Agrippa[4])
C.	Fonteius	Capito[5])
	Fonteius	Capito[6])
	Fufius	Geminus[7])
	Fulcinius	Trio[8])
	Funisulanus	Vettonianus[9])
	Furius	Camillus[10])
	Furius	Scribonianus[11])
	Galerius	Trachalus[12])
	Gavius	Silvanus[13])
	Gellius	Publicola
[C.]	Geminius[14])	
[C.]	Gerellanus[15])	
	Gessius	Florus
	Glitius	Gallus[16])
Q.	Granius[17])	
	Granius	Marcellus
	Granius	Marcianus
Q.	Haterius[18])	
D.	Haterius	Agrippa[19])
Q.	Haterius	Antoninus[20])
	Helvidius	Priscus[21])
	Helvidius	Priscus[22])
	Helvius	Rufus*[23])
	Herennius	Gallus
	Herennius	Senecio[24])
	Horatius	Pulvillus[25])
	Hordeonius	Flaccus[26])
Q.	Hortensius[27])	
Tullus	Hostilius[28])	
	Insteius	Capito[29])
	Iulius	Africanus
	Iulius	Africanus[30])
	Iulius	Agrestis
Cn.	Iulius	Agricola[31])
	Iulius	Agrippa
	Iulius	Alpinus
	Iulius	Altius
	Iulius	Aquila[32])
	Iulius	Atticus
	Iulius	Augurinus[33])
	Iulius	Auspex
	Iulius	Briganticus
	Iulius	Burdo[34])
C.	Iulius	Caesar[35])
	Iulius	Calenus
	Iulius	Carus[36])
	Iulius	Celsus
	Iulius	Civilis[37])
	Iulius	Classicianus
	Iulius	Classicus

---

[1]) Der Bruder Vespasians. Vgl. Cannegieter S. 10 und Marquardt S. 23. [2]) Titus. Vgl. I 18. [3]) Titus. S. o. Anm. 1. (I 16.) [4]) Vater und Sohn. [5]) I 6. 17. Der Vorname rührt von Ritter her (14, 1). [6]) Gaius. Der Vater des vorigen. [7]) Gaius. I 15. 18. 19. [8]) Lucius. — L. Fulcinius s. u. Vinicius, Fulvius Aurelius oder Aurelianus s. o. Aurelius Fulvus. [9]) Lucius. [10]) Marcus. [11]) Camillus. Vorname Marcus. [12]) Marcus. [13]) Gaius. Rhenanus Granius. Andere Gavius Silanus, Gaius Silanus oder Silvanus. Auch Gravius nach *M* 15, 60 (vgl. 4, 21). Vgl. Ruperti zu 15, 50. [14]) C. Geminius Rufus. 6, 14 zweimal. Der Vorname einmal von Ritter hinzugefügt. [15]) 15, 69. Auch hier der Vorname von Ritter. [16]) Publius. [17]) Ann. 4, 21 que granius: Lipsius; C. Granius Ritter. Vgl. den krit. Komm. [18]) Ann. 1, 13. 2, 33. 3, 57 Atque: at Q. Lipsius. 4, 61 que (e mit Häkchen). Haterius 1, 13 viermal. 4, 61. [19]) I 5. 17. Der Sohn des vorigen. [20]) 12, 58 auterio und 13, 34 atherio: Lipsius. I 8. 17. Der Sohn des vorigen. [21]) I 11. Der Schwiegersohn des Pätus Thrasea. [22]) Vielleicht ein älterer Bruder des vorigen. Der Vorname des einen vielleicht Gaius. Vgl. Nipperdey zu 12, 49. [23]) Civica. Vorname Marcus. I 9. [24]) Ag 2 senetioni 45 Senctio AB: Rhenanus (2 herhennio B). [25]) Marcus. Hist. 3, 72 puluilius: G. I 16. [26]) I 10. [27]) Hortalus. Ann. 2, 37 s. *M*. Hortensius 2, 37 zweimal. 38. [28]) 6, 11. Tullus Ann. 3, 26. 12, 8. [29]) C. Itius s. o. Cestius Gallus. [30]) Dial. 14 Asiatici die Handschriften: Nipperdey. 15. Der Sohn des vorigen (6, 7). [31]) I 3. 4. 6. 8. [32]) Gaius. [33]) Die Vulgata Tugurinus. 15, 50. [34]) Hist 1, 58 burdunē: burdonem G [35]) I 5. [36]) Hist. 1, 42 cario: Caro Rhenanus. [37]) Iulius Claudius Civilis. H 5. 14. Vgl. o. S. 7 Anm. 14.

Iulius	Clemens*[1])	[D.]	Iunius[13])	
Iulius	Cordus		Iunius	Blaesus[14])
Iulius	Densus		Iunius	Blaesus[14])
Iulius	Flavianus[2])		Iunius	Cilo[15])
Iulius	Florus		Iunius	Gallio[16])
Iulius	Frontinus[3])		Iunius	Gallio[17])
Iulius	Fronto		Iunius	Lupus
Iulius	Graecinus[4])		Iunius	Marullus[18])
Iulius	Gratus		Iunius	Mauricus[19])
Iulius	Indus		Iunius	Otho[20])
Iulius	Mansuetus		Iunius	Otho[20])
Iulius	Marinus		Iunius	Rusticus
Iulius	Martialis		Iunius	Silanus[21])
Iulius	Maximus	Ap.	Iunius	Silanus[22])
Iulius	Montanus	D.	Iunius	SilanusTorquatus[23])
Iulius	Paulus[5])		[Iunius]	Vergilianus[24])
Iulius	Pelignus		Iunia	Calvina[25])
Iulius	Placidus		Iunia	Silana[26])
Iulius	Pollio*[6])	C.	Laecanius[27])	
Iulius	Postumus[7])	C.	Laelius[28])	
Iulius	Priscus		Laelius	Balbus[29])
Iulius	Sabinus		Latinius	Latiaris
Iulius	Sacrovir		Latinius	Pandusa[30])
Iulius	Secundus		Licinius	Archias[31])
Iulius	Tutor		Licinius	Caecina
Iulius	Valentinus[8])	M.	Licinius	Crassus[32])
Iulius	Vindex[9])	M.	Licinius	Crassus[32])
Iulia	Agrippina[10])		Licinius	Gabolus
Iulia	Augusta[11])		Licinius	Mucianus[33])
Iulia	Procilla[12])		Licinius	Proculus

---

[1]) I 9. [2]) Hist. 3, 79 tulius; Iulius jüngere Handschriften; Tullius die Vulgata. Vgl. II 6. [3]) Sextus. [4]) Ag. 4 grecinus A. [5]) Iulius Claudius Paulus. II 8. 14. Vgl. o. S. 7 Anm. 14. [6]) I 10. [7]) Ann. 4, 12 postunum mit übergeschriebenem hm. Vorname vielleicht Gaius. [8]) Hist. 4, 68 tulio: Ritter; Tullio die Vulgata. Valentinus 69 zweimal, 70 zweimal, 71 dreimal, 76. 85. [9]) Gaius. — Iulius Antonius s. o. Antonius. [10]) I 15. [11]) Ann. 3, 64. 5, 1. Iulia Ann. 1, 14. 3, 64. Vgl. 1, 8. Vorher Livia Drusilla. Als Livia und als Augusta in der ersten Hälfte der Annalen (und 12, 69 Livia) noch mehrfach vorkommend. Sie hätte I 14 einen Platz finden sollen. [12]) I 13. [13]) Ann. 4, 64. Der Vorname von Ritter. T. Iunius s. u. Vinius. [14]) Wahrscheinlich Großvater und Enkel. [15]) 12, 21 colonem und coloni: Lipsius. II 5. [16]) Lucius. [17]) L. Annaeus. Adoptivsohn des vorigen, ältester Sohn des Rhetors Seneca, als welcher er M. Annaeus Novatus geheißen hatte. II 14. [18]) Quintus. [19]) Hist. 4, 40 marcus: Bipontinus. Ag. 45. [20]) Vater und Sohn. [21]) Marcus. II 11. [22]) Torquatus. I 6. 18. II 11. [23]) I 4. 5. 7. 17. II 15. 16. [24]) 11, 35 Ernesti: s. Iuncus Vergilianus II 18. — C. Itius Gallus s. o. Cestius. [25]) I 13. 15. [26]) I 15. [27]) Bassus. I 17. [28]) Mit dem Beinamen Sapiens. Dial. 18 Ritter. 25. Vgl. den krit. Komm. [29]) Decimus. [30]) Ann. 2, 66 pandus u. padusa: Nipperdey; Pandus die Vulgata. [31]) Aulus. [32]) Frugi. Vater und Sohn. Beide I 7. 17. [33]) M. Licinius Crassus Mucianus.

	Livineius	Regulus[1])
	Livineius	Regulus[2])
T.	Livius[3])	
M.	Lollius[4])	
M.	Lollius[5])	
	Lollia	Paulina[6])
	Lucceius	Albinus[7])
	Luccius	Telesinus[8])
	Lucilius	Bassus[9])
	Lucilius	Capito
	Lucilius	Longus
Sp.	Lucretius[10])	
	Lurius	Varus[11])
	Lusius	Geta
	Lusius	Saturninus[12])
	Lutatius	Catulus[13])
C.	Cilnius Maecenas[14])	
	Maevius	Pudens
	Magius	Caecilianus
Cn.	Mallius[15])	
[A.]	Manlius[16])	
	Manlius	Patruitus[17])
	Manlius	Valens[18])
Numa	Marcius[19])	
P.	Marcius[20])	
	Marcius	Festus
	Marcius	Macer[21])
C.	Marius[22])	
P.	Marius[23])	
Sex.	Marius[24])	
	Marius	Celsus[25])
	Marius	Maturus
	Marius	Nepos
[C.	Matius][26])	
	Memmius	Pollio[27])
	Memmius	Regulus[28])
	Memmius	Regulus[29])
	Menenius	Agrippa[30])
	Metius	Carus[*31])
	Minucius	Iustus[32])
	Minucius	Thermus[33])
	Minucius	Thermus[34])
Q.	Mucius[35])	
L.	Mummius[36])	
	Munatius	Gratus
	Munatius	Plancus[37])
	Munius	Lupercus[38])
	Musonius	Rufus[39])
	Mutilia	Prisca[40])
Cn.	Nonius[41])	

---

[1]) Ann. 3, 11 liueneius: Ryck. [2]) Des vorigen Sohn. 14, 17 libidineius mit u über dem zweiten i und liuidini; Lipsius. [3]) Aus Patavium (Patavinus). Ann. 4, 34. Livius Ag. 10 [T. Ritter]. — Livius Serenus s. u. Vibius. [4]) Ann. 3, 48 folio: Lipsius. Vgl. Ann. 1, 10. [12, 1 Madvig.] [5]) Paulinus. 12, 1. Der Sohn des vorigen. [6]) I 15. [7]) Hist. 2, 58 Luccelus. 58 und 59 Albinus je zweimal (M 58 einmal aluino). Zu beachten 58: spargebatur insuper spreto procuratoris vocabulo Albinum insigne regis et lubae nomen usurpare. [8]) Gaius. 16, 14 M L.: Luccio Ryck. I 18. II 10. [9]) Sextus. [10]) Tricipitinus. 6, 11. [11]) 13, 32 uariis: Nipperdey. Die Vulgata L. Varius. [12]) Q. Eutetius. II 13. [13]) Quintus. Mit dem Beinamen Capitolinus. — C. Lutorius Priscus s. o. Clutorius. [14]) S. o. Cilnius. [15]) Maximus. Germ. 37 s. d. krit. Komm. bei Müllenhoff. Marco Manlio die meisten Handschriften (Mālio B); Cn. Ernesti. [16]) Ann. 2, 50. Der Vorname ist von Ritter. [17]) Hist. 4, 45. Manlius Patruinus Lipsius, Matidius Patruinus Asbach. II 8. [18]) Titus. [19]) 6, 11 mumã: Numam Rhenanus. [20]) Ann. 2, 32. [21]) Manius. Hist. 2, 23 amarcio: a Marcio. 71 ma (auf Rasur) marci matri: Marci Macri. Marcius 2, 23. Macer 2, 35. 36 zweimal. [22]) Germ. 37. Hist. 2, 38 .G. marius. Ann. 1, 9. Marius 12, 60. [23]) Celsus. I 17. [24]) Ann. 4, 36. 6, 19. [25]) I 10. 18. [26]) Ann. 1, 10 Freinsheim an einer verderbten Stelle. Vgl. u. Tedius. Matios (M mathios) auch 12, 60. — Matidius Patruinus s. o. Manlius Patruitus. [27]) Lucius. [28]) Publius. [29]) Gaius. I 18. Der Sohn oder Neffe des vorigen. [30]) Dial. 17 me nimium die Mehrzahl der Handschriften. 21. Agrippa Menenius Lanatus. Tacitus behandelt das Pränomen Agrippa als Cognomen. [31]) I 9. [32]) Hist. 3, 7 municius: Lipsius. [33]) 6, 7 zweimal (oder dreimal?) minutius. [34]) 16, 20 municiū: Ryck. Vielleicht der Sohn des vorigen. [35]) Scaevola. Dial. 30 Mutium die Handschriften. [36]) Achaicus. 14, 21 L. nummii. Mummius 4, 43. — Mummius Lupercus s. u. Munius [37]) Lucius. [38]) Die Vulgata Mummius. [39]) Gaius. [40]) I 14. — Über Naevius Sertorius Macro s. II 14. [41]) 11, 22. Cn. Novius Lipsius nach jüngeren Handschriften.

	Nonius	Attianus
	Nonius	Receptus
C.	Norbanus[1])	
C.	Norbanus[2])	
L.	Norbanus[3])	
	Novius	Priscus[4])
	Numisius	Lupus
	Numisius	Rufus[5])
	Nymphidius	Sabinus
	Obultronius	Sabinus
	Octavius	Fronto
	Octavius	Sagitta[6])
T.	Ollius[7])	
C.	Oppius[8])	
M.	Opsius[9])	
	Orfidius	Benignus
	Ostorius	Sabinus[10])
P.	Ostorius	Scapula[11])
M.	Ostorius	Scapula[12])
	Pacarius	Decumus*[13])
	Paccius	Africanus
	Paccius	Orfitus[14])
M.	Paconius[15])	
	Paconius	Agrippinus[16])
[P.]	Pacuvius[17])	
	Palpellius	Hister[18])
[P.]	Pantuleius[19])	
Sex.	Papinius[20])	
Sex.	Papinius[20])	
	Papirius	Carbo[21])
	Papius	Mutilus[22])
	Pedanius	Costa
	Pedanius	Secundus[23])
Q.	Pedius[24])	
	Pedius	Blaesus[25])
	Petilius	Cerialis[26])
	Petilius	Rufus[27])
T.	Petronius[28])	
P.	Petronius[29])	
	Petronius	Priscus
	Petronius	Turpilianus[30])
	Petronius	Urbicus[31])
	Pinarius	Natta
L.	Pituanius[32])	
	Plancius	Varus[33])
A.	Plautius[34])	
Q.	Plautius[35])	
	Plautius	Aelianus[36])
	Plautius	Lateranus
	Plautius	Silvanus[37])

---

[1]) Bulbus. Hist. 3, 72 norbana: Norbano. I 17. 19. Vgl. über diesen und die beiden folgenden Hübner in Ephem. epigraph. II S. 42. [2]) Flaccus. Ann. 1, 55. I 18. [3]) Flaccus Balbus. Ann. 2, 59. I 19. [4]) Decimus. [5]) Numidius Quadratus f. n. Ummidius. [6]) 13, 44. Hist. 4, 44 octaviū sabinū sagittā: Rhenanus. Octavius 13, 44. Hist. 1, 44. Sagitta Hist. 4, 44. Über Octavius [Sabinus] Sagitta vgl. I 4. II 11. 19. Vorname vielleicht Quintus. [7]) 13, 45. Ollius 45. [8]) 12, 60. [9]) Vielleicht Navius Annianus. II 14. — Osonius Tigillinus f. n. Sosonius. [10]) 16, 23 und 30 torius saninus: Lipsius. 33 Ostorius. [11]) I 6. [12]) Der Sohn des Publius. I 7. [13]) I 9. [14]) 13, 36 pactio und pacium. 15, 12 paccium. Es ist aber fraglich, ob an beiden Stellen ebenderselbe Mann gemeint ist. [15]) Ann. 3, 67. [16]) Gains. Der Sohn des vorigen. [17]) Ann. 2, 79 apacuuio. Der Vorname ist von Ritter. [18]) I 4. Die Vulgata P. Atellius Hister. [19]) Ann 2, 48 pätulei. Der Vorname (P. oder T.) ist von Ritter. [20]) Allenius. I 17. II 14. Der zweite (6, 49) der Sohn, über dessen Bruder zu vergleichen Schneider S. 25. [21]) Gaaeus. I 17. 18. [22]) Marcus. [23]) Lucius. [24]) Dial. 17. [Vgl. Ann. 1, 10.] [25]) 14, 18 blesus und Hist. 1, 77 bleso. [26]) Caesius Rufus. Vorname Quintus. II 13. [27]) Ann. 4, 68 petitius: Lipsius. II 9. [28]) Arbiter. 16, 17 ac: ac C. Rhenanus; ac T. Ripperdey. 18 G: T. Haase; [C.] Ripperdey. Petronius 18 zweimal. 19. 20. [29]) Turpilianus. Ann. 3, 49. 6, 45. Sein Sohn zwei Stellen weiter. [30]) Publius. I 18. [31]) Hist. 1, 70 urbi ab urbis G: Urbicum Freinsheim. [32]) Ann. 2, 32. [33]) Marcus. [34]) Ag. 14 Plantius AB: Rhenanus. 13, 32 platio M plantio G: Lipsius. Der Vorname (A.) ist an der letzten Stelle von Ripperdey hinzugefügt. [35]) 6, 40 quintius plaucius: Rhenanus. I 17. II 13. [36]) Ti. Plautius Silvanus Aelianus. Hist. 4, 53 planto: Urſinus. II 19. [37]) Vielleicht Marcus.

C.	Plinius[1])		L.	Pomponius	Flaccus[16])
	Plotius	Firmus[2])		Pomponius	Labeo
	Plotius	Griphus	P.	Pomponius	Secundus[17])
	Poenius	Postumus[3])		[Pomponius]	Silvanus[18])
C.	Pompeius[4])			Pomponia	Graecina[19])
[P.]	Pompeius[5])		C.	Pontius[20])	
Sex.	Pompeius[6])			Pontius	Fregellanus
Sex.	Pompeius[7])			Pontius	Pilatus
*.	Pompeius[8])			Pontia	Postumina[21])
	Pompeius	Aelianus		Poppaeus	Sabinus[22])
	Pompeius	Longinus[9])		[Poppaeus]	Silvanus[23])
	Pompeius	Macer		Poppaea	Sabina*[24])
Cn.	Pompeius	Magnus[10])		Poppaea	Sabina[25])
	Pompeius	Paulinus[11])	M.	Porcius	Cato Censorius[26])
	Pompeius	Propinquus		Porcius	Cato[27])
	Pompeius	Silvanus[12])		Porcius	Septiminus
	Pompeius	Vopiscus	A.	Postumius[28])	
	Pompeius	Urbicus	A.	Postumius[29])	
	Pompeia	Macrina[13])	C.	Proculeius[30])	
	Pompeia	Paulina[13])		Propertius	Celer
Q.	Pomponius[14])		L.	Publicius[31])	
	Pomponius	Atticus[15])	M.	Publicius[31])	

[1]) Caecilius Secundus. Ann. 1, 69 .g. *M.* 15, 53. Hist. 3, 28 S. plunius: C. plinius G. Plinius 13, 20. Vor der Adoption durch den Bruder seiner Mutter hieß er vermutlich P. Caecilius Secundus. Vgl. Cauneg ieter S. 19 und besonders Mommsen im Hermes III S. 59 f. 70. Er hätte II 14 mit angeführt werden sollen. [2]) C. Tullius Capito Pomponianus. In Teil II ist er durch ein Versehen auf S. 12 geraten: er gehört natürlich auf S. 14. [3]) I 4, 37. Ritter lieber Faenius. [4]) Gallus, auch Longus. I 17. Über andere Vornamen (Cn. und A.) s. Nipperdey zu 12, 5. [5]) 6, 14. Der Vorname ist von Ritter. [6]) Magnus. Der Sohn des Gnaeus. Ann. 5, 1. Pompeius 1, 2. 10. Hist. 1, 50. Vgl. Ann. 1, 10 Pompeianarum. [7]) I 17. Außerdem noch Ann. 3, 11. 32. [8]) 15, 71 fehlt bei Pompeius entweder der Vorname oder das Cognomen. Vgl. I 10. [9]) Gnaeus. [10]) I 6. 8. 16. [11]) I 12. [12]) Marcus. — Pompeius Sabinus s. u. Poppaeus. [13]) I 15. [14]) Secundus. 6, 18. 13, 43. [15]) Titus. Nach der Adoption durch seinen Oheim hieß er Q. Caecilius Pomponianus Atticus. Vgl. Cauneg ieter S. 14, welcher auch Pomponius (statt Pomponianus) billigt. Dann würde er ebenfalls nach II 14 gehören. [16]) I 5. 9. 11. 17. [17]) 12, 27 L. statt P. Bei Dio Q. Alles dieselbe Person. I 5. 9. 11. Sein Bruder Quintus Ann. 14. [18]) 13, 52 pomponium: Lipsius Pompeium oder Poppaeum. S. o. Pompeius Silvanus. — Auch Hist. 1, 77 ist an einer verderbten Stelle Saevino (oder Scaevino) Pomponio vermutet worden neben Pontio, Pontinio, Pomptinio, Pomptino, Promptino, Porcio, Proculeio, Prisco. Es wäre zwecklos, diese Namen oben einzeln anzuführen. Vgl. I 9. II 9. 19. An letzterer Stelle hätte Saevinus Pomptinus (Pomtinus Ernesti) und Promptinus (Lipsius) erwähnt werden können. [19]) I 15. [20]) Petronius Nigrinus (Zeitschr. f. das Gymnasialwesen, 39. Jahrg., Jahresberichte 11. Jahrg. S. 31) oder C. Petronius Pontius Nigrinus (Nipperdey zu 6, 45). I 17. Vgl. II 14. Vielleicht hieß er ursprünglich Publius. [21]) II 12. I 13. 14. [22]) Gaius. Ann. 1, 80. 4, 46. 5, 10 pompeio: Rhenanus. 6, 39. 13, 45. Sabinus 4, 47. 49. 50. Vgl. Schneider S. 63. [23]) S. o. Anm. 18. [24]) I 13. 15. [25]) I 13. 14, Die Tochter der vorigen. [26]) I 4. 7. 16. II 11. 16. [27]) Marcus. Ann. 4, 68 portius. II 5. 11. [28]) Albus Regillensis. Ann. 2, 49 apostumius. [29]) Albinus. Ann. 3, 71. [30]) Ann. 4, 40. [31]) Malleolus. Ann. 2, 49 ab Lucio et Marco Publiciis aedilibus.

	Publilius	Sabinus[1])
	Quintilius	Varus[2])
	Quintilius	Varus[2a])
P.	Quintius[3])	
	Quintius	Atticus
	Quintius	Certus[4])
P.	Sulpicius Quirinius[5])	
	Romilius	Marcellus
Denter	Romulius[6])	
Q.	Roscius[7])	
	Roscius Caelius[8])	
	Rosius	Regulus[9])
	Rubellius	Blandus[10])
	Rubellius	Geminus[11])
	Rubellius	Plautus
	Rubrius	Fabatus
	Rubrius	Gallus
	Rubrius	Gallus[12])
	Rufrius	Crispinus[13])
P.	Rutilius[14])	
	Saleius	Bassus[15])
	Salienus	Clemens
C.	Sallustius[16])	
	Sallustius	Crispus
	Salvius	Cocceianus
	Salvius	Otho Titianus[17])
T.	Samius[18])	
	Sanquinius	Maximus[19])
	Sariolenus	Vocula
	Satrius	Secundus
	Saufeius	Trogus[20])
	Seius	Quadratus
	Seius	Strabo[21])
	Seius	Tubero
Ti.	Sempronius[22])	
	Sempronius	Densus
	Sempronius	Gracchus[23])
Cn.	Sentius[24])	
Q.	Servaeus[25])	
M.	Servilius[26])	
	Servilius	Caepio[27])
M.	Servilius	Nonianus[28])
	Sextilius	Felix
	Sextius	Africanus[29])
	Sextius	Paconianus[30])
C.	Silius[31])	
C.	Silius[32])	
	Silius	Italicus[33])
	Silius	Nerva[34])
	Silius	Nerva[35])

[1]) Hist. 2, 92 publium: Halm. 3, 36 plubiliū: Halm. Sabinus 2, 92. Publius Sabinus die Vulgata. [2]) Vater (Publius) I 11 und Sohn I 9. Vgl. I 12. II 11. [3]) Dial. 37. [4]) Quintius Plautius s. o. Q. Plautius. [5]) Wiederholt unter Sulpicius. [6]) 6, 11. Vgl. Mommsen, r. F. I S. 21. [7]) Q. Roscius Gallus, mit dem Beinamen Comoedus. Dial. 20 fehlt der Vorname: Q. Böttticher. Vgl. I 9. [8]) Marcus. II 12. [9]) I 16. [10]) Gaius. [11]) Lucius. I 15. 18. 19. [12]) 16, 12 Andresen „vielleicht": P. Jk. [13]) 12, 42 rufius: Halm. 13, 45 crispi: Lipsius. 15, 71. 16, 17 rufus: Halm. 17. Crispinus 11, 1. 4. 16, 17 zweimal. Die Vulgata Rufius Crispinus. Auch Rufus. Also hätte Rufus Crispinus oder Crispus II 19 mit angeführt werden können. [14]) Rufus. Ann. 3, 66. 4, 43 rutillii. Rutilius Ag. 1. [15]) Dial. 5 zweimal. 10. Saleius 9. Bassus 9 zweimal. Die Handschriften haben Saleius, Seleius, Caeleius, Coeleius, Salerus, Salerius, Galerius u. a. [16]) Crispus. Der Geschichtsschreiber. Ann. 3, 30 und bei Orosius 7, 10. Vgl. 13, 47 und Hist. 3, 82. [17]) Lucius. I 7. 18. II 8. 10. 11. Der Vater des vorigen. [18]) 11, 5. Der Vorname ist von Ritter. [19]) Quintus. [20]) 11, 35 saufelū: Lipsius. Die Vulgata Saufellus. M. Helvius. Doch vgl. II 15. [21]) Lucius. [22]) Longus. Hist. 3, 31 T.: Lipsius. I 17. [23]) Tiberius. [24]) Saturninus. Ann. 2, 74. 3, 7. Sentius 2, 74. 76. 77. 79. 80. 81. [25]) Ann. 2, 56 seruaeius: Lipsius. 6, 7. Servaeus 3, 13. 19. 6, 7 zweimal (einmal seruaeus). [26]) Ann. 2, 48. 3, 22. [27]) Quintus. [28]) I 6. 17. [29]) Titus. [30]) Vielleicht Lucius. [31]) A. Caecina Largus. Ann. 1, 31 filio. 72. 2, 25. 3, 42. 4, 18. Silius 1, 31. 2, 6. 7 zweimal. 3, 13. 45. 46. 4, 18. 19 dreimal. 11, 35. Vgl. Hist. 1, 70 und 2, 17. Er hätte II 14 mit erwähnt werden können. Vgl. aber Mommsen im Hermes III S. 71. Auch oben Caecina. [32]) Der Sohn des vorigen. 11, 5. 12. 13, 19. 11, 6 Sillus. 12. 26 zweimal. 29. 30 zweimal. 31 zweimal. 32. 34. 35 zweimal. 36. 12, 65. [33]) Gaius oder T. Catius. II 11. [34]) Publius. I 18. [35]) A. Licinius. Auch A. Licinius Nerva Silianus. Vielleicht der Sohn des vorigen. I 18. II 11. 19. — Über A. Silius Aviola für Acilius Aviola s. Pauly a. a. O. VI S. 1193 Anm.

	Sofonius	Tigillinus[1])
	[Soranus	B a r e a*][2])
C.	Sosius[3])	
	Sosia	Galla[4])
	Statilius	T a u r u s*[5])
Sisenna	Statilius	Taurus[6])
	Statilius	Taurus[7])
	Statilia	Messalina[8])
	Statius	Murcus
	Statius	Proximus
	Statius Annaeus[9])	
	Statius Domitius[9])	
L.	Stertinius[10])	
	Subrius	Dexter
	Subrius	Flavus[11])
	Suedius	Clemens
C.	Suetonius	P a u l i n u s[12])
P.	Suillius[13])	
	Suillius	Caesoninus[14])
M.	Suillius	Nerullinus[15])
	Sulpicius	Asper
	Sulpicius	Camerinus[16])
	Sulpicius	Florus
C.	Sulpicius	Galba[17])
P.	Sulpicius Quirinius[18])	
	Sulpicius	Rufus
	Sulpicia	Praetextata[19])
	Tampius	Flavianus[20])
	Tarius	Gratianus
	Tarquinius	Priscus[21])
	Tarquinius	Superbus[21])
	Tarquitius	Crescens
	Tarquitius	Priscus[22])
T.	Tatius[23])	
Q.	Tedius[24])	
M.	Terentius[25])	
	Terentius	Lentinus
[T.]	Tettius	I u l i a n u s[26])
	Titidius	Labeo
	Titius	Proculus
	Titius	Sabinus
	Togonius	Gallus
	Trebellienus	Rufus[27])
M.	Trebellius[28])	
	Trebellius	Maximus[28])
	Trebonius	Garutianus
Servius	Tullius[29])	
M.	Tullius[30])	
	Tullius	Geminus[31])
C.	Turranius[32])	

[1]) Gaius. 14, 51 ofonium: Sophonium V i p s i u s. Hist. 1, 72 Ophonius G a l b. Tigillinus Ann. 14 bis 16 achtzehnmal. Hist. 1, 24. 37. 72 dreimal. [2]) Über Soranus als Gentile vgl. II 4. 14. 16. 17. [3]) Hist. 5, 9. [4]) I 14. [5]) Titus. I 9. [6]) Sisenna dürfte aber zu streichen sein. T. Statilius Sisenna Taurus. I 3. 4. 8. 19. Der Enkel des vorigen. [7]) Titus. Der Urenkel. Nicht Corvinus. Vgl. N i p p e r d e y zu 12, 59. [8]) I 15. [9]) II 12. Über Statius als P r ä n o m e n vgl. M a r q u a r d t S. 12. [10]) Ann. 1, 60. Stertinius 1, 71. 2, 8. [9 N i p p e r d e y.] 10. 11 zweimal. 17. 22. [11]) Über Subrius Flavius vgl. II 13. [12]) I 4. 9. 10. 18. [13]) Rufus. Der Vater der beiden folgenden. Ann. 4, 31. 13, 42. Suillius 4, 31. 11, 1. 2 zweimal. 4. 5 zweimal 6 zweimal. 13, 42. 43 zweimal. [14]) 11, 36 suilio cesonino. Ebendort noch einmal Caesoninus. [15]) I 7. 17. [16]) Quintus. [17]) I 6. 17. [18]) I 7. II 12. B e r o a l d u s Quirinus. [19]) I 14. [20]) Lucius. Hist. 2, 86 Titus a̅plius fabianus: F a e r n u s. 3, 4 ta̅pius. 10 T. ampium. Flavianus 3, 4 zweimal. 10 zweimal. 11. 5, 26. [Tampius 2, 86 R i t t e r.] Die Vulgata Titus Ampius (auch Appius) Flavianus. Vgl. I 4. — Talius Geminus s. u. Tullius. — Talledius Severus s. o. Alledius. [21]) Lucius. [22]) Marcus. Vgl. II 19. [23]) Ann. 1, 54. 12, 24. Tatius Hist. 2, 95 statio: tacio G. Vgl. H e r ä u s z. d. St. und N i p p e r d e y zu 1, 54. [24]) Ann. 1, 10 an einer verderbten Stelle (unberetque tedii *M*). Man hat dafür vorgeschlagen Q. Pedii, C. Matii, Q. Alledii, Aledii, Asellii, Atedii, Atidii, Haterii, welche oben alle anzuführen zwecklos gewesen wäre. Vgl. Tedius Afer bei Sueton, Aug. 27. [25]) 6, 8. [26]) I 11. II 19. Tertius Titius Iulianus R y c k. [27]) Titus. Ann. 2, 67 trebellenus *M*. Danach A n d r e s e n (H a l m und P f i t z n e r) auch 3, 38 (zweimal) und 6, 39 (zweimal) Trebellenus, wo *M* das i hat. [28]) 6, 41. [29]) Pollio. Vorname Lucius. Vielleicht der Sohn des vorigen. [30]) Ann. 3, 26. 15, 41. Hist. 3, 72. [31]) Dial. 20. [32]) Terentius. II 14. Talius die Vulgata nach *M*; T. Allius M u r e t. — Über Tullius Flavianus s. o. Iulius, Tullius Senecio o. Claudius, Tullius Valentinus o. Iulius, Tummidius Quadratus u. Ummidius. [33]) Ann. 1, 7. Turranius 11, 31.

	Turullius	Cerialis
[T.]	Ummidius	Quadratus[1])
M.	Valerius[2])	
	Valerius	Asiaticus[3])
	Valerius	Asiaticus[3])
	Valerius	Capito
	Valerius	Corvus[4])
	Valerius	Fabianus
	Valerius	Festus
	Valerius	Marinus[5])
	Valerius	Messala[6])
	Valerius	{Messala*[7]) / Messalinus
	Valerius	Naso
	Valerius	Paulinus
	Valerius	Ponticus
	Valerius	Potitus
	Varius	Crispinus
	Varius	Ligur[8])
P.	Vatinius[9])	
	Vedius	Aquila
	Vedius	Pollio[10])
	Veianius	Niger
P.	Vellaeus[11])	
P.	Ventidius[12])	
	Ventidius	Cumanus[13])
Q.	Veranius[14])	
[Q.	Veranius][14])	
	Verginius	Capito[15])
	Verginius	Flavus[16])
	Verginius	Rufus[17])
	Verulanus	Severus[18])
	Verulana	Gratilla[19])
	Vescularius	Flaccus[20])
	Vestricius	Spurinna[21])
	Vettius	Bolanus[22])
	Vettius	Valens
[T.]	Veturius[23])	
	Caeles Vibenna[24])	
	Vibidius	Virro[25])
	Vibius	Crispus[26])
	Vibius	Fronto[27])
	Vibius	Marsus[28])
	Vibius	Secundus[29])
C.	Vibius	Serenus[30])
	Vibius	Serenus[31])
	Vibulenus	Agrippa
[A.]	Vibullius[32])	
M.	Vinicius[33])	
P.	Vinicius[34])	

[1]) C. Ummidius Durmius Quadratus. I 4. 11. II 13. Lipsius Numidius. [2]) Messala oder Messalinus. I 17. [3]) Wahrscheinlich Vater und Sohn. [4]) Marcus. [5]) Publius. [6]) Corvinus. Vorname Marcus. I 4. 16. [7]) M. Valerius Corvinus Messala oder Messalinus. I 9. 12. II 7. Auch II 11 und 15 hätte auf diesen Namen aufmerksam gemacht werden können, wenn auch gleichzeitig neben einander die beiden Cognomina nicht vorkommen. [8]) Publius. — L. Varius s. o. Lurius Varus. [9]) Dial. 39. Vatinius 24. 31. [10]) Publius. [11]) Ann. 3, 39. Beiname wahrscheinlich Tutor. — Velius Gallus s. o. Aelius. [12]) Bassus. Ann. 5, 9 ap. M: a. p. G. Ventidius Germ. 37. [13]) 12, 54 nur am Rande Cumano: G. Cumanus noch zweimal (einmal cumanos M). [14]) I 17. Ann. 2, 56. 12, 5. Veranius Ann. 2, 74. 3, 10. 13. 17. 19. 11, 29 [Q. Ritter]. Ag. 14 [Q. Ritter]. Vielleicht zwei verschiedene Personen, Vater und Sohn. Vgl. Hübner a. a. O. S. 73. [15]) Hist. 3, 77 und 4, 3 ügilit: Virginii Puteolanus. Vergilius Capito II 5. [16]) 15, 71 fehlt Flavus in M: Walther. 71 Verginius noch einmal. [17]) Lucius. I 18. [18]) Lucius. I 12. II 10. [19]) I 13. 14. [20]) I 12. Die Vulgata kennt einen Vescularius Atticus Flaccus, der II 19 hätte erwähnt werden können. [21]) II 12. — Sex. Vestilius s. unter Vistilius. [22]) II 1. [23]) Hist 1, 25. Der Vorname (T. oder A.) von Ritter. [24]) Vgl. o. Caeles. — Ann. 2, 48 uarrobem: Nipperdey. II 10. Vielleicht Sextus. S. Nipperdey zu 11, 32 [25]) Quintus. I 11. [26]) Ann. 2, 68 ambio. [27]) Gaius. I 11. [29]) 14, 28 uiuius [30]) I 5. Ann. 2, 30 M zweimal liuius. Lipsius Cluvius statt C. Vibius. [31]) Der Sohn des vorigen. Ann. 4, 28. 36. Serenus 36. — Vibius Avitus s. o. Dubius. [32]) 13, 28 bibullium. Der Vorname ist von Ritter. [33]) 6, 15. 45. Vinicius 15 zweimal einmal uinio. Der Sohn des folgenden. [34]) Ann. 3, 11 fulnicium: P. Vinicium Berghesi. Man hat als Vornamen außerdem vermutet L., M., T., als Gentile Fulcinius. Muret (wohl mit Gehülfenarm der im Text vorhergehenden T. arruntium): T. Arellium Fuscum.

	Vinicius	Rufinus[1])
T.	Vinius[2])	
	Vipsanius	Laenas[3])
L.	Vipstanus[4])	
C.	Vipstanus	Apronianus[5])
	Vipstanus	Gallus
	Vipstanus	Messala[6])
	Virdius	Geminus
	Visellius	Varro[7])
	Visellius	Varro[8])
Sex.	Vistilius[9])	
A.	Vitellius	Germanicus[10])
L.	Vitellius[11])	
L.	Vitellius[12])	
P.	Vitellius[13])	
Q.	Vitellius[14])	
	Vitellius	Saturninus
	Vivennius	Rufinus[15])
C.	Volusius[16])	
L.	Volusius[17])	
L.	Volusius[17])	
Q.	Volusius[17])	
	Volusius	Proculus
	Votienus	Montanus
	Vulcatius	Araricus[18])
	Vulcatius	Moschus
	Vulcatius	Tertullinus[19]) / Tullinus

[1]) 14, 40 uincio: Rhenanus. 40 noch einmal Rufinus. [2]) Hist. I, 1. 6. 11. 12. 13 zweimal. 32. 34. 37. 39. 42. 44 47. 48 dreimal. 72 zweimal. Vinius 13 zweimal. 14 33. 48 zweimal. 2, 95 inter Vinios. Beiname Rufinus. I 16. 19. Titus Iunius die jüngeren Handschriften und die Ausgaben bis Lipsius, unter den Neueren wieder Ritter. [3]) 13, 30 lenas. [4]) Poplicola. 11, 23 uipsana: Rupertus. 25 uipsanius: Rupertus. I 17. Die ältereu Ausgaben Vipstanius, Vipsanius, Vipsanus und ähnlich bei den folgenden Männern. [5]) 14, I uipsano. Hist. I, 76 uipsani. I 7. 17. [6]) Dial. 14 (j. d. krit. Komm.). Hist. 3, 9 uipsanius: Rupertus. 18 uipsanus. 25 uipsano. 4, 42 uiptanus. Messala (oder Messalla) Dial. neunmal. Hist. 3, 11. 28. 4, 42. Lipsius Vipsanius. [7]) Gaius. Ann. 3, 41. Visellius 42. Varro 43. [8]) Lucius. Der Sohn des vorigen. Ann. 4, 17 Varro 19 zweimal. I 18. [9]) 6, 9 uestilium: Nipperdey. 9 Vistilio. [10]) Der Kaiser. A. Vitellius 11, 23 (I 17). 14, 49. Hist. 1, 9. 52. Germanicus 1, 62. Vitellius Dial 17 und Hist. 1 bis 4 mehr als 290mal (2, 64 mater Vitelliorum), außerdem 5, 26. Vitellianus (als Adj. und als Subst.) Hist. (1 bis 4) 76mal. [11]) Der Vater des Kaisers (I 16. 17.) 6, 28 32. 11, 33. Vitellius 6, 36 zweimal. 37 zweimal (einmal uitellßis). 41. 11, 2. 3 zweimal. 4. 31. 35 claudi iulius: claudii uitellius 6. 12, 4 dreimal. 5. 9. 42 zweimal. 14, 56. Hist. 1, 9. 3, 66 zweimal. [12]) Der Bruder des Kaisers. Hist. 1, 88. 2, 54. 63. 3, 37. 38. [39 Ritter.] 55. 58 76. 77 viermal. 4, 2 zweimal. [3 Ritter.] Vitellius 4, 2. [13]) Der Oheim des Kaisers. Ann. 1, 70. 2, 6. 5, 8. 6, 47. Vitellius 1, 70 zweimal. 2, 74 3, 10. 13 zweimal. 17. 19. 5, 8. [14]) Der Bruder des vorigen. (Vgl. Nipperdey zu Ann 5, 8.) Ann. 2, 48 sullamque uitellum: Sullam, Q. Vitellium Beroaldus [15]) Hist. 3, 12 f. M. — Volcatius Tullinus s. u. Vulcatius. [16]) Hist. 3, 29. [17]) Saturninus. Vater (Ann. 3, 30. Volusius 30), Sohn (12, 22. 13, 30. Volusius 14, 56) und Enkel (13, 25. 14, 46. Volusius 46 I 19). [18]) 15, 50 uulgaciū: Rhenanus. [19]) 16, 8 uolcacius tullinus: Vulcatius Tertullinus Lipsius. Hist. 4, 9 Vulcatius (Vulcacius M) Tertullinus. Wahrscheinlich derselbe Mann, doch schwerlich mit doppeltem Cognomen. II 10. Vgl. o. Valerius Messala oder Messalinus und Afranius Quintianus.

Schlußbemerkung. Die in den vorstehenden Anmerkungen enthaltenen und oben S. 4 nicht angeführten Ergänzungen zu Teil I und II mögen hier kurz zusammengestellt werden Sisenna Statilius Taurus (S. 15, 6) zu I 3, Valerius Messala (S. 16, 7) und Vulcatius Tertullinus (S. 17, 19) und Vescularius [Atticus] Flaccus (S. 16, 20) zu II 11 und 16, Arrius [Antonius] (S. 5, 19) und Iulius [Carius] (S. 9, 36) und Lurius [Varius] (S. 11, 11) und [Tertius Titius] Iulianus (S. 15, 26) zu II 13, Saevinus [Pomptinus oder Promptinus] (S. 13, 18) und [Rufus] Crispinus [oder Crispus] (S. 14, 13) und [Saufellus] Trogus (S. 14, 20) zu II 19, Q. Caecilius [Pomponius] Atticus (S. 13, 15) zu II 14. Über Pontia [Postumia] (I 14) wurde schon II 12 das Nötige bemerkt. I 12 kann [Soranus], [Tertius], [Titius] und I 13 [Caepio], [Matidius], [Rufius] hinzugefügt werden, und I 4 konnte T. Arellius Fuscus (S. 17, 34) und Cn. Asinius Gallus (S. 5, 26) als Vorschlag Muretś zu Ann. 3, 11 erwähnt werden. S. 7, 7 ist Nero, früher Decimus, S. 10, 22 Gaius hinzuzufügen Ein Irrtum betreffs Nero Otho und Nerva Traianus (II 19) wird in der folgenden Auseinandersetzung berichtigt werden.

Aus dieser Übersicht, in welcher bei allen mit Vornamen versehenen Männern sämtliche Belegstellen zu finden sind, geht hervor, daß sich in den vorhandenen Schriften des Tacitus folgende Vornamen in Verbindung mit einem Gentile oder einem Cognomen finden: Appius, Attus, Aulus, Decimus, Denter, Faustus, Gains, Gnaeus, Iulius (?), Lucius, Manius, Mareus, Numa, Paulus, Publius, Quintus, Servius, Sextus, Sisenna (?), Spurius, Tiberius, Titus, Tullus[1]). Durch die weiter unten zu behandelnde Verbindung des Pränomens mit dem Cognomen allein wird dieser Bestand nur um die Namen Nero und Nerva[2]) vermehrt, und abgesehen wieder von dem Kaiser- und Cäsarenpränomen Nero führt auch keiner der Männer, deren Vornamen Tacitus überhaupt nicht nennt, wenigstens nach dem Sprachgebrauche desselben, wobei namentlich das S. 19 über Agrippa, Mamercus und Cossus Gesagte zu beachten ist, ein anderes Pränomen als eins der oben angegebenen. Ebensowenig ist, wie ein Überblick über die betreffende Geschichtsperiode lehrt, anzunehmen, daß, falls uns die Werke des Tacitus vollständig überliefert wären, die Zahl der Vornamen eine größere sein würde, als sie jetzt ist. Dagegen werden uns im vierten und letzten Teile dieser Untersuchung als alleinstehende Pränomina noch Aneus, Drusus und Germanicus[3]) begegnen.

Vornamen von Frauen[4]) kommen, wie schon I 13 bemerkt wurde, bei Tacitus nicht vor. Vgl. daselbst die Anmerkung [Gaia Caesar] und S. 14 Claudia Quinta.

Auch doppeltes Pränomen, eine in republikanischer Zeit überhaupt unerhörte Erscheinung[5]), findet sich weder bei Tacitus noch bei andern Schriftstellern. In den Urkunden dagegen begegnen uns von den früher genannten Männern C. Silius A. Caecina Largus (s. o. C. Silius S. 14 Anm. 31), dessen zweiter Namensbestandteil allerdings in den kapitolinischen Fasten, welche ohnehin den zweiten Vornamen nicht enthalten, später getilgt ist, ferner C. Appius Iunius Silanus (s. o. Ap. Iunius Silanus S. 10 Anm. 22, wo Gaius hinzuzufügen ist), der wahrscheinlich von seiner Mutter Appius heißt, und L. Livius Ocella Servius Sulpicius Galba, der Kaiser nach der Adoption durch seine Stiefmutter bis zur Thronbesteigung (s. II 14 und Mommsen im Hermes III S. 65). Zu vergleichen sind hier, falls nicht der Vorname Sisenna zu streichen ist, Sisenna Statilius Taurus (I 3), bei Dio *T. Στατίλιος Σισέννας Ταῦρος*; L. Valerius Messala Volesus, auf einer Münze Volusus Valerius Messala (s. II 18 und Cannegieter S. 2); C. Petronius Pontius Nigrinus, vielleicht auch P. Pontius (s. o. S. 13 Anm. 20); C. Silius Italicus oder T. Catius Silius Italicus (s. o. S. 14 Anm. 33).[6])

Wie schon oben S. 7 Anm. 29 angedeutet wurde, setzt Tacitus das Pränomen immer an die erste Stelle, unterscheidet sich also auch hierin von den Prosaikern der klassischen Zeit[7]) in keiner Weise.

Wo diese Regel nicht beobachtet zu sein scheint, ist statt des Vornamens stets ein Cognomen anzunehmen, selbst — und dasselbe gilt schon von Livius — bei Menenius Agrippa,

---

[1]) Alle andern Namen, welche in Rom oder in Italien jemals Pränomenqualität besessen haben, als Agrippa, Caesar, Cossus, [Iulus], Magnus, Mamercus, [Novius], Postumus, Proculus, Salvius, Statius, Taurus, Vibius, Volesus, Vopiscus sind auch bei Tacitus teils Gentilia teils Cognomina. [2]) Nero Otho und Nerva Traianus. Das Nähere darüber folgt unten bei der Betrachtung der einzelnen Pränomina. [3]) Nach Mommsen r. F I S. 37 auch Magnus (Hist 1, 48). Vgl. Nipperdey zu 15, 33. [4]) Vgl. Mommsen S. 32 f., Schneider S. 41 ff., Marquardt S. 17. [5]) Vgl. Mommsen S. 19 und 43 und im Hermes III S. 72, Marquardt S. 24 und Schneider S. 31. [6]) Über Volusus (Volesus) s. auch Ellendt S. 58. — Vgl. außerdem Titus Appius Flavianus (s. o. Tampius Flavianus) und Titus Tertius Iulianus (s. o. Tettius Iulianus). — Anm. 3, 7 in *M · A · C · N* = a Cn. [7]) Vgl. Mommsen r. F. I S. 40 f., Lahmeyer im Philologus XXII S. 470 und 475, Schneider S. 1 und 29, Marquardt S. 9.

in dessen vollem Namen Agrippa Menenius Lanatus der erste Bestandteil ganz sicher nur Vorname gewesen ist. Als solcher wurde er aber im Laufe der nächsten Jahrhunderte ungebräuchlich und erst von Augustus wieder aufgenommen bei dem von ihm adoptierten Agrippa Iulius Caesar, welcher vorher M. Agrippa hieß und von Tacitus ebensowohl Agrippa Postumus wie Postumus Agrippa[1]) genannt wird, wobei Agrippa in beiden Fällen Cognomen ist. Vgl. II 16. Die übrigen Agrippa sind II 4 und an den entsprechenden Stellen der diesen Bemerkungen voraufgehenden Übersicht angeführt. Ähnlich verhält es sich mit Mamercus. Auch dieses alte Pränomen der Ämilier wurde bei denselben bald zum Cognomen, und als solches finden wir es bei Tacitus in Mamercus Scaurus, auch Scaurus Mamercus von ihm genannt (II 16), welcher M. Aemilius Scaurus Mamercus hieß, und in Aemilius Mamercus (11, 22), der den Vornamen Tiberius hatte (s. o. S. 4 Anm. 11). Ebenso ist in Pompeius Vopiscus (Hist. 1, 77) nicht an das alte Pränomen der Julier zu denken.[2])

Auch von nachsullanischen Vornamen stellt Tacitus keinen an die zweite Stelle. Hier kommt zunächst das im Anfange der Kaiserzeit bei den Cornelii Lentuli als Pränomen auftretende Cossus in Betracht. Wenn auch von den Konsuln der Jahre 25 und 60 n. Chr. urkundlich der erste Cossus Cornelius Lentulus und der andere Cossus Lentulus Cossi filius heißt und ebenso der Konsul des Jahres 1 v. Chr. auf Inschriften und in den Fasten Cossus Cornelius Lentulus oder Cossus Cornelius, auf Münzen Cossus Cn. f. Lentulus genannt wird,[3]) so gebraucht Tacitus zweifellos bei den zuerst genannten Männern, die er Ann. 4, 34 und 14, 20 beide Cornelius Cossus nennt, das zweite Wort als Cognomen. Denn wenn in Konsulatsangaben — und um solche handelt es sich hier — schon eine Inversion des Cognomens bei Tacitus nicht vorkommt (I 3. 15), so wäre eine solche des Pränomens geradezu unmöglich. Auch der Ausdruck Cornelia ex familia Cossorum (15, 22) beweist das Cognomen[4]). Vgl. außerdem unten Anm. 3. Der außer den beiden genannten Konsuln vorkommende Claudius Cossus (Hist. 1, 69) ist sonst unbekannt; auch ist es sehr zweifelhaft, ob er nicht mit b Claudius Cossutianus zu nennen ist. Doch vgl. o. S. 7 Anm 6. Ebenso sind in Claudius Drusus und Drusus Germanicus die zweiten Namen Cognomina; denn Claudius Drusus Germanicus hieß mit Vornamen ursprünglich Decimus, später Nero. (Sueton, Claudius 1.) I 7 und III 7. Vgl. Cannegieter S. 7 und 16, Mommsen r. F. I S. 36 und Marquardt S. 12. Der volle Name von Libo Drusus aber findet sich II 17. Wenn ferner der Kaiser Nero (I 6) bei der ersten Konsulatsangabe (13, 11) von Tacitus Claudius Nero genannt wird, so ist hier nicht an den späteren Vornamen des Kaisers, sondern an Ti. Claudius Nero zu denken. Vgl. auch Mommsen r. F. I S. 39. Und während Nerva in Nerva Traianus als Vorname zu gelten hat, kann weder bei den beiden Cocceius Nerva (S. 7) noch bei den beiden Silius Nerva (S. 14) davon die Rede sein.

Bei den übrigen Männern, — von Claudia Quinta war schon S. 18 die Rede — welche ein mit den S. 18 im Text und Anm. 1 aufgeführten Pränomina übereinstimmendes und dem Gentile nachgestelltes Cognomen besitzen, genügt eine bloße Aufzählung, um zu erkennen, daß es sich hier nicht um Inversion des Pränomens, sondern lediglich um Cognomina handelt. Es sind

---

[1]) Der Gedanke an das alte Pränomen Postumus ist hier selbstverständlich ausgeschlossen. [2]) Vgl. Ellendt S. 58. [3]) Vgl. S. 7. Anm. 29. Wenn Mommsen behauptet, der Konsul des Jahres 1 komme nie mit einem andern Vornamen als Cossus vor, so widerspricht dem die Angabe Nipperdeys (zu 1, 47 und 4, 42), bei welchem er Cn. Cornelius Cn. f. Lentulus Cossus heißt. Vgl. Cannegieter S. 2. [4]) Von den Appii (Dial. 21), Ialii (?) (Ann. 1, 10) und Servii (Hist. 2, 48), welche dagegen zu sprechen scheinen, wird später die Rede sein.

die folgenden. Annius Faustus (Hist. 2, 10. Faustus 10), Iulius Paulus (S. 10), Iulius Postumus (S. 10), Poenius Postumus (S. 13) Cervarius Proculus (15, 50. 66. 71), Cestius Proculus (S. 7), Cocceius Proculus (Hist. 1, 24), Considius Proculus (6, 18), Licinius Proculus (Hist. 1, 46. 82. 87. 2, 44. 60. Proculus 2, 33. 39. 40), Titius Proculus (11, 35), Volusius Proculus (15, 51. 57. Proculus 51), Antonius Taurus (Hist. 1, 20), Sisenna (?) Statilius Taurus (S. 15), Statilius Taurus (S. 15).[1]) Und daß schließlich in Verbindungen wie Crispus Vibius (S. 16), Marsus Vibius (S. 16), C. Vibius (S. 16), Cn. [Novius] (S. 11 Anm. 41), M. Agrippa, C. Caesar, L. Caesar, Cn. Magnus, Ti Nero der zweite Name kein Pränomen sein kann, bedarf keiner Erörterung.[2]) Vgl. auch das S. 18 über das doppelte Pränomen Gesagte.

Die allerdings erst im letzten Teile dieser Untersuchungen abzuschließende Betrachtung der einzelnen bei Tacitus vorkommenden Vornamen möge mit der Aussonderung derjenigen anfangen, welche sich nur bei Männern der Königszeit und der beginnenden Republik finden. Attus Clausus S. 7 Anm. 15, Denter Romulius[3]) S. 14 Anm. 6, Numa[4]) (Ann. 3, 26. 15, 41), Numa Marcius S. 11 Anm. 19, der sagenhafte Schwiegersohn des vorigen und Vater des folgenden, Ancus[5]) (Ann. 3, 26 ango), Spurius Lucretius S. 11 Anm. 10, Tullus Hostilius[6]) S. 9 Anm. 28. Zu beachten ist hier, daß auch Spurius, welches allerdings in der Kaiserzeit anfängt selten zu werden, von weiter keinem Manne des Tacitus als Vorname geführt wird.

Von veralteten, aber seit Sulla wieder in Gebrauch gekommenen Vornamen sind hier zunächst Faustus und Paulus zu erwähnen. Faustus Cornelius Sulla (Felix)[7]) S. 8 Anm. 7 und Paulus Fabius (Persicus)[8]) S. 8 Anm. 32. Auch in Sisenna Statilius Taurus (Ann. 2, 1) muß Sisenna nach dem I 3 und 15 Bemerkten Vorname sein; aber es ist doch wohl fraglich, ob die drei Namen neben einander zu ertragen sind. (S. 15 Anm. 6. Vgl. I 3 und Wölfflin im Archiv f. lat. Lexikographie III S. 577.) Sollte wirklich einer zu streichen sein, worüber eine sichere Entscheidung noch unmöglich ist, so müßte meines Erachtens jedoch nicht Taurus, sondern Sisenna verschwinden. Wo Tacitus eins der gebräuchlichen Pränomina, wie hier Titus, zur Verfügung hat, meidet er die ungewöhnlichen alten oder neuen. Nach dem S. 18 Auseinandergesetzten ist es durchaus unwahrscheinlich, daß er sich gerade hier bei dem Konsul des Jahres 16 n. Chr., wo eine Verwechslung mit gleichnamigen Personen kaum möglich war, des allerungewöhnlichsten Pränomens bedient haben sollte und dies noch dazu, um in der dreinamigen Bezeichnung des Mannes ohne jeden ersichtlichen Grund von seinem Sprachgebrauch abzuweichen. Natürlich könnte man auch Statilius entfernen und dadurch Sisenna zum regelrecht gestellten Cognomen[9]) machen; denn der Mann hieß ja T. Statilius Sisenna Taurus. Doch ist als Unterscheidungsmerkmal seitens eines gelehrten Abschreibers oder Korrektors der Zusatz Sisenna bezeichnender als Statilius; auch würde, was allerdings nicht entscheidend wäre (vgl. I 18), eine bei Tacitus sonst nicht vorkommende Zusammenstellung der Konsulnamen sich ergeben. Was

[1]) Natürlich ist ebensowenig in Taurus Statilius (S. 15) das erste Wort als Pränomen aufzufassen. [2]) Über [Iulianus Tertius] vgl. S. 15 Anm. 26. [3]) Über das Cognomen Denter s. Ellendt S. 13. [4]) Pompilius. Vgl. Mommsen S. 5. 21. [5]) Marcius. [6]) Ellendt S. 58. Tullus Cognomen ebd. und S. 55. [7]) Konsul 52 n. Chr. Ellendt S. 56, vgl. 25. Mommsen S. 34. Schneider S. 11. [8]) Konsul 34 n. Chr. Mommsen S. 35. Ellendt irrt (S. 57): „Paulus praenomen haberi non potest.“ Paulus muß in diesem Namen Vorname sein, sonst könnte es 6, 28 (Konsulat) nicht vor Fabio stehn. I 15. Auch Fabius Maximus, Konsul 11 v. Chr., (Ann. 1, 5) hatte den Vornamen Paulus (S. 8. Anm. 35). [9]) Ellendt S. 48 hat Statilius als Gentile zum Cognomen Sisenna übersehen. Vgl. schon die Rezension von G. Wagner in d. Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen VIII (1854) S. 132 ff.

schließlich[1]) Iulius Antonius (S. 5 Anm. 5) betrifft, so wird man doch wohl mit Mommsen (gegen Lipsius, welcher Iulus schrieb,) die Lesart des Mediceus beibehalten und Iulius als allerdings sehr anomales Pränomen fassen müssen. Vgl. Schneider S. 13.

Von den neuen Vornamen der Julier und Klaudier als Kaiser- und Cäsarennamen werden Drusus, Germanicus und Nero[2]) als alleinstehende Pränomina im letzten Teile dieser Untersuchungen zu behandeln sein. Hier sind nur, wie S. 18 Anm. 2 bemerkt, Nero Otho und Nerva Traianus zu erwähnen. Denn mit dem ersten Zuruf bezeichnen die Soldaten und Anhänger Othos ihren Kaiser als Sohn und Nachfolger Neros (Hist. 1, 78). Und ebenso haben wir in Nerva Traianus (Ag. 3. Traianus 44. Germ. 37. Hist. 1, 1) das erste Wort als Adoptivvornamen des M. Ulpius Traianus zu fassen.

So finden sich von den allgemein gebräuchlichen Vornamen der Römer bei Tacitus Appius, Aulus, Decimus, Gaius, Gnaeus, Lucius, Manius, Marcus, Publius, Quintus, Servius, Sextus, Tiberius, Titus, und wie schon S. 18 bemerkt wurde, wird dieser Bestand auch durch die Männer, deren Vornamen ungenannt bleiben, nicht vermehrt. Kaeso, das alte Pränomen der patrizischen Fabier und Quinctier und der plebejischen Aciliер und Duilier, welches in der Kaiserzeit überhaupt verschwindet, und Numerius, ein ursprünglich sammitischer Vorname zunächst ebenfalls der Fabier, kommen nicht vor. Von Spurius war S. 20 die Rede; auch dieser Vorname wird in der Kaiserzeit selten. Vgl. Schneider S. 18 f.

Bei weitem am häufigsten sind bei den Männern des Tacitus, wie dementsprechend überhaupt in der Kaiserzeit, — denn die in die Zeit der Könige und der Republik gehörenden und hier mitgezählten Persönlichkeiten ändern das Ergebnis nicht — die von Tacitus selbst nur etwa bei der Hälfte der Personen wirklich angegebenen Vornamen Gaius, Lucius und Marcus, von denen der erste sich bei etwa 100 Männern findet, während die beiden andern je reichlich 90mal vorkommen. Es folgen, aber in einem bedeutenden Abstande, Publius, Quintus, Titus, Gnaeus, Aulus, Sextus, Tiberius, Decimus, Servius, Manius und Appius, und zwar kommen auf Publius im ganzen noch reichlich 40, auf Manius und Appius dagegen im ganzen nur noch drei Personen. Überhaupt nennt Tacitus selbst, während er von den etwa 900 in seinen Werken vorkommenden Männern römischen Namens, die Freigelassenen eingeschlossen, mehr als die Hälfte mit Gentile und Cognomen bezeichnet (vgl. I 8 und 9), nur den vierten Teil mit dem Pränomen in Verbindung mit dem Geschlechts- oder dem Beinamen. Die erste Art der Bezeichnung war einmal seit Cäsar und Livius die geläufige geworden, wie es ihr ja auch zuzuschreiben ist, daß wir den Vornamen vieler und darunter recht bekannter Männer, z. B. des Cornelius Nepos, gar nicht wissen, während derselbe bei andern, wie bei Cornelius Tacitus, nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann. Vgl. Lahmeyer im Philologus XXII S. 481.

Die Untersuchung hat sich jetzt mit der Frage zu beschäftigen, wie sich die einzelnen Vornamen des Tacitus unter die Gentilia und die Cognomina seiner Schriften verteilen. Da aber von einer solchen Erörterung eine Betrachtung der Besonderheiten und des Alleinstehens jedes einzelnen Pränomens nicht zu trennen ist, so wird dieselbe besser an den Anfang des nächsten und

[1]) Denn Magnus kann als Pränomen hier nicht in Betracht kommen. Mag auch Cn. Pompeius Magnus (Hist. 1, 48), wie Mommsen S. 37 vermutet, „das ihm früher aberkannte Cognomen seines Hauses nicht als Cognomen, sondern als Pränomen zurückerhalten" haben, für Tacitus, wie auch für Sueton und Dio, ist Magnus Cognomen. Das beweist schon der Wortlaut von Hist. 1, 48: fratres eius Magnum Claudius, Crassum Nero interfecerant. Vgl. Nipperdey zu 15, 33 und Ellendt S. 16 und 86. [2]) Mommsen S. 36 und Marquardt S. 12. Von Claudius Drusus Germanicus, dem Adoptivgroßvater des Kaisers Nero, kommt der Vorname (Nero, vorher Decimus) bei Tacitus nicht vor. Derselbe hätte S. 7 Anm. 7 erwähnt werden sollen.

letzten Teiles dieser Untersuchungen gestellt, wo sie einen passenden Übergang zu den von Tacitus nur mit einem Namen genannten Persönlichkeiten bildet, von denen allerdings schon S. 20 Numa und Ancus nicht gut übergangen werden konnten und auch Romulus (Hist. 2, 95. Ann. 3, 26. 4, 9. 6, 11. 11, 24. 25. 12, 24 zweimal. 13, 58. 15, 41. Quirinus Hist. 4, 58 Ann. 4, 38. vgl. 3, 58) und Remus (13, 58) als einfache Individualnamen ebenfalls schon hätten erwähnt werden können. Vgl. Mommsen S 5.

Hinsichtlich der rund 230 Männer, welchen Tacitus ihre Vornamen gegeben hat, ist zunächst auf Teil I S. 3 und 8 zu verweisen. Pränomen in Verbindung mit Gentile und Cognomen findet sich danach nur bei Cn. Iulius Agricola (Ag. 4), Sisenna Statilius Taurus (Ann. 2, 1) und Ser. Cornelius Orfitus (12, 41); doch ist, wie S. 20 gezeigt, Sisenna wohl zu streichen. Alle übrigen hier in Betracht kommenden Bezeichnungen sind zweistellig, und zwar werden 151 Personen an 276 Stellen mit Pränomen und Gentile, 77 Personen an 167 Stellen mit Pränomen und Cognomen genannt, wobei 8 Männer an beiden Arten der Benennung teil haben. Es tritt also eine, wenn auch nicht wesentliche Verschiebung des Verhältnisses ein, welches I 8 für diejenigen Persönlichkeiten angegeben war, die Tacitus zwar im ganzen mit drei, aber an den einzelnen Stellen, wo er sie erwähnt, nur mit zwei oder einem Namen bezeichnet. Während dort 13 Personen 26mal mit Pränomen und Cognomen genannt waren, geschieht es hier bei 64 Personen 141mal, und den dortigen 34 an 56 Stellen mit Pränomen und Gentile bezeichneten Männern treten hier 117 Männer mit 220 Stellen gegenüber. Das Ergebnis ist hier wie dort das bedeutende Überwiegen des Geschlechtsnamens über den Beinamen, wie sich dasselbe bei Tacitus und überhaupt in der römischen Namengebung am ausgeprägtesten zeigt an der Bezeichnung des Konsulats. Vgl I 15 ff. und Mommsen im Hermes I S. 467.

Den Schluß bilde eine einfache Zusammenstellung der Verbindung Pränomen und Cognomen. Die einzelnen Männer sind in den vorstehenden Bemerkungen schon mit berücksichtigt worden.

L: Asprenas, Bestia, Brutus, Caesar, Cotta, Crassus, Libo, Lucullus, Metellus, 5 Piso, Paulus, 2 Scipio, 2 Silanus, 3 Sulla, Vetus, Vestinus. — M: Agrippa, Aper, Brutus, Cato, Cicero, 2 Crassus, Hortalus, 3 Lepidus, Otho, Piso, Scaurus, 2 Silanus. — C: Bibulus, Caecilianus, 3 Caesar, Carbo, Cato, Curio, Galba, 2 Gracchus, Piso, Silanus. — P: 2 Celer, Dolabella, Gallus, 2 Scipio. — Cn: Ahenobarbus, Lentulus, Magnus, 2 Piso. — Ti: Alexander, Balbillus, 2 Nero. — T: Milo, 2 Vespasianus. — Ser: 2 Galba, Maluginensis. — A: Atticus, Caecina. — Ap: Caecus, Silanus. — D: Silanus. — Dazu kommen Faustus Sulla, Nero Otho und Nerva Traianus.

Diejenigen dieser Männer, welche von Tacitus außerdem mit ihrem Gentile genannt werden, sind I 5 ff. zusammengestellt und haben auch ihren Platz in der Übersicht am Anfange dieses dritten Teiles erhalten. Von den übrigen wird im vierten zu handeln sein.

Die römischen Eigennamen

bei

Tacitus.

IV.

Eine sprachliche Untersuchung

von

Reinhold Macke,
Oberlehrer am Gymnasium zu Hadersleben.

Hadersleben 1893.
Gedruckt in W. L. Schütze's Buchdruckerei

Im vierten und letzten Teile dieser Untersuchungen[1]) sollen zunächst die einzelnen bei Tacitus vorkommenden

Pränomina,

geordnet nach der Häufigkeit ihres Vorkommens (vgl. III 21), einer gesonderten Betrachtung unterworfen werden. Von den nur bei Männern der Königszeit und der beginnenden Republik sich findenden sowie den veralteten aber seit Sulla wieder in Gebrauch gekommenen Vornamen war III 20 und 21 die Rede.[2]) Das Folgende schließt sich unmittelbar an die dort gegebene Auseinandersetzung an.

Appius. — Das Wort wird in den Handschriften des Tacitus nicht abgekürzt. — Als Vorname findet es sich zu (Claudius) Caecus, Censor 312 v. Chr, und zu Junius Silanus Torquatus (I 6), welcher außerdem Gaius heißt (III 18), als Gentile in Appius Appianus (III 5). Die letztere Umwandlung des alten Pränomens der patrizischen Klaudier hängt mit der Übernahme der patrizischen Vor- und Beinamen durch die Plebejer zusammen und kommt in der Kaiserzeit auch bei andern Pränomina vor.[3]) Bei Tacitus ist sie, da Julius Antonius fallen muß (s. Anm. 2), der einzige Fall dieser Art (Ann. 2, 48). Zu vergleichen ist Hist. 2, 48 post Julios Claudios Servios. Daß das Pränomen Appius die sprachliche Behandlung eines Gentile erfährt, zeigt das Cognomen Appianus und beweisen auch die beiden andern Männer des Tacitus. Dial. 18 wird der erste Appius Caecus genannt, 19 heißt es inter Menenios et Appios; Appia via Hist. 4, 11, via Appia Ann. 2, 10. Die Belegstellen zu Silanus finden sich I 6. Danach steht (abgesehen von Ritters Konjektur zu Ann. 3, 68) 6, 9 Appius Silanus und ebendort noch einmal Appium et Calvisium, eine Wiederholung des Vornamens und eine Zusammen- und Gleichstellung von Pränomen und Gentile, wie sie bei Tacitus sich nicht weiter findet (vgl. u. Cn. Domitius Ahenobarbus); dazu kommt als entscheidende Ableitung 11, 29 Appianae caedis. Vgl. u. Tiberiana domus. So verlieren auch in dem vollen Namen des Mannes C. Appius Junius Silanus die in höchst auffälliger Weise unmittelbar neben einander stehenden beiden Pränomina[4]) ihr Befremdendes, wie es wohl auch nicht Zufall ist, daß Tacitus das Pränomen nicht mit Junius, sondern mit Silanus verbindet, ganz entsprechend der Bezeichnung des andern Mannes, dessen Gentile allerdings Tacitus überhaupt nicht nennt, durch Appius Caecus. Über die dritte Person desselben Vornamens Attus Clausus (= Appius Claudius Sabinus) vgl. III 7 und 20.[5]) — Hiernach findet sich unter den Männern der Kaiser-

[1]) Auf die drei ersten in Hadersleben 1886, 1888 und 1889 erschienenen wird in dem Folgenden mit I, II, III verwiesen werden. [2]) Julius muß dort und an allen früheren Stellen (vgl. III 5 und 18) aus den Pränomina ausscheiden und dafür Iullus eintreten. Vgl. Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen, 43. Jahrg, Jahresberichte S. 281. [3]) Vgl. Schneider, röm. Personennamen, S. 16 f. [4]) Titus Appius Flavianus (Hist. 2, 86) ist seit Lipsius aus den Ausgaben verschwunden. [5]) III 7 Anm. 15 ist dahin zu berichtigen, daß Ann. 4, 9 der Mediceus den richtigen Namen hat, da die Verbesserung des classus von erster Hand ist, was Ritter nicht bemerkt hat. S. Andresen, de codicibus Mediceis Annalium Taciti p. 6. (Wiss. Beilage z. Progr. d. Askan. Gymn. zu Berlin, Ostern 1892.)

zeit bei Tacitus nur einer mit dem Vornamen Appius, und zwar kein Klaudier, denen Jahrhunderte lang das ursprünglich sabinische Pränomen allein eigen war, sondern ein Junier, der Konsul des Jahres 28. Und auch bei keinem der Männer, deren Vornamen Tacitus nicht nennt, läßt sich Appius als solcher nachweisen.

Manius.[1]) — Bei einmaligem Vorkommen einmal ausgeschrieben: Ann. 3, 22 Manio Lepido. In ersten Mediceus außerdem noch siebenmal M und einmal (3, 11) M, letzteres berichtigt von Lipsius und Borghesi. Ferner steckt das alte Pränomen der Ämilier in macilio (12, 64) und wahrscheinlich auch in mennius (Ann. 1, 38). — Die ersten dieser Bemerkungen beziehen sich auf M'. (Aemilius) Lepidus, den Konsul des Jahres 11 n. Chr. Er heißt M.' Lepidus Ann. 1, 13. 3, 11. 22. 35. 50. 4, 20. 56. 6, 5. 27; Lepidus 3, 35. 51 zweimal. 4, 20. 56. Die beiden andern Männer sind M.' Acilius (Aviola), Konsul 54, und M.' Ennius. Des ersteren von Ernesti für Marcus eingesetzter Vorname ist durch die Vorliebe der Aciler für denselben und durch Dio gesichert. In der Kaiserzeit gehören übrigens fast alle M.' den Acilii und darunter besonders den Aviolae an.[2]) Und der mit zwei Namen zu bezeichnende Ennius ist wahrscheinlich derselbe, welchen Dio (55, 33) als *Μάνιον Ἔννιον* erwähnt. Vgl. Nipperdey und III 8 Anm. 29 und 30. — Von den nicht mit Vornamen genannten Männern des Tacitus führt nur noch Marcius Macer (III 11) dieses Pränomen.

Decimus. — Bei den vier Personen, welche je einmal, auf *M* und *Ma* gleichmäßig verteilt, mit diesem Vornamen genannt werden, ist derselbe immer abgekürzt, also D., geschrieben. — Die vier Männer, welche alle der Kaiserzeit angehören, sind die folgenden. D. Haterius Agrippa (1 5), welcher bei der Konsulatsangabe (Ann. 3, 52) D. Haterius heißt (harius *M*). D. Alpinius (Hist. 5, 19), der Bruder des Trevirers Alpinius Montanus (Hist. 3, 35. 4, 31. 5, 19. Montanus 4, 32 zweimal). Die beiden andern sind aus dem Geschlechte der Junier, welche neben den Klaudiern und Lätern dieses Pränomen schon seit den ältesten Zeiten führen. D. (Junius) Silanus wird Ann. 3, 24 zweimal D. Silanus und einmal Silanus genannt.[3]) D. Junius Silanus Torquatus (1 4), der Mann mit den meisten Namen bei Tacitus, heißt als Konsul (12, 58) D. Junius. Zu diesen fügt Ritter Ann. 4, 64 noch D. Junius hinzu: *M* richtig in domo Junii senatoris. Von den nicht mit Vornamen genannten Männern sei zuerst ebenfalls auf einen Junier der vortaciteischen Zeit hingewiesen, der Ann. 1, 10 in Brutorum exitus steckt, nämlich auf den von A. Postumius Albinus adoptierten D. Junius Brutus Albinus, den Bruder des Marcus. Ferner ist zu erwähnen Laelius Balbus (6, 17. 48. Balbus 48) und Novius Priscus (15, 71. Priscus 71). Der einzige Klaudier mit dem alten Pränomen seines patrizischen Geschlechtes ist der Bruder des Tiberius Claudius Drusus Germanicus (1 7), welcher aber nur anfänglich Decimus hieß und später den Vornamen Nero annahm. Vgl. Sueton, Claudius 1.

Servius. — Dieser bei fünf Männern 16mal erwähnte Vorname — dazu Hist. 2, 48 post Julios Claudios Servios — wird an den acht Stellen des ersten und den sieben des zweiten Mediceus nur einmal (6, 15) abgekürzt Ser. geschrieben und zwar in der Konsulatsangabe des späteren Kaisers Galba (vgl. II 14). 12, 41 sind die Silben ser uio getrennt und von jüngerer Hand durch einen Bogen unten verbunden. Dial. 18 und 25 schreibt **b** Sergio und Sergium,[4]) **B** beide Male mit u: an der letzteren Stelle findet sich Ser. in **C** und **F**. —

[1]) Vgl. Schneider S. 8 f. [2]) Vgl. Schneider S. 20 und 22. [3]) 3, 24 Juniae familiae redditus. 6, 2 kann er nicht, wie Pfitzner will, mit den Silani gemeint sein, wegen 3, 24: fuit posthac in urbe neque honores adeptus est. [4]) Über das sprachliche Zusammenfallen des Gentile Sergius mit dem Vornamen Servius vgl. Mommsen, rom. F., I S. 8.

Daß Servius, ähnlich wie Appius, wenn auch nicht in demselben ausgedehnten Maße, auch von Tacitus sprachlich wie ein Gentile behandelt wird, wurde oben bei Appius durch Vergleichung der auch hier eben wieder erwähnten Historienstelle (2, 48) angedeutet. Als wirklicher Geschlechtsname findet es sich jedoch nicht, ebensowenig wie es außer dem Pluralis Hist. 2, 48, mit welchem der Kaiser Galba gemeint ist, allein vorkommt oder adjektivische Ableitungen zeigt.[1]) — Von voraugusteischen Personen werden, abgesehen von Servius Tullius (III 15),[2]) aus dem sulpicischen Geschlechte der Redner Servius (Sulpicius) Galba (Dial. 18. 25. Ann. 3, 66) und aus der Kaiserzeit der Kaiser (L. Livius Ocella) Servius (Sulpicius) Galba (vgl. II 14 und III 18) genannt. Dazu kommt der nur mit seinen Cognomina bezeichnete Freigelassene des letzteren (Servius Sulpicius) Icelus Marcianus, über welchen II 18 zu vergleichen ist. Die übrigen Männer gehören den Korneliern an. Es sind Servius (Cornelius Lentulus) Maluginensis (Ann. 3, 58. 71. 4, 16. Maluginensis 3, 71, 4, 16)[3]) und Servius Cornelius Orfitus (I 6 und III 8), der bekannte dreinamige Konsul des Jahres 51, falls nicht auch hier, wie bei Sisenna Statilius Taurus (vgl. III 20), der Vorname zu streichen ist. — Außer dem schon erwähnten Icelus Marcianus findet sich noch Cornelius Cethegus (Konsul 24) ohne seinen Vornamen Servius, womit für den einen oder andern der noch übrigen Sulpicier und Kornelier unbekannten Pränomens derselbe nicht ausgeschlossen sein soll; eine Bemerkung, welche in größerem oder geringerem Umfange für alle hier behandelten und noch zu behandelnden Namen gilt.

Tiberius. — Dieser Name kommt, auf sechs Personen verteilt, 275mal vor, darunter 267mal für den Kaiser Tiberius. Hist. 3, 34 wird er fälschlich ·T· geschrieben, und Hist. 2, 74 steckt er in der letzten Silbe von egypti, welche eine neue Zeile anfängt. 13, 22 hat die Handschrift ein Zeichen, welches Gaius bedeutet, bei Tacitus aber sonst nicht vorkommt. Hist. 2, 79 steht tib mit Strich über b und Querfahne; 12, 41 ist ·T· J und Hist. 2, 65 ti. zu finden. An allen 269 übrigen Stellen ist das Wort ausgeschrieben; so mit einer Ausnahme (Hist. 2, 65) überall für den Kaiser Tiberius, nicht nur, wie es ja selbstverständlich ist, wenn der Name allein steht, sondern auch wo er mit Nero, was fünfmal vorkommt, verbunden ist, und auch dreimal (das vierte Mal ist eben Hist. 2, 65) bei Caesar, worunter Caesar einmal voransteht. Nur siebenmal wird der Name in der ersten Silbe mit y geschrieben und zwar nur in zwei Handschriften des Dialog (17) und im zweiten Mediceus (an einem Viertel der Stellen desselben). Auch Tiberiolus (6, 5) und Tiberianam domum (Hist. 1, 27) haben i.[4]) 6, 50 steht tiberum für Tiberium. — Aus der Zeit der Republik gehört der Konsul des Jahres 218 Ti. Sempronius (Longus) hierher (Hist. 3, 34), über welchen I 17 zu vergleichen ist, und der Vater des Kaisers Tiberius, Ti. (Claudius) Nero (Ann. 5, 1 mit ausgeschriebenem Vornamen. Nero Ann. 1, 10. 6, 51). Ferner sind zwei römische Ritter und Statthalter Ägyptens zu erwähnen: Ti. (Claudius) Balbillus (13, 22 Ti. Labus: *M* ein Zeichen = C, Ritter Claudio) und der alexandrinische Jude Ti. (Julius) Alexander[5]) (15, 28 tyberius *M* Hist. 1, 11. 2, 74. 79; über die beiden letzten Stellen s. o.). Diese beiden Männer sind überraschender Weise die einzigen in den Werken des Tacitus, bei welchen anzunehmen ist, daß sie den Vornamen Tiberius als das Pränomen des regierenden Kaisers erhalten oder zu dem ihrigen gemacht haben. So haben wir auch hier einen Beweis, daß dieser im Anfange der Kaiserzeit so außerordentlich häufige Vorname frühzeitig anfing selten zu werden.[6]) Daß Nero ihn durch die Adoption verlor, mag

[1]) Vgl. Mommsen, r. F., I S. 24 und Schneider S. 3. [2]) Vgl. Schneider S. 1 Anm. 2.
[3]) Et filius Maluginensis patri suffectus. Hier ist der Name nicht als Nominativ, sondern als Genetiv zu fassen.
[4]) Auch in Tiberis, welches 14 mal, und in Tiberinus, welches zweimal vorkommt, steht viermal y nur im zweiten Mediceus. [5]) Vgl. Mommsen, röm. Gesch., V S. 494. 527. 562. 566. [6]) Vgl. Schneider S. 18.

das Seinige dazu beigetragen haben. Seine Freigelassenen behielten ihn allerdings; aber Tacitus nennt einen Freigelassenen niemals mit Vornamen. Von den beiden andern Kaisern dieses Vornamens führt ihn Klaudius einmal 12, 41 bei seinem fünften Konsulat; die vier ersten Konsulate sind verloren gegangen. Vgl. III 7, wo auf 11, 6 (über caesarem steht in *M* clandium) und 11, 30 (Ritter setzt Claudius ein) als überflüssige Konjekturen hätte aufmerksam gemacht werden können. Und was schließlich den Kaiser Tiberius anlangt, so wurde schon oben bemerkt, daß er außer mit dem bloßen Vornamen auch Tiberius Nero (Ann. 1, 3. 4. 2, 3. 3, 56. Hist. 1, 15), aber nur vor seinem Regierungsantritt (vgl. Nipperdey zu 2, 3), genannt wird. In derselben Beschränkung heißt er Nero Ann. 1, 3. 5. 3, 56. Germ. 37 [und 34 von Gruber eingesetzt]. Tiberius Caesar steht Ann. 1, 7 bei der Eidesleistung der Konsuln auf den neuen Kaiser und 2, 22 in der Inschrift auf dem Tropäum des Germanikus nach der Schlacht bei Idistaviso, also beidemal für den lebenden Kaiser und im hohen Stil; ferner Hist. 2, 65, der einzigen, übrigens auch sonst verderbten Stelle, an welcher der Name des Kaisers nicht ausgeschrieben ist. Vielleicht ist Caesar zu streichen. Dazu kommt Caesar Tiberius Hist. 2, 95, wo allerdings Nipperdey und Ritter eine Interpolation annehmen. Für die Richtigkeit dieser Annahme könnte die ungewöhnliche Nachstellung des Kaiserpränomens mit ins Gewicht fallen, da Tacitus, um Tiberius nicht als Vornamen zu verdunkeln, sogar das praenomen imperatoris bei diesem Kaiser nachstellt (Ann. 1, 38). Hiervon wird in einem anderen Zusammenhange noch besonders zu handeln sein. Tiberius allein, niemals mit divus und einmal, wie eben bemerkt, mit imperator verbunden, findet sich Dial. 17; Ag. 13; Hist. 1, 16. 89. 2, 76. 4, 42. 48. 5, 9; in der ersten Hälfte der Annalen 240mal [6, 47 von Ritter entfernt], darunter bei den Konsulatsangaben (I 16); ferner 11, 3. 21. 12, 11. 25. 13, 3. 47. 55. 14, 63. 15, 44. 16, 29. (Caesar allein wird er etwa 125 mal und avus Ann 4, 15 genannt.) Dazu kommt die adjektivische Ableitung in Tiberiana domus (Hist 1, 27; vgl. o. Appiana caedes) und die in ihrer Art allein dastehende Deminutivbildung Tiberiolus in einem Ausspruche des Cotta Messalinus (6, 5). Vgl. Macke, die Substantiva des Tacitus, S. 12. — Unter den von Tacitus nicht mit diesem ihrem Vornamen genannten Männern gehört einer der Zeit der Republik an, der Quästor des Jahres 447 v. Chr. (Ti.) (L. f. Mam. n.) Aemilius Mamercus, (11, 22) welcher bei Diodor Τίτος heißt (vgl. III 4 und 19). Allerdings giebt es auch in dem alten plebejischen Geschlechte der Coruncani (11, 24) einen Tiberius, den Konsul des Jahres 280 v. Chr. und ersten plebejischen Pontifex Maximus, wie ja auch von den Gracchi (Dial. 28. 40. Ann. 3, 27) der ältere diesen Vornamen führte. Ob in der sehr verderbten Stelle Dial. 21 (Ti.) Canutius (besser Cannutius, Rh. Mus. 19, 562) steckt, möge dahingestellt bleiben. (Vgl. Ruperti z. d. St.) Von den Personen der Kaiserzeit hatte vielleicht Latinius Pandusa den Vornamen Tiberius (III 10, wo das vermutliche Pränomen in der Anmerkung nicht erwähnt ist. Vgl. Andresen in der Zeitschr. f. Gymnasialwesen, Jahrg. 43, Jahresberichte S. 281). Sicher gehören hierher Sempronius Gracchus, der Liebhaber der Julia (Ann. 1, 53; ebendaselbst noch einmal Gracchus und 4, 13 pater Sempronius) und der Pontifex (Ti.) Plautius (Silvanus) Aelianus (III 12) und der Dichter der Punica (Ti. Catius) Silius Italicus (Hist. 3, 65), welcher II 14 und III 14 fälschlich Titus genannt wird. Aus dem kaiserlichen Hause sind zu erwähnen der Sohn des Klaudius und der Messalina (Ti. Claudius) Britannicus (Caesar), der von seinem Vater zuerst Germanicus genannt wurde, von dem Senate aber den Beinamen Britannicus erhielt. Derselbe findet sich 11, 1. 4. 11. 26. 32. 34. 12, 2. 9. 25. 26. 41 dreimal. 65 dreimal. 68. 69. 13, 10. 14. 15 dreimal. 16 viermal. 17 zweimal. 19. 21. 14, 3. Er wird an fast allen Stellen in *M*

mit tt geschrieben.[1]) Und sein Stiefbruder (Ti.) Claudius Nero, dessen Kaisername das Prä-nomen der späteren Bezeichnung Nero Claudius Caesar Drusus ist. Vgl. III 7. Hierzu kom-men gegen 20 Freigelassene des Tiberius, Klaudius und Nero, welche von dieser Untersuchung vorläufig ausgeschlossen sind. Daß übrigens Tacitus niemals einem Freigelassenen seinen Vor-namen giebt, wurde schon oben bemerkt.

Sextus. — Der Vorname findet sich bei sieben Personen zehnmal im ersten Mediceus. Er wird nur einmal (4, 36) ausgeschrieben, sonst immer in Sex. abgekürzt. — In die letzte Zeit der Republik fällt Sex. Pompeius (Magnus), des Gnäus Sohn (III 13), welcher Ann. 5, 1 mit Vornamen genannt wird. Darauf folgen die ersten Konsuln des Tiberius Sex. Pompeius und Sex. Appuleius sowie der Konsul des Jahres 36 Sex. Papinius (Allenius) und dessen Sohn Sex. Papinius. Außerdem sind Sex. Vistilius und der reiche Spanier Sex. Marius hier zu nennen. Die Belegstellen für alle die genannten Männer finden sich in der Übersicht am Anfang des dritten Teiles dieser Untersuchungen. — Ohne ihr Pränomen erscheinen zwei Julier: Gabinianus (Dial. 26) und Julius Frontinus (Ag. 17. Hist. 4, 39 und hier noch einmal Frontinus) und vielleicht Julius Postumus (Ann. 4, 12). Ferner Lucilius Bassus (Hist. 2, 100. 3, 12. 36. 40. 4, 3. Lucilius 3, 12. Bassus 2, 101. 3, 12 zweimal. 13), Pal-pellius Hister (12, 29)[2]) und Traulus Montanus (11, 36. Vgl. II 18). Vielleicht auch Vibi-dius Virro (III 16).

Aulus. — Der Vorname kommt bei neun Personen vierzehnmal vor und zwar 13, 32 von Nipperdey hinzugefügt. Ausgeschrieben steht er einmal im Dialog, beidemal in **A** des Agri-kola (in **B** abgekürzt A.), einmal von viermal in *Mα* (1, 52) und einmal in *M* (3, 71). Ann. 1, 31 steht ·Ā·, 2, 49 apostumius und iatillius (Nipperdey A. Atilius), 14, 29 hanitus (Lipsius A. Didius wie 12, 40). — Auch dieses Pränomen wird in der Kaiserzeit seltener. Die Männer der Republik, bei welchen es sich findet, sind die folgenden vier. Der Diktator des Jahres 499 v. Chr. A. Postumius (Albus Regillensis) Ann. 2, 49; aus dem Jahre 242 der Flamen des Mars A. Postumius (Albinus), Ann. 3, 71, von dem wohl die via Postumia (Hist. 3, 21; vgl. 2, 24) ihren Namen hat; der Konsul von 258 und 254 A. Atilius (Calatinus); und der von Cicero verteidigte A. Caecina (vielleicht aus Volaterrä) Dial. 20. Aus der Kaiserzeit kommen dazu **A.** Caecina Severus (I 5. III 6), welcher zwei-mal (Ann. 1, 31 und 72) A. Caecina heißt, und A. Plautius (III 12) und A. Didius Gal-lus (I 6. III 8), der 12, 40 und 14, 29 A. Didius genannt wird,[3]) und A. (Pomponius?) Atticus Ag. 37. Dazu A. Vitellius viermal (11, 23. 14, 49. Hist. 1, 9. 52) vor der Proklamation zum Kaiser; nach derselben stets ohne Pränomen. Vgl. III 17. — Zu diesen neun Personen fügt Ritter ohne Grund noch Anteius (Ann. 2, 6 A. oder T.), Manlius (Ann. 2, 50) Messalinus (Ag. 45 A. oder M.), Veturius (Hist. 1, 25 T. oder A.) und Vibullius (13, 28), bei denen allen der Vorname in den Handschriften fehlt. Hier ist auch auf A. Pompeius (Gallus) (12, 5) des Kalenders von Antium hinzuweisen (vgl. C. Pompeius III 13) und schließlich A. Silius Aviola als sehr unsichere Vermutung Paulys für Acilius Aviola (Ann. 3, 41) zu erwähnen. Vgl. III 14 Anm. 35. — Ohne mit ihrem Vornamen Aulus genannt zu sein, gehören der Zeit der Republik Licinius Archias (Dial. 37) und Hirtius (Dial. 17

[1]) Auch 12, 65 an allen drei Stellen, nicht an der mittelsten britannico, wie Ritter, sogar mit sic, an-giebt. Vgl. Andresen in der S. 3 Anm. 5 angeführten Abhandlung (p. 4). [2]) Vgl. I 4 und Mommsen, r. F, II S. 99. Der Vorname fehlt III 12 Anm. 18. [3]) Den 12, 40 erwähnten A. Didius hält A. v. Doma-szewski, doch ohne schlagenden Grund, für den Vater des andern. Vgl. Andresen zu 12, 15 und in d. Zeit-schr. f. d. Gymnasialwesen, 46. Jahrg., Jahresberichte S. 271 f.

zweimal. Ann. 1, 10 zweimal) an. Es folgt der von M. Terentius Varro adoptierte Licinier (A. Terentius) Varro (Murena): Ann. 1, 10 Varrones. Und aus der Kaiserzeit sind zu erwähnen C. Silius (A. Caecina Largus), über welchen III 18 zu vergleichen ist. Ferner Cremutius Cordus (Ann. 4, 34 und ebendaselbst einmal Cremutius), Fabricius Veiento (14, 50 und einmal Veiento; vgl. III 8) und (A. Licinius) Silius Nerva, welcher auch (bei Phlegon) A. Licinius Nerva Silianus heißt (II 14. III 14). Schließlich der Sieger bei Bedriakum Caecina Alienus, in den Fasten Licinius genannt, einer von den fünfzehn Konsuln des Jahres 69. Vgl. I 9 und III 6. — Auf den Freigelassenen des Vitellius Asiaticus (Hist. 2, 57 zweimal. 95. 4, 11. Dazu 2, 95 inter Asiaticos) sei hier auch noch hingewiesen.

Gnaeus. — Der Vorname kommt bei zehn Personen 40mal, darunter 14mal bei Pompeius Magnus, vor und wird nur Ag. 4 und auch nur in **A** ausgeschrieben (GNeus). Selbst 12, 64, wo er allein steht (Gnaei mariti eius soror), ist er in *M* abgekürzt ·C ·N· . Germ. 37 steht Marco statt Gnaeo und Hist. 1, 15 nunc statt Gnaei. An allen übrigen Stellen wird das Wort abgekürzt und zwar im ersten Medicaeus meistens mit ·C· N· (3, 7 ·A ·C ·N· = a Cn.), doch auch so, daß der erste oder die beiden ersten Punkte fehlen, einmal (4, 75) ·CN· mit einem Striche darüber. Im zweiten Medicaeus findet sich meistens G für C, auch steht der letzte Punkt ohne einen andern zweimal auf der Zeile; einmal (2, 38) steht ·gn· , und über nunc s. o. Der Dialog schreibt Gn. oder G., und Ag. 4 steht in **B** ein N. mit einer Lücke davor, am Rande ein c von erster Hand. — Von Männern der Republik kommen hier nur zwei in Betracht, der Konsul des Jahres 105 v. Chr. Cn. Mallius (Maximus) Germ. 37 (s. o. und III 11), dessen falscher Vorname Marcus ebensowohl mit dem Manlio der Handschriften (für Mallio) als bekanntes früheres (bis 384 v. Chr.) Pränomen dieses Geschlechts zusammenhängen als auch der Abkürzung von Gnaeus (vgl. Nipperdey zu 1, 79 Cn. Pisonis) seinen Ursprung verdanken kann, und Cn. Pompeius Magnus, welcher 13mal Cn. Pompeius und einmal (6, 18) Cn. Magnus heißt (I 6). Aus der Kaiserzeit steht an der Spitze Cn. (Calpurnius) Piso, der Nachfolger des Germanikus. Er heißt Cn. Piso Ann. 1, 13. 74. [79 Nipperdey: der Vorname fehlt in *M*, ist auch zu entbehren.] 2, 35. 43. 55. 6, 26; Piso 1, 79. 2, 35 zweimal. 55. 57 fünfmal. 58. 69 viermal. 70 (*M* ipso). 71. 73. 75. 77. 78. 79 zweimal. 80 zweimal. 81 zweimal. 82. 3, 7. 8 zweimal. 9. 10. 12 zweimal. 13. 14 dreimal und vermutlich noch einmal in einer von Ferrettus gefundenen Lücke. 15. 16 dreimal. 17 zweimal [1]) 18. 24. 6, 26. Diesem möge sein Sohn Cn. Calpurnius Piso angeschlossen werden, welcher Ann. 3, 16 und 17 Cn. Piso, aber 4, 62 als Konsul des Jahres 27 L. Calpurnius heißt, da er infolge der Verurteilung des Vaters den Vornamen ändern mußte (I 7. III 6), der einzige Fall dieser Art in den Werken des Tacitus.[2]) Vor ihm waren zu erwähnen Cn. (Cornelius) Lentulus (Ann. 1, 27. 2, 32. 3, 68. 4, 29. 44; Lentulus 4, 29. 44), der Konsul des Jahres 18 v. Chr.,[3]) und Cn. Sentius (Saturninus), der Ann. 2, 74 und 3, 7 Cn. Sentius heißt (III 14). Es folgt der Vater Neros Cn. Domitius Ahenobarbus (I 5), dessen Pränomen sowohl mit dem Gentile als auch mit dem Cognomen verbunden vorkommt und 12, 64, ein seltener Fall, sogar allein steht (vgl. o. Appius), weshalb

[1]) Über den Antrag des Aurelius Kotta 'nomen Pisonis radendum fastis' s. Mommsen, röm. F., II S. 69—71; vgl. I S. 16. [2]) Vgl. Marquardt, Privatleben, I S. 11 und Schneider S. 25. Letzterer befindet sich über das Pränomen des Vaters im Irrtum, worauf schon III 6 hätte aufmerksam gemacht werden sollen. [3]) Vgl. Nipperdey zu 1, 27 und 4, 44 und Mommsen, r. F., I S. 36. Später hat letzterer (in der 2. Aufl. der Res gestae Divi Augusti) diesen Lentulus und den unten zu erwähnenden Lentulus Augur für ein und dieselbe Person erklärt.

Ritter, jedoch mit Unrecht, den Geschlechtsnamen hinzufügt. Sodann sind Cn. Acerronius (Proculus), (*Γναῖος Ἀκερρώνιος Πρόκλος*), einer der beiden letzten Konsuln des Tiberius (6, 45; vgl. Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen, 39. Jahrg., Jahresbericht S. 31) und der Ritter Cn. Nonius (11, 22; Cn. Novius Lipsius, der auch gleich darauf in noni vor einer von Jac. Gronov richtig ausgefüllten Lücke den Namen vermutet; vgl. III 11) zu erwähnen. Den Schluß bildet Cn. Julius Agricola (Ag. 4; vgl. o. über die handschriftliche Lesart; I 6. III 9), der einzige Mann in den Werken des Tacitus, dessen Dreinamigkeit zu Bedenken keine Veranlassung giebt. — Aus der Zeit der Republik ist der älteste vor den Männern, deren Vorname nicht vorkommt, der Konsul des Jahres 113 v. Chr. (Cn.) Papirius Carbo Germ. 37 (Sapirio **B**) und ebendort noch einmal Carbo (vgl. I 17). Ihm folgt der Censor des Jahres 92 (Cn.) Domitius (Ahenobarbus) Dial. 35 (vgl. I 16). Auch unter den Lentuli des Dialogs (37) kommen aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts zwei mit unserm Pränomen in Betracht, Cornelius Lentulus Clodianus und Lentulus Marcellinus. Sodann gehört (Cn. Calpurnius) Piso, der Vater des oben erwähnten Cn. Calpurnius Piso, hierher (Ann. 2, 43 a patre Pisone). Ebenso darf auf den Urgroßvater Neros (Cn. Domitius Ahenobarbus) hingewiesen werden, der Ann. 4, 44 als pater des L. Domitius (Ahenobarbus) erwähnt wird. Schließlich sind hier der von Cäsar verteidigte Decius Samnis (Dial. 21) und der von ebendemselben angeklagte (Cornelius) Dolabella (Dial. 34 Dolobellam **Bb**) zu nennen. Hierauf folgt der Konsul des Jahres 14 v. Chr. (Cn. Cornelius) Lentulus Augur,[1]) der seinen Amtstitel, sowohl auf den Denkmälern als auch bei Seneca und Sueton, als Cognomen führt, während nur Tacitus (Ann. 3, 59 augur Lentulus) ihn als Vornamen behandelt, worauf unten beim praenomen imperatoris als auf eine verwandte Erscheinung zurückzukommen sein wird. Weiter schließt sich aus der Kaiserzeit (Cn. Cornelius) Lentulus Gaetulicus an, der Konsul des Jahres 26 n. Chr, über welchen II 17 zu vergleichen ist. Wenn sodann der Ann 3, 31 erwähnte Domitius Corbulo (in demselben Kapitel noch dreimal Corbulo genannt), wie Nipperdey will und was sehr wahrscheinlich ist, nicht der berühmte Feldherr des Klaudius und Nero, sondern dessen Vater ist (III 8), dürfte er vielleicht ebenfalls hierher zu stellen sein. Jedenfalls gehört der erstere hierher, welcher, wenn 3, 31 wegfällt, nur 13, 8 mit beiden Namen genannt wird, sonst aber immer Corbulo heißt: 11, 18 zweimal. 19 zweimal (einmal corbolone *M*). 20. 13, 8 viermal. 9 viermal. 34. 35. 36 zweimal. 37 zweimal. 38 zweimal. 39. 41. 14, 23 zweimal. 25. 26. 29. 58. 15, 1. 3. 4. 5. 6 fünfmal. 8. 9. 10 zweimal. 11. 13. 16 zweimal. 17 dreimal. 25 dreimal. 26. 28 fünfmal. 30. 31. Hist. 2, 6 zweimal. 24. 76. Auch sein Zeitgenosse, der ausgezeichnete Redner Domitius Afer aus Nemausus (I 11), führte den Vornamen Gnaeus. Über (Cn. Pompeius) Magnus (Hist. 1, 48) ist III 21 Anm. 1 zu vergleichen. Und so bleibt noch übrig der Tribun Pompeius Longinus, der treue Anhänger Galbas und Pisos (Hist. 1, 31; ebendort noch einmal Longinus), cons. suff. i J. 90.[2]) Denn Phlegons *Γναῖον Πομπήϊον Γάλλον* ist ein Fehler für *Γαΐον*. Vgl. Nipperdey zu 12, 5 und oben S. 7 unter Aulus.

Titus. — Diesen Vornamen führen acht Männer an 46 oder, wenn Ag. 10 und Hist. 2, 95 (s. u.) dazukommen, 48 Stellen, wobei er 40mal ausgeschrieben ist, nämlich immer (an 21 Stellen) beim Cäsar und späteren Kaiser Titus, auch Hist. 2, 1 Titus Vespasianus und natürlich (5, 1 und 13) Caesar Titus, ferner bei Titus Vinius 17mal (nur einmal T. Hist. 1, 37), sodann in *M* bei Livius und in *Ma* bei Tatius. Abgekürzt (T.) steht er je einmal

[1]) Vgl. jedoch S. 8 Anm. 3. [2]) Wäre er, was Paulys durch nichts begründete Ansicht zu sein scheint (a. a. O. V S. 1858), derselbe Pompeius, dessen Vor- oder Beiname 15, 71 fehlt (I 10), so könnte die von Ritter entdeckte Lücke ausgefüllt werden, wobei allerdings nach den Benennungen der übrigen dort erwähnten Tribunen der Ausfall des Cognomens, nicht, wie Ritter offenbar will, des Pränomens anzunehmen ist.

im Dialog (39) und in *M* (1, 54), zweimal in *Ma* (13, 45 und Hist. 1, 37), einmal (4, 27) in *Mc*.[1]) 16, 17 steht in der Handschrift ac Petronius: Haase schreibt, unter Streichung des ac, T. Petronius, Nipperdey ac T. Petronius. — Wir beginnen mit dem Zeitgenossen des Romulus Titus Tatius. So heißt er Ann. 1, 54 und 12, 24, und auch an der dritten Stelle, Hist. 2, 95, versieht ihn Heräus, und wohl mit Recht, mit seinem Vornamen; im Mediceus steht statio, in G tacio. Nipperdey und Ritter erklären allerdings die ganze Stelle für eingeschoben. Vgl. III 15.[2]) Der nächstfolgende Titus, dem Tacitus seinen Vornamen giebt, versetzt uns sofort ans Ende der Republik: es ist der von Cicero verteidigte Titus (Annius) Milo (Papianus) im Dialog (39. Milo 37). Auf ihn folgt der Geschichtsschreiber Titus Livius aus Patavium (Ann. 4, 34), welcher außerdem Agr. 10 Livius genannt wird; Ritter fügt auch hier T. hinzu (III 11). In die Kaiserzeit führt uns der Anstifter des Sklavenaufstandes im Jahre 24 n. Chr. T. Curtisius (Ann. 4, 27) oder vielleicht, da der Name sonst nicht vorkommt, Curtilius, wie Reinesius wollte.[3]) Sodann gehören hierher der Vater der jüngeren Poppaea Sabina (I 14) T. Ollius (Ann. 13, 45 und daselbst noch einmal Ollius) und der bekannte, in der Handschrift aber Gajus genannte T. Petronius (Arbiter), über welchen III 12 und Nipperdey zu 16, 17 zu vergleichen ist. (S. auch oben die Bemerkungen über die Handschriften.) Es folgt Titus Vinius, mit dessen Konsulat die Historien beginnen: III 17. Den Schluß bildet der Kaiser Titus, Titus Flavius Vespasianus,[4]) der aber nur Hist. 1, 1 als Kaiser erwähnt wird (dignitatem nostram — a Tito auctam); seine ganze Regierungszeit ist verloren gegangen, und die geringen Bruchstücke der Historien bei Sulpicius Severus und Orosius sind nicht von Belang. Im zehnten Kapitel des ersten Buches der Historien — in den übrigen Werken des Tacitus kommt er nicht vor — heißt er noch einmal Titus filius, und 2, 1 erhält er den volleren Namen Titus Vespasianus, während er im fünften Buche als selbständiger Befehlshaber im jüdischen Kriege zweimal (1 und 13) den Prinzentitel Caesar Titus führt. Nur Titus wird er genannt 2, 1. 4 zweimal. 5. 6. 74. 79. 82. 4, 3. 38 (ac Titus: in *M* von erster Hand accitus). 51. 52 zweimal. 5, 10. 11. 13. Über sein Konsulat (70 n. Chr.) vgl. I 16. — Ohne seinen Vornamen Titus findet sich und zwar ebenfalls erst wieder aus dem letzten Jahrhundert v. Chr. zunächst der Freund Ciceros Pomponius Atticus (Ann. 2, 43),[5]) über welchen III 13 und Nipperdey zu 1, 12 zu vergleichen ist. Sein Zeitgenosse (T.) Lucretius (Carus) wird Dial. 23 angeführt. Allerdings befindet sich unter den Manlii, die Ann. 3, 76 erwähnt werden, schon ein Mann des zweiten Jahrhunderts, der Konsul des Jahres 165 T. Manlius Torquatus, er wird aber nicht ausdrücklich erwähnt. In die Zeit des Augustus fällt T. Statilius Taurus, Konsul 26 v. Chr., der 6, 11 Taurus Statilius und 3, 72 Taurus heißt. Sein Enkel und sein Urenkel mögen hier gleich angeschlossen werden: T. Statilius Sisenna Taurus (Ann. 2, 1), Konsul 16 n. Chr., und T. Statilius Taurus, Konsul 44 n. Chr., der 12, 59 und 14, 46 Statilius Taurus und an der ersteren Stelle noch einmal Taurus heißt. Nach ihm war vielleicht die Hist. 1, 59 und 64 erwähnte ala Tauriana genannt. Vgl. über alle drei Männer III 15 und die dort angeführten Stellen. Wir kehren in die Zeit des Augustus und Tiberius zurück und beginnen mit dem

[1]) Über die Verwechselung der Abkürzungen für Titus und Tiberius vgl. Schneider S. 23 f. u. 78. Ein Fall findet sich auch in *Mc*. S. o. S. 5. [2]) Außer den dort Angeführten vgl. auch Pfitzner, die Annalen des Tacitus kritisch beleuchtet, S. 95 und Wolff zu Hist. 2, 95. Die ebenfalls von Heräus hier hinzugefügten Titii — in der Handschrift fehlt auch Titios — kommen noch vor Ann. 1, 54 (sodales Titios; *M* tatios: Veranius). [3]) Der später zu erwähnende Curtilius Mancia führte das Pränomen Titus. [4]) Vgl. Cannegieter, de mutata Romanorum nominum ratione, p. 10. [5]) Bei Marquardt, Privatleben, I S. 26 Anm. 2 steht irrtümlich M. als Vorname.

Redner Cassius Severus (Ann. 1, 72. 4, 21. Dial. 19 quem reum die Handschriften: Cassium Severum Puteolanus. 26.) Ihm folgt der thracische Statthalter (T.) Trebellenus Rufus (Ann. 2, 67. 3, 38. 6, 39. Trebellenus 3, 38. 6, 39). Vgl. über die handschriftliche Überlieferung des Geschlechtsnamens III 15.[1]) Darauf darf der Senator T. Cominius Proculus erwähnt werden, wenn er auch Ann. 4, 31 nur als frater des C. Cominius bezeichnet wird. Daß der Ann. 3, 38 und 70 (prisco M) je einmal erwähnte Ancharius Priscus den Vornamen Titus hatte, ist möglich. Vgl. Borghesi (bei Nipperdey) zu 3, 38. Auch hieß vielleicht der eine der beiden Brüder, 'quibus Petra cognomentum' (11, 4), T. Pomponius Petra, und vermutlich (Lipsius) hat die ala Petriana (Hist. 1, 70 triaria ab, tarina G: Petrina Savilius, Petriana Heuzen. 4, 49 petrinae M) nach ihnen ihren Namen. Vgl. Heräus zu Hist. 1, 70. Bei den folgenden Männern stehen wir wieder auf festem Boden. Der spätere Konsul des Jahres 96 Manlius Valens tritt schon Ann. 12, 40 auf und wird Hist. 1, 64 ebenfalls erwähnt. Sextius Africanus (cons. suff. 59) hat 13, 19 und 14, 46 seine beiden Namen und heißt an beiden Stellen noch einmal Africanus. Auch der schon oben S. 10 Anm. 3 erwähnte Legat Curtilius Mancia (13, 56) gehört hierher. Über den Redner (Clodius) Eprius Marcellus vgl. I 10 und II 13, über Aurelius Fulvus I 9, II 13, III 6 und über Atilius Rufus III 5. Alle drei führten den Vornamen Titus. Wir schließen denselben mit den Mitgliedern des flavischen Geschlechtes, von welchen der Kaiser Titus schon oben behandelt ist. Soweit sie zu dessen Hause gehören, hießen sie wohl alle Titus, also der Kaiser Vespasian, sein Bruder, seine beiden Söhne und sicher der Konsul des Jahres 69 und 71 Flavius Sabinus. Über den letzteren vgl. I 18, wo zu Hist. 1, 77 noch hinzuzufügen ist 2, 36 und 51; über die übrigen Flavier III 8 und 9. Flavius Vespasianus steht nur Hist. 1, 10, außerdem in den Historien 147mal Vespasianus (vgl. Orosius) und ebenso Ann. 3, 55. 16, 5. Ag. 7. 13 zweimal. 17. Dial. 8. 9. 17; divus Vespasianus Ag. 9 und Germ. 8. Die Bildung Flavianus findet sich in den ersten drei Büchern der Historien, nach welchen Vespasian als Alleinherrscher in den Vordergrund tritt (in partes Vespasiani heißt es jetzt 4, 38 und 70), als Substantiv 6mal und als Adjektiv in Verbindung mit partes, exercitus und duces 11mal [+ 3, 59 Ritter]; Flavia domus steht 2, 101. Sein älterer Bruder heißt Flavius Sabinus Hist. 1, 46. 2, 55. 63 zweimal. 99. 3, 59. 64. 65. 69 zweimal. 73. 85. 4, 47. Dazwischen Sabinus 17mal. Domitian heißt in den Historien 25mal und im Agrikola 11mal Domitianus. Den Prinzentitel führt er im 4. Buche der Historien 2 (nomen sedemque Caesaris Domitianus acceperat) und 39 Caesar Domitianus. Ann. 11, 11 spricht Tacitus von den res imperatoris Domitiani. Auf den Freigelassenen Vespasians Hormus (Hist. 3, 12. 28 zweimal. 4, 39) sei hier auch noch beiläufig hingewiesen. — Dazu kommen als Irrtümer der Vulgata T. Ampius Flavianus (Tampius), T. Alledius Severus (Alledius), T. Ummidius Quadratus (Ummidius), T. Tettius Julianus (Tettius), T. Arellius Fuscus und T. Allius Geminus (Tullius).[2]) Vgl. III 4 ff. Ritter fügt unnötigerweise den Vornamen zu Anteius (Ann. 2, 6 A. oder T.), Pantuleius (Ann. 2, 48 P. oder T.), Samius (11, 5 'fortasse'), Veturius (Hist. 1, 25 T. oder A.). Sodann steht fehlerhaft Ann. 3, 11 in M ·T· arruntium: L. Arruntium Faber (III 5) und ebenso Hist. 3, 34 ·T· bei Ti. Sempronius (Longus) (III 14 und o. S. 5). Daß Ti. Aemilius Mamercus bei Diodor Titus heißt, wurde oben S. 6 bemerkt.[3])

[1]) Die dort gebilligte Form Trebellienus muß der richtigen weichen. Vgl Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 13. Jahrg., Jahresberichte S. 281 und Andresen zu 2, 67. S. auch Mommsen, röm. G., V S. 192.
[2]) Die beiden letzten nach Muret, welcher auch Cn. Asinium Gallum schreibt, was oben S. 9 hätte bemerkt werden können. Vgl. III 17 u. [3]) tl, 12 steht in M tyturium für Iturium; es geht vorher relegaverat.

Quintus. — Bei diesem ihrem Vornamen nennt Tacitus 13 oder 14 Personen (s. u. Veranius) an 20 Stellen, zu denen Ritter noch zwei Stellen hinzufügt. Ausgeschrieben wird das Wort nur in zwei geringen Handschriften des Dialogs (17) und einmal in *M* (6, 40), aber hier steht bezeichnenderweise dafür das Gentile quintius, welches natürlich ausgeschrieben werden mußte. Sonst ist das Pränomen überall abgekürzt, wenn auch aus dem Q, welches in *M* sechsmal, in *Mα* viermal (darunter einmal Q̄)[1]) und im Dialog zweimal steht, in *M* noch viermal que (dreimal mit dem vorhergehenden Worte verbunden: Atque, nuberetque, sullamque), einmal quę und einmal q; (interimq;) geworden ist, während ungewöhnlich aber richtig in *Mα* (13, 43) ·QV· geschrieben ist. So zeigt sich auch bei dieser Gelegenheit wieder, wie auch schon bei einigen der früheren Namen beobachtet werden konnte, die Güte unserer beiden großen Tacitushandschriften;[2]) denn die Abkürzung der Pränomina, wenn diese in Verbindung mit wenigstens einem der andern Namen stehen, gehört zur richtigen römischen Schreibung und findet sich so gut wie ausnahmslos auf den Inschriften und Münzen der republikanischen und besseren Kaiserzeit und auch in den ältesten Handschriften.[3]) — Die ersten der hier zu erwähnenden Männer fallen in das letzte Jahrhundert der Republik. Es sind der berühmte Jurist Q. Mucius (Scaevola) (III 11), dessen Schüler, und der berühmte Redner Q. Hortensius (Hortalus) (III 9), dessen Nebenbuhler Cicero war. Auch der zweite wird bei viermaliger Erwähnung nur in einer Rede — Q. Mucius kommt Dial. 30 vor — mit seinem Pränomen genannt (Ann. 2, 37 interimq; hortensq; *M*: interim Q. Hortensii Beroaldus).[4]) Auf diese beiden folgt Q. Pedius, der Nachfolger des Hirtius im Konsulat mit Oktavian zusammen (III 12). Fr. A. Wolf vermutet ihn auch in der verderbten Stelle Ann. 1, 10: nuberetque tedii et *M*. Vgl. die Kommentare. Ein Quintus scheint doch darin zu stecken, wenn auch vielleicht kein Pedius oder Tedius, welcher letztere sonst nicht bekannt ist. So sind wir bei der Kaiserzeit angelangt und zwar zunächst bei Q. Haterius, der beinahe das erste Opfer des Tiberius geworden wäre (III 9). Sein Enkel, den wir hier gleich anschließen wollen, ist der Konsul des Jahres 53 Q. Haterius Antoninus (III 9 und die dortigen Verweisungen). Vor ihn fallen Q. Vitellius (III 17) und Q. Servaeus (III 14). Ihnen folgt Q. Veranius und zwar, wenn Hübner[5]) Recht hat, zunächst der Vater, der Legat. Von den III 16 angeführten Stellen würden ihm die des zweiten und dritten Buches der Annalen zukommen, während für den Sohn, den Konsul des J. 49, Agrikola und Ann. 12 und 14 übrig blieben. Dem letzteren giebt Ritter an allen drei Stellen den Vornamen, zweimal zu viel. Als Ankläger treten die beiden nächsten Männer auf, Q. Granius (III 9) und Q. Pomponius (Secundus) (III 13).[6]) Über den Konsul d. J. 36 Q. Plautius vgl. III 12 und den des Jahres 56 Q. Volusius (Saturninus) III 17, wo er mit dem Enkel gemeint ist. — Die Reihe der Männer, welche ohne ihren Vornamen vorkommen, mögen zwei eröffnen, die mit dem Texte in einem nur mittelbaren Zusammenhange stehen, Q. Marcius Rex und Q. Poppaeus Secundus, der erste als Erbauer der besten Wasserleitung Roms, 149 v. Chr. (14, 22 fontem aquae Marciae (margio *M*: Puteolanus) ad urbem deductae, der andere als einer der Konsuln d. J. 9 n. Chr., unter denen die lex (Julia et)

---

[1]) I 17 fehlt die Angabe Q̄. [2]) Denn auch der zweite Mediceus ist besser als sein auf Bailers und Ritters Kollationen beruhender Ruf. S. Meiser in den Neuen Jahrbüchern f. Philologie. Jahrg 52, Band 125 S. 133 ff. [3]) Mommsen, r. F, I S. 19 f. [4]) Nach ihm nannte Cicero seine erste rein philosophische Schrift Hortensius. Dial. 16 ut Cicero in Hortensio scribit. Hortensius war fünf Jahre vorher gestorben. Drumann, Gesch. Roms, VI S. 322. [5]) Ephem. epigraph. II p. 73 consul fortasse filius legati. Ebenso Pauly VI S. 2465. [6]) Sein Name ist auf der Jahrtafel des lateinischen Festes ausgekratzt. S. Mommsen, r. F., II 98 f. und Andr. zu 13, 43.

Papia Poppaea gegeben wurde (II 12 Anm. 2). Mit den Tuberones (16, 22; vgl. 12, 1) ist der Gegner der Graechen, der Stoiker Q. Aelius Tubero gemeint. Unter den Metelli des Dialogs (37) stecken sicher Q. Metellus Celer (der Sohn, Konsul 60 v. Chr.) und Q. Metellus Nepos.[1]) Unter den Männern, die Tacitus mit Namen erwähnt, ist (Q.) Servilius Caepio der älteste, Konsul 106 v. Chr. (Germ. 37). Die eine der 12. 60 erwähnten Serviliae leges gehört ihm ebenfalls an. Es folgt (Q.) Sertorius (Ann. 3, 73; Hist. 4, 13 Civilis . . Sertorium se ferens), aus einer plebejischen Gens ohne Cognomen, wie sein Feldherr und Parteihaupt Marius.[2]) Über den Schauspieler (Q.) Roscius vgl. III 14. Mit seinem Adoptivnamen würde auch Q. Caecilius Pomponianus Atticus, der Freund Ciceros, hierher gehören; Tacitus wählt aber natürlich den ursprünglichen und einfacheren Namen. S. o. u. Titus S. 10. Ins Jahr 69 v. Chr. gehört (Q.) Lutatius Catulus (Capitolinus), der Sohn des Siegers bei Vercellä; den Beinamen erhielt er von der Einweihung des Kapitols, Hist. 3, 72. Auch Hist. 1, 15 bezieht sich Lutatiae decora auf ihn (gentis fügt Ernesti hinzu; familiae wäre dann wahrscheinlicher).[3]) Der letzte Schwiegervater des Pompejus wird Ann. 4, 34 nur Scipio genannt; sein voller Name ist nach der Adoption Q. Caecilius Metellus Pius Scipio, vor derselben P. Cornelius Scipio Nasica; daher seine Tochter Cornelia. Bei Appian heißt er fälschlich Lucius.[4]) Mit (Q.) Horatius (Flaccus) (Dial. 20 Oratii **CE** und 23 Oratio **AC**) gehen wir in die Kaiserzeit über. Der letzte imperator[5]) steht voran (Q.) Junius Blaesus (Ann. 1, 16. 3, 35. 58. 72. Blaesus 1, 18. 19 zweimal. 21. 22 zweimal. 23. 3, 35 zweimal. 72. 73. 74 zweimal. 4, 23. 26 zweimal. 5, 7). Über (Q. Caecilius Metellus) Creticus Silanus vgl. II 17, über (Q.) Vibius Crispus I 11 und über (Q.) Petilius Cerialis (Caesius Rufus) II 13. Der Konsular (Q.) Sanquinius Maximus wird 6. 4 erwähnt und 11, 18 Sanquinius genannt. Wenn der Ann. 11, 20 und 21 (s. III 8) vorkommende Curtius Rufus der bekannte Geschichtsschreiber sein sollte, was aber nicht sehr wahrscheinlich ist (vgl. auch Teuffel-Schwabe II S 711), so würde er hierher gehören. Ebenfalls nicht ganz sicher ist es, ob der Octavius Sagitta des Tacitus (III 12) und der Q. Octavius Sagitta einer Inschrift (s. Nipperdey zu 13, 44) ebendieselbe Person ist. Sicher sind wieder die folgenden Männer. Sulpicius Camerinus, cons. suff. 46, (13, 52 und dort noch einmal Camerinus), (Q. Entetius) Lusius Saturninus (13, 43) und Junius Marullus (14, 48). Über den falschen Scribonianus Camerinus vgl. II 18. — Schließlich die Irrtümer. Ann. 1, 10 (s. o. S. 12) vermutet Roth Q. Alledii. Dio giebt dem P. Pomponius Secundus fälschlich den Vornamen Quintus, *Mb* 12, 27 ·L·. Auch (C. Valerius) Catullus heißt in einigen Handschriften Q.

---

[1]) Vgl. Teuffel-Schwabe, Gesch d röm. Lit, I S. 304. Ruperti faßt noch vier andere Metelli ins Auge. [2]) Vgl. Marquardt, Privatleben, I S. 13. [3]) Galba zu Piso: — et mihi egregium erat Cn. Pompei et M. Crassi subolem in penates meos adsciscere et tibi insigne Sulpiciae ac Lutatiae decora nobilitati tuae adiecisse. So die Handschrift und die fast allgemeine Lesart, wobei allerdings das Fehlen von gentis oder familiae bei Tacitus einzig ist, aber durch den höheren Stil der Rede gerechtfertigt erscheint. (Im Lexicon Taciteum fehlt die Stelle bei gens.) Freinsheims Sulpicia ac Lutatia decora hat wenig Anklang gefunden; aber jedenfalls bleibt er der Auffassung des Tacitus getreuer als Heräus mit seiner neusten, in den Text aufgenommenen Vermutung Sulpiciae ac Lutatiae nobilitati tua decora. Das schöne Verhältnis des gegenseitigen Gebens und Empfangens wird durch diese Änderung zerstört, und die Ehre bleibt allein auf Pisos Seite. [4]) Vgl. Drumann, Gesch. Roms, II S. 44. [5]) Vgl. Mommsen, röm. Staatsrecht, I S. 105 f. Am Schluß führt er Ann. 3, 74 an: Concessit quibusdam et Augustus id vocabulum ac tunc Tiberius Blaeso postremus, nicht postremum, wie nach der Handschrift alle Ausgaben haben. Wohl ein Druckfehler.

Publius.[1]) — Der Vorname findet sich bei 23 (nach Ritter bei vielleicht 26) Personen 42mal und zwar 34mal in der abgekürzten Form P., welche zweimal (13, 22 und 16, 14) mit dem Gentile (paute.Jo), einmal (Ann. 2, 59) mit dem Cognomen (pscipionis) zusammengeschrieben ist, was wohl noch öfter vorkommen mag; Hist. 5, 9 ap. = a P; Ann. 3, 11 fulnicium = P. Vinicium. Hiervon fallen 17 Stellen auf *M*, 14 auf *Ma* und 3 auf den Dialog, wo Kap. 40 Publio quidem Scipione in D ausgeschrieben ist. Sodann steht 12, 27 ·L· und Hist. 3, 34 et für P (wie umgekehrt 11, 33 ·P· für et). (Ann 2, 32 ·L· P· = L. Piso und 13, 12 ·P· atellio = Palpellio.) An den übrigen sechs Stellen ist Publius ausgeschrieben, darunter dreimal, wo es allein steht (Hist. 4, 10. 40 zweimal), sodaß auch hier wieder nur drei Beispiele übrig bleiben, welche von der richtigen Schreibung abweichen (Ann. 4, 66. 11, 13. Hist. 4, 40). (Auch Hist. 2, 92 steht publium, aber verschrieben für Publilium.) — Mit zweifelloser Sicherheit können jetzt auch die Unterschriften des 1. (P Corneli), 2. (P· Cornely) und 3. (·P· Corneli) Buches der Annalen (vgl I 4) hier mit herangezogen werden, denn der Vorname des Tacitus ist jetzt durch eine Inschrift festgestellt.[2]) — Die folgenden Männer haben ihr Pränomen. P. Cornelius (Scipio), Konsul 218 v. Chr., Hist. 3, 34 (I 16. 17). Sein Sohn P. (Cornelius) Scipio (Africanus maior) Ann. 2, 59. 12, 38. Dial. 40 P. Rutilius (Rufus), Konsul 105 v. Chr. (III 14). P. Clodius (Pulcher), der Gegner Ciceros, 11, 7. P. Quintius, von Cicero verteidigt, Dial. 37, und P. Vatinius, von ebendemselben angegriffen (III 16). P. Ventidius (Bassus), Konsul 43 v. Chr. (III 16). P. Vinicius, Konsul 2 n. Chr. Ann. 3, 11 (III 16). P. Vitellius, der Oheim des Kaisers (III 17). P. Sulpicius Quirinius (P. Quirinius), I 7. II 12.[3]) P. Marcius, ein mathematicus, Ann. 2, 32. P. Cornelius Dolabella (P. Dolabella) I 5. P. Petronius (Turpilianus), cons. suff. 19 n. Chr. (III 12). P. Vellaeus Ann. 3, 39 (III 16). P. Suillius (Rufus) III 15. P. Pomponius Secundus (P. Pomponius) I 5. III 13. P. Ostorius Scapula (P. Ostorius) I 6. P. Anteius III 4. P. Celer 13, 1 (celerius : Lipsius). 33 und hier noch einmal Celer. P. (Cornelius Lentulus) Scipio, Konsul 56 (13, 25) P. Marius (Celsus), Konsul 62 (14, 48). P. Egnatius Celer (P. Celer und P. Egnatius) I 5. P. Gallus 16, 12.[4]) — Ohne ihr Pränomen kommen aus der Zeit der Republik die folgenden vor. (P. Cornelius) Scipio (Aemilianus) Africanus. Ein Asitius. Unter den Lentuli des Dialogs stecken P. Lentulus Sura und P. Lentulus Spinther. Über (P. Cornelius) Scipio (Nasica) s. o. S. 13 unter Quintus. (P. Servilius) Isauricus. Aus der Kaiserzeit: Vergilius (Maro). Ovidius (Naso). Vedius Pollio. Quintilius Varus. Cornelius (Lentulus) Scipio. Varius Ligur. Silius Nerva, Konsul 28. Memmius Regulus, Konsul 31. (Palpellius) Clodius Quirinalis. (Clodius) (Fannius?) Thrasea Paetus. Petronius Turpilianus, Konsul 61. Glitius Gallus. Valerius Marinus. Und außerdem denken wir an Cornelius Tacitus. — Irrtümer: Atellius Hister. Caecina Largus. Sabinus. Dazu die drei Zugaben Ritters Pacuvius, Pantuleius, Pompeius.

[1]) Die Fülle des mit jedem der noch fehlenden vier Pränomina immer stärker anwachsenden Stoffes nötigt mich zu einem immer abgekürzteren Verfahren. [2]) Dieselbe stammt aus der karischen Stadt Mylasa; die öffentliche Thätigkeit des Tacitus schloß mit dem Prokonsulat von Asien. Der Anfang der Inschrift lautet: *Ἀσιανοὶ Ἴωνες* [*Ἀνθν.*] *Πο. Κορνηλίῳ Τακίτῳ*. Vgl Andresen in d. Ztschr. f. d. Gymnasialwesen, 46. Jahrg, Jahresber. S. 270 und in der 9. Aufl. der Annalen S. 10. [3]) Ann. 3, 23 *M* quirinii, nicht wie Ritter mit sic angiebt, quirini. Andresen in dem angeführten Programm p. 4. [4]) Nipperdey-Andresen zu 16, 12: „Auffällig ist die Verbindung des Pränomens mit dem Cognomen". Warum gerade hier? Diese Verbindung ist gar nicht so selten. Unter den equites Romani findet sich noch P. Celer (13, 1) und Ti. Alexander (15, 28). Vgl. überhaupt III 22, wo die Zusammenstellung M'.: Lepidus hinzuzufügen ist.

Die noch fehlenden drei Pränomina Marcus, Lucius und Gaius würden bei einer erschöpfenden Behandlung — und von einer solchen darf bei diesen Untersuchungen nur die Rede sein — einen größeren Raum in Anspruch nehmen, als er für die vorliegende Arbeit zur Verfügung steht. Daher soll von ihnen hier nur das Notwendigste, soweit es etwas Abgeschlossenes darstellt, gesagt werden. Der Verfasser hofft seine über vier Programme und einen Zeitraum von sieben Jahren verstreuten Untersuchungen bald überarbeiten und dann gesammelt, geordnet und vervollständigt herausgeben zu können. Dann werden auch jene drei zu ihrem vollen Rechte gelangen.

Marcus. — Den Vornamen führen im Text der Handschriften 36 Personen, von denen 11 der Republik, 25 der Kaiserzeit angehören, an 59 Stellen. An einer derselben ist M. zu streichen (Dial. 35 *M.* Crasso **ABC** : Crasso Schurzfleisch, a Crasso Michaelis). Dafür wird es richtig hinzugefügt Ann. 13, 12 von Ritter (M. Othone) und vielleicht auch Ann. 3, 72 von Nipperdey (M. Lepidus). Auch dieses Pränomen steht an der weitaus größten Anzahl der Stellen abgekürzt, nämlich an 48 (darunter Agr. 4 in **B**, **A** hat Marcum ; ebenso im Dialog **E** einmal Marcus). Dazu kommt Ann. 3, 2, wo die Handschrift C. für M. hat. Auf den ersten Mediceus fallen 30 M., auf den zweiten 13 (unter den letzteren 12, 64 Masilinio = M. Asinio), auf Agrikola 1 und den Dialog 4. Ausgeschrieben ist der Vorname in *M* siebenmal (1, 53. 2, 37. 49. 3, 32. 3, 56. 4, 34. 40), in *Mα* zweimal (14, 53. Hist. 4, 48), und zwar steht er niemals allein. Über die doppelte Schreibung in Agr. und Dial. s. o. Bei der formellen Jahresbestimmung durch das Konsulat ist er immer abgekürzt. Je einmal mit Gentile und mit Cognomen verbunden steht er bei Licinius Crassus (Frugi) (I 7). — Außerdem führen das Pränomen Marcus, ohne mit demselben genannt zu sein, etwa 50 Männer, von denen 20 der Zeit der Republik angehören. *M.*

Lucius. — So werden in den Handschriften 46 Männer, von denen 12 der Republik angehören, an 107 Stellen genannt. Dazu kommt Ann. 3, 11, wo ·T· arruntium steht statt L. (Faber), was oben bei Titus hätte bemerkt werden sollen. Umgekehrt muß ein L. ausscheiden: 12, 27 verschrieben ·L· für P. (s. o. S. 14). Ritter fügt das Pränomen sechsmal hinzu, zweimal richtig (Dial. 40 L. Sulla und Hist. 3, 83 L. Cinna). An 98 Stellen steht die Abkürzung: in *M* 54mal (Ann. 3, 70 Lenniũ = L. Ennium), in *Mα* 41mal, im Dial. 3mal. An neun Stellen — und wiederum niemals bei Konsulatsangaben — ist das Pränomen ausgeschrieben, einmal alleinstehend (Ann. 1, 3), dreimal in Verbindung mit einem Plural und einem andern Pränomen (Ann. 1, 53 Gaio et Lucio Caesaribus und 6, 51 Gaius Luciusque Caesares; 2, 49 Lucio et Marco Publiciis), wodurch die Ausschreibung sich ebenfalls leicht erklärt, und dann noch fünfmal in *Mα* (16, 10. Hist. 1, 88. 2, 38. 3, 83. 4, 53) vor einem Cognomen. — Bei L. Antistius Vetus ist der Vorname zweimal mit dem Gentile und dreimal mit dem Cognomen verbunden (I 6). — Reichlich 50 Männer führen ihr Pränomen nicht; von diesen gehört etwa die Hälfte der Kaiserzeit an.

Gaius. — In den Handschriften tragen 47 Personen — darunter 16 aus der Zeit der Republik — an 120 Stellen. Wir wollen bei diesem letzten Pränomen mit den 13 ausgeschriebenen Beispielen beginnen. Für nur drei derselben läßt sich eine Rechtfertigung nicht finden. Agr. 13 steht Caium Caesarem in beiden Handschriften, 4 Cai Caesaris in **A**, während **B** C. Caesaris hat. Bei der Minderwertigkeit dieser Codices, die schon aus dem Anfangsbuchstaben C hervorgeht, der sich nirgends weiter findet, fällt dieses Beispiel nicht ins Gewicht. Es finden sich aber auch noch zwei Fälle in *Mα*: 14, 1 Gaio Vipstano und Hist. 4, 11 Gai Pisonis. Von diesen ist namentlich der erste höchst auffällig, da der ausgeschriebene Vorname in einer formelhaften Konsulats-

angabe vorkommt, was, wie wir bei Marcus und Lucius sahen, durchaus ungewöhnlich ist und auch bei Gains sich nicht weiter findet. Wir werden unten auf diesen Punkt noch einmal zurückkommen. Diese unsere Stelle hier ist auch sonst nicht fehlerfrei: es fehlt in der Handschrift der Vorname des andern Konsuls, der hier gar nicht entbehrt werden kann, denn Gaio Vipstano Fonteio consulibus ist unmöglich; Ritter hat mit Recht C. Fonteio geschrieben (I 17). Zwei andere Fälle des ausgeschriebenen Pränomens Gains sind schon oben unter Lucius angegeben (Ann. 1, 53 Gaio et Lucio Caesaribus und 6, 51 Gaius Luciusque Caesares), und was dort für die Ausschreibung von Lucius angeführt wurde, trifft noch viel mehr für Gains zu. An allen übrigen hier in Betracht kommenden Stellen mußte der Vorname ausgeschrieben werden, denn er steht allein. So Ann. 1, 3 zweimal wieder für den Prinzen Gaius Caesar, Agrippas Sohn (genitos Agrippa Gainm ac Lucium und später Gainm remeantem Armenia), und sechsmal für den Kaiser C. Caesar mit dem Beinamen Caligula (Ann. 1, 1. Hist. 1, 16. 2, 76. 89. 3, 68. Dial. 17). Sonst heißt der letztere regelmäßig — und damit möge der Übergang zur Abkürzung unseres Pränomens gemacht werden — C. Caesar.[1]) So Agr. 4 in **B** (s. o. auch über 13). 44 (Zeitbestimmung durch das dritte Konsulat). Germ. 37 (in **C** fehlt die Stelle). Hist. 1, 48. 4, 48. (G. $\mathcal{M}$) 68. 5, 9 (aḡ. $\mathcal{M}$ = a. C.). Ann. 1, 32. 4, 71. 5, 1 (accaesare $\mathcal{M}$ = a C. Caesare). 6, 3. 5. 9. 20. 32. 45. 46. 48. 50. 11, 3. 12, 22. 13, 1. 3. 15, 72 zweimal. 16, 17. Außerdem wird das in der Handschrift fehlende C. richtig hinzugefügt 11, 1 von Ruperti. 11, 8 in einer Lücke von Heinsius und Urlichs, 11, 29 von Faernus. Auch 12, 54, wo im Codex ebenfalls eine Lücke ist, hat Haase den Kaisernamen richtig mit eingefügt. So bleibt Caesar ohne den Vornamen nur übrig 6, 50 und Hist. 5, 9, wo er wegen des dicht voranigehenden C. Caesar entbehrt werden kann, wenn ihn auch Tacitus 15, 72 in ganz demselben Falle wiederholt. Schließlich sei auf die Konjektur Freinsheims zu 6, 5 Gaiam Caesarem hingewiesen (vgl. I 13 und III 18) und der adjektivischen Ableitung Gaianarum expeditionum Indibrinm (Hist. 4, 15) gedacht, die bei dem zum Kaisernamen gewordenen Pränomen nichts Auffälliges hat. Vgl. o. S. 6 Tiberiana domus. — Mit Einrechnung der auf Kaligula fallenden Beispiele wird also das Pränomen an 107 Stellen abgekürzt und zwar mit C. in $\mathcal{M}$ 46mal (2, 6 cautio = C. Antio; 5, 1 accaesare (s. o.); 6, 38 ·a· C. von erster Hand), in $\mathcal{M}\alpha$ 34mal, Germ. 2mal, Agr. 2mal (s. o.), Dial. 9mal. Dazu kommt in $\mathcal{M}$ ·C· 3, 48. 3, 30. 48. 52. 6, 31 (an den letzten vier Stellen geändert in ·G·); ·G· 4, 1; G̃· 1, 31 und ·g· 1, 69. In $\mathcal{M}\alpha$ ·G· 11, 12; .G. 2, 48: G. 4, 48 (s. o.); aḡ = a C. 5, 9 (s. o.); ·E· 11. 5 und ·Ẽ· 3, 28 (G hat hier C.)[2]) Richtig wird ferner der fehlende Vorname hinzugefügt Dial. 18 (C. Carboni) und 14, 1 (C. Fonteio s. o.) von Ritter und 15, 25 (C. Cestio) von Nipperdey (vgl. d. krit. Komm.) Verschrieben ist in $\mathcal{M}$ (3, 2) C. aurelius für M. Aurelius (s. o. S. 15). — Bei zwei Personen wechselt das Pränomen zwischen Gentile und Cognomen; es sind C. Julius Caesar (I 5) und C. Sulpicius Galba (I 6). — Ohne diesen ihren Vornamen erwähnt Tacitus etwa 45 Männer, von denen ungefähr der dritte Teil der Republik angehört.

Die vorstehende Zusammenstellung beweist und vervollständigt vieles von dem im dritten Teile dieser Untersuchungen S. 18 bis 22 Gesagten. Sie stellt zunächst ferner fest, daß auch in Bezug auf die Schreibung der Pränomina die handschriftliche Überlieferung der beiden größeren

[1]) Halm — und ihm folgen z. B. Heräus und Wolff — schreibt an sämtlichen Stellen den Vornamen aus. [2]) Über das letzte Zeichen für C vgl. Ritter zu 11, 5.

Werke des Tacitus zu den guten gehört. Sehen wir von Appius und Servius, welche beide gentilicische Anwandlungen haben (s. o. S. 3), und von den beiden natürlich auszuschreibenden Kaisernamen Tiberius und Titus ab, so ist auffällig der 17mal ausgeschriebene Titus Vinius; doch diese Erscheinung erklärt sich wohl durch das Bestreben, einer Verwechselung mit Tiberius vorzubeugen, die bei der Abkürzung leicht eintreten konnte (o. S. 10 Anm. 1). Ferner wurde S. 15 auf den ausgeschriebenen Vornamen Gaius in einer formelhaften Konsulatsbezeichnung als etwas höchst Ungewöhnliches aufmerksam gemacht. Denn Paulo Fabio 6, 28 ließ sich nicht anders als ausschreiben. Im übrigen aber sind etwa 90 Prozent aller Vornamen abgekürzt, wie es der richtigen Schreibweise entspricht. Vgl. o. S. 12 unter Quintus.

Alleinstehende Pränomina sind selten; denn die Kaisernamen kommen selbstverständlich auch hierbei nicht in Betracht. 6, 9 wird Appium allein wiederholt nach vorausgegangenem Appius Silanus. Dial. 19 heißt es inter Menenios et Appios (S. 3) und Hist. 2, 48 steht post Julios Claudios Servios (S. 4 f.).[1]) 12, 64 lesen wir Gnaei mariti eius soror (S. 8 u.). Dreimal alleinstehend findet sich Publius Hist. 4, 10 und 40 zweimal, wo P. Celer vorhergeht. Marcus steht trotz seiner Häufigkeit niemals allein. Dagegen Lucius einmal (Ann. 1, 3 genitos Agrippa Gaium ac Lucium) und Gaius 2mal (außer an der eben angeführten Stelle noch einmal ebendort Gaium remeantem Armenia); sodann 6mal für den Kaiser Gajus (S. 16).

Abwechselnde Verbindung des Pränomens mit dem Gentile und dem Cognomen (III 22) zeigen C. Julius Caesar (I 5), C. Sulpicius Galba (I 6), L. Antistius Vetus (I 6), M. Licinius Crassus (I 7), P. Egnatius Celer (I 5), Cn. Domitius Ahenobarbus (I 5), Cn. Pompeius Magnus (I 6) und Cn. Calpurnius Piso, der Cn. Piso und L. Calpurnius heißt (I 7, III 6 und o. S. 8).

Adjektivische Bildung und Ableitung findet sich bei den Vornamen Appius, Tiberius und Gaius, von denen der erste auch als Gentile vorkommt und die beiden andern als Kaisernamen selbständig geworden sind. Appia via Hist. 4, 11, via Appia Ann. 2, 10. Appianae caedis 11, 29. Tiberianam domum Hist. 1, 27. Gaianarum expeditionum Hist. 4, 15. Dazu möge gestellt werden Neronianus comitatus, (Hist. 1, 23) Neronianae sectiones (1, 90), Neroniana aula (2, 71), Neroniana tempora (2, 72). Zu vergleichen ist der neue Monat Neroneus (16, 12) und Dial. 11 der krit. Kommentar. Man beachte bei den abgeleiteten Formen das regelmäßige Voranstehen des Adjektivs, entsprechend der Stellung des Vornamens selbst.[2])

Von der Deminutivbildung Tiberiolus war S. 6 und von der Konjektur Gaia Caesar S. 16 die Rede.

Zum Schluß sollen einige mit dem Pränomen verwandte Erscheinungen behandelt werden. Es ist ja die Regel, daß Tacitus angesehene Männer bei ihrer ersten Erwähnung oder nach längerer Pause mit zwei Namen bezeichnet. Dieser Regel widerspricht es nicht, wenn an die Stelle des einen Namens der amtliche Titel tritt. Die Nichtbeachtung dieses Sprachgebrauchs hat namentlich Ritter zu manchen überflüssigen Konjekturen verleitet. Für uns hier handelt es sich um den Ersatz des Pränomens, und da erinnern wir an den S. 9 erwähnten augur Lentulus.[3]) Von noch größerer Bedeutung sind die an die Stelle des Pränomens tretenden Bezeichnungen dictator, imperator und divus.

---

[1]) Ann. 1, 10 interfectos Romae Varrones Egnatios Jullos gehört nach III 20 f. Vgl. o. S. 3 Anm. 2. [2]) Hier darf an 'ins verrinum' (Dial. 23) erinnert werden. [3]) Vgl. die Zusammenstellung bei Nipperdey zu 5, 8.

Dictator. — Das Wort kommt in den Historien und Annalen 16mal vor. Ohne Eigennamen steht es Ann. 2, 37 und 3, 56. A. Postumius dictator 2, 49. L. Sulla dictator 3, 27. An den übrigen 12 Stellen ist es mit Caesar verbunden und vertritt an 9 Stellen den Vornamen: Ann. 1, 8. 3, 62. 4, 34, 6, 16. 11, 25. 12, 34. 13, 3. Hist. 1, 90. 3, 68. (Auch Plinius h. n. 4, 4 schreibt dictator Caesar.) Nur 2, 41 und 14, 9 steht es hinter Caesar; dazu Hist. 3, 37 C. Caesare dictatore als abl. abs.[1])

Imperator.[2]) — Es handelt sich hier nur um das praenomen imperatoris. Dasselbe ersetzt den Vornamen des Regenten. Germ. 37 imperatoris Traiani. Hist. 1, 90 imperatorem Augustum. Ann. 11, 9 imperatoris Domitiani. Auch Tiberius wird einmal imperator genannt (Ann. 1, 38; s. o. S. 6), doch läßt sich hier der nachgestellte Titel auch als prädikatives Attribut fassen, ebenso wie Hist. 4, 54 imperatorem Vespasianum. Übrigens steht Ann. 4, 43 auch imperatoris Mummii, also der ursprüngliche Imperatortitel ebenfalls voran.

Divus.[3]) — An die Stelle des Pränomens tritt nach der Apotheose das Wort divus. So wurde nach seiner Ermordung Cäsar durch einen Senatsbeschluß zum divus Julius erklärt, und als solcher findet er sich Ag. 13/15. Germ 28. 37. Hist. 1, 42. 86. 4, 55. 57. Ann. 1, 8. 42. 3, 6. 4, 34. 11, 23. 16, 22. Divus Caesar kommt nicht vor, also ist Peerlkamps Vermutung zu 12, 34 Divum Caesarem (statt dictatorem Caesarem) zu verwerfen. — Divus Augustus: Dial. 13. 17 dreimal. 38. Ag. 13. Hist 1, 11. 15. 18. 89. 2, 76. 4, 48 (sub divo Augusto Tiberioque principibus, wo divo nur zu Augusto gehört; Tiberius ist nicht konsekriert worden). 57. Ann. im Titel des Werkes (am Anfang der ersten fünf Bücher). 1, 11. 19. 35. 40. 42. 43. 58. (vgl. 59 ille inter numina dicatus Augustus.) 77. 2, 26. 37 zweimal. 38. 41. 50. 55. 71. 3, 6. 16. 23. 24. 34. 48. 54. 56. 62. 63. 64. 68. 4, 1. 34. 36. 37. 42. 52. 53 wahrscheinlich in einer Lücke. 67. 6, 3. 12, 11. 23. 25. 60. 69. 13, 1. 19. 34. 15, 35. 16, 22. — Divus Claudius: 14, 31. Ag. 13. — Divus Vespasianus: Ag. 9. Germ. 8. — Divus Nerva: Hist. 1, 1. — Dazu stellen wir Diva Poppaea, die Gemahlin Neros (16, 21 cum deum honores Poppaeae decernuntur; 22 Poppaeam divam non credere) und deren Töchterchen (15, 23 adulationes censentium honorem divae).

Hiermit wollen wir diese Untersuchungen vorläufig abschließen. Wenn sich dieselben auch nur auf einen Teil der Namen bei Tacitus erstreckt haben, dürfte doch so viel aus ihnen hervorgegangen sein, daß das Lexicon Taciteum, um seinen Zweck ganz zu erfüllen, einer Ergänzung durch ein Lexikon der Eigennamen bedarf.

[1]) Hiernach ist der Artikel dictator im Lexicon Taciteum zu vervollständigen. [2]) Über das praenomen imperatoris vgl. Mommsen, röm. Staatsrecht II S. 726 ff. und r. Gesch. III S. 464; Marquardt, Privatleben I S. 22. [3]) Über die Konsekration der Kaiser vgl. Marquardt, röm. Staatsverwaltung, III S. 445 ff.

Königliches Gymnasium mit Realschule zu Königshütte O.-S.

XXVIII. Jahres-Bericht,

mit welchem

zu der am 12. April 1905 stattfindenden Schlussfeierlichkeit

ergebenst einladet

der Direktor

Professor Prohasel.

Inhalt:

1. Die Eigennamen bei Tacitus. V. Teil. Eine sprachliche Untersuchung von Professor Reinhold Macke.
2. Schulnachrichten vom Direktor.

905. Progr.-No. 230.

Druck von R. Giebler, Königshütte O.-S.
1905.

Die römischen Eigennamen bei Tacitus.

(Ein Nachtrag.)

Diese Blätter enthalten Berichtigungen und Zusätze zu meinen Untersuchungen über die Anzahl, Art und Reihenfolge der römischen Eigennamen bei Tacitus [1]).

Schon in dem Ploener Programm von 1874 (Die Substantiva des Tacitus) wurde auf die dringende Notwendigkeit eines „absolut vollständigen Speziallexikons" für unsern Schriftsteller hingewiesen (S. 4 f. u. S. 17). Diesem Bedürfnisse ist jetzt durch das im Jahre 1877 von A. Gerber und A. Greef begonnene und Ende 1902 von Greef und C. John vollendete Lexicon Taciteum (Leipzig 1903, Teubner) Genüge geleistet. Da aber das hervorragende Werk die Eigennamen samt den von ihnen abgeleiteten Adjektiven ausschließt, so bemerkte ich am Ende meiner Haderslebener Abhandlungen, es würde aus diesen hervorgegangen sein, daß das Lexicon Taciteum, um seinen Zweck vollständig zu erfüllen, einer Ergänzung durch ein Lexikon der Eigennamen bedürfe (IV 18): eine Arbeit, die ich mir im stillen für spätere Zeiten selbst vorbehielt, da mir die ausgeschriebenen Belegstellen sämtlicher Eigennamen bei Tacitus vorlagen. Das Onomasticon Taciteum von Ph. Fabia (Paris und Lyon 1900) hat mich dieser Mühe überhoben; denn „quidquid in Lexicon Taciteum non admiserunt Gerber et Greef, id ego," sagt der französische Gelehrte, „in hoc Onomasticon recepi".

So ist jetzt der ganze noch vorhandene Sprachschatz des Tacitus in diesen beiden ausgezeichneten Wörterbüchern geordnet und zergliedert niedergelegt, und es bedarf keiner jahrelangen Vorarbeiten mehr, um gewisse sprachliche Beobachtungen anstellen zu können. Damit soll nicht gesagt sein, daß die beiden Werke nichts mehr zu wünschen übrig lassen. Namentlich G. Andresen hat in seinen vorzüglichen Jahresberichten über Tacitus [2]) schon eine ganze Reihe von Mängeln, sowohl im Lexicon wie im Onomasticon, gerade auf demjenigen Gebiete nachgewiesen, bei welchem in einem Wörterbuche ganz besonders auf Zuverlässigkeit gerechnet werden muß, nämlich auf dem der Vollständigkeit. Selbstverständlich sind die meisten Lücken im Verhältnis zu dem gebotenen Stoff geringfügig und kommen, je zahlreicher die Belegstellen eines Wortes sind, desto weniger in Betracht. Wenn aber, worauf ich schon IV 18 beiläufig

[1]) Vier Programme von Hadersleben: I 1886, II 1888, III 1889, IV 1893, auf die mit diesen Nummern und der betreffenden Seitenzahl verwiesen werden wird.

[2]) In der Zeitschrift für das Gymnasialwesen (Weidmann): Jahresberichte des philologischen Vereins zu Berlin.

aufmerksam gemacht habe, im Lexicon Taciteum bei dem Worte dictator von 16 Stellen 6 fehlen [1]) und die Lücken noch dazu alle auf die Annalen fallen, sodaß hier von 13 Beispielen nur 7 angegeben sind, so beweist schon dieses eine Mißgeschick, daß auch auf diesem Gebiete die Arbeit noch nicht abgeschlossen ist, sondern früher oder später ein Nachtrag geliefert werden muß.

Und dasselbe gilt von Fabia's Onomasticon; doch hier liegen die gebotenen Ergänzungen auf einem andern Felde. Zwei Beispiele mögen Fingerzeige geben.

Die Anmerkungen des Onomastikons sind dreifacher Art: erstens enthalten sie den kritischen Apparat für die Eigennamen, sodann verweisen sie auf die sonstige Litteratur über die von Tacitus erwähnten Personen und Örtlichkeiten, und „tertium genus est, quoties Taciti capita enumeravi, in quibus, etsi non proprio nomine designata est res vel persona, de ea tamen agitur". Und hier bei dieser dritten Art fragt es sich zunächst, ob es nicht zweckmäßiger gewesen wäre, die Stellen, an denen eine schon genannte Person oder Sache wieder erwähnt, aber nicht mit ihrem Namen bezeichnet wird, in den Text einzufügen statt in einer Anmerkung nur Dutzende von Kapitelzahlen zu sammeln. So würde z. B., um eins der einfachsten Beispiele herauszugreifen, bei Domitia, Neronis amita, zu den beiden ausführlich abgedruckten Stellen (Ann. 13, 19 und 21) hinzuzufügen sein: Ann. 13, 27 nec multo post ereptus amitae libertus Paris, eine spätere Erwähnung der Domitia, die bei Fabia überhaupt nicht gefunden wird, wenn nicht, was wohl anzunehmen, in der Anmerkung 13, 20 verdruckt ist. Doch fällt es auf, daß Fabia Andresens Annahme einer Lücke in 13, 27 und deren Ausfüllung durch *Domitiae, Neronis* amitae nach 13, 19 gar nicht erwähnt, obgleich Andresen seine Vermutung in den Text der 1892 erschienenen und auch von Fabia benutzten fünften Auflage des zweiten Annalenbandes aufgenommen hat; wozu allerdings eine zwingende Notwendigkeit nicht vorliegt. Denn wenn auch der Zwischenraum zwischen dieser und der letzten Erwähnung „der Tante" (13, 21) nicht unbedeutend ist und sogar der Beginn eines neuen Konsulatsjahres hineinfällt, so mußte doch jeder im Zusammenhang Lesende wissen, wer mit der amita gemeint war, besonders da kurz vorher Nero, wenn auch nur als Caesar, erwähnt wird und das sofort darauf folgende libertus Paris einen Zweifel gar nicht übrig läßt. Noch bedenklicher erscheint die durch Andresens Vermutung hervorgerufene Konjektur von Opitz, der das handschriftliche amite einfach in Domitiae umwandeln will [2]). Solche Fragen können mit einiger Sicherheit erst dann beantwortet werden, wenn der Sprachgebrauch des Tacitus bei der Wiederholung des Eigennamens oder bei dessen Ersetzung durch ein Pronomen, eine Verwandtschaftsbezeichnung oder irgendeine andere Ausdrucksart, also die Verwendung der Antonomasie im weitesten Sinne des Wortes genau festgestellt sein wird [3]). Hätte Fabia alle diese Stellen in das Onomasticon aufgenommen, so wäre eine solche Untersuchung wesentlich erleichtert. Er gibt allerdings als Grund für sein Verfahren an, ne immensis auctibus cresceret libri moles, quae forsitan nonnullos offensura sit, aber

[1]) Ann. 3, 27 donec L. Sulla dictator . . otium . . paravit . 62 dictatoris Caesaris . . decretum adtulere . 4, 34 'quid aliud dictator Caesar . . respondit?' (Vgl. die Anmerkung bei Nipperdey — Andresen.) 6, 16 adversum legem dictatoris Caesaris. 13, 3 nam dictator Caesar summis oratoribus aemulus. 14, 9 viam Miseni propter et villam Caesaris dictatoris. (Das Wort ist im Mediceus einmal verschrieben: 11, 25 dictor.)

[2]) Die Änderung ist zu gross. Ann. 2, 86 ist Domitio für das überlieferte comicio selbstverständlich.

[3]) Hierher gehört eine kurze Andeutung Andresens bei der Besprechung meines letzten Programms in den Jahresberichten der Ztschr. f. Gymnasialwesen, 19. Jahrg. (1893) S. 220 f. Vgl. auch 1875 S. 24.

dem hätte durch gedrängteren Druck des Textes und der Anmerkungen, namentlich auch durch sparsamere Verwendung der Uncialen bei den Köpfen der einzelnen Artikel leicht vorgebeugt werden können.

Sodann bedarf das Onomasticon noch einer Ergänzung anderer Art. Fabia begnügt sich nicht damit, nur diejenigen Personen in sein Buch aufzunehmen, die Tacitus ausdrücklich mit Namen nennt, sondern mit Recht gibt er auch denen einen Platz, die zwar nicht genannt, aber doch erwähnt werden. So folgt z. B. auf den Kaiser Tiberius dessen gleichnamiger Enkel, der Sohn des Drusus und der Livia, und zwar mit der Bemerkung nusquam nominatur a Tacito, sed de eo agitur: Ann. 2, 84 soror Germanici Livia, nupta Druso, duos virilis sexus simul enixa est . . . geminam stirpem . . . auctus liberis Drusus. 3, 34 'si ab uxore carissima et tot communium liberorum parente divelleretur'. 56 'esse illi coniugem et tres liberos'. 4, 3 nepotes adulti . . . ex Druso liberi. 8 miseratusque . . rudem adhuc nepotum . . aetatem. 15 alterum ex geminis Drusi liberis extinguendo. 40 'eaque discordia nepotes suos convelli' 6, 46 inter nepotes, quorum Druso genitus sanguine et caritate propior, sed nondum pubertatem ingressus. . . simul crebris cum lacrimis minorem ex nepotibus complexus, truci alterius vultu, occides hunc tu', inquit, 'et te alius'. Das Onomasticon gibt aber nur die Kapitelzahlen, den Text habe ich hier hinzugefügt, einesteils, damit man sehen kann, mit welcher Sorgfalt Fabia jeder einzelnen Spur der genannten Persönlichkeit nachgeht, und andererseits, um das Fehlen dieses Textes in einem Lexikon der Eigennamen als eine der Ausfüllung bedürfende Lücke empfinden zu lassen. Übrigens ist es wohl nicht zweifelhaft, daß Tacitus diesen kaiserlichen Prinzen in dem verloren gegangenen siebenten Buche der Annalen ausdrücklich mit Namen genannt haben wird, denn Kaligula machte die Prophezeiung des Großvaters wahr und nötigte im achten Monate nach seinem Regierungsantritte den achtzehnjährigen Vetter Tiberius sich selbst den Tod zu geben.

Es wäre wohl der Mühe wert, überhaupt einmal die Namen zusammenzustellen, die uns in der großen Lücke und dem Schluß der Annalen und den fehlenden zwei Dritteln der Historien hätten aufstoßen können oder müssen. Doch hier handelt es sich jetzt noch um solche Personen oder Örtlichkeiten, die Tacitus aus rhetorischen Gründen nicht hat nennen wollen oder deren Name ihm unbekannt war. Das bezeichnendste Beispiel für den ersten Fall ist folgendes. Ann. 6, 6 wird im Hinblick auf die Seelenqualen des Tiberius gesagt: neque frustra praestantissimus sapientiae firmare solitus est, si recludantur tyrannorum mentes, posse aspici laniatus et ictus, quando, ut corpora verberibus, ita saevitia, libidine, malis consultis animus dilaceretur. Daß der Name des Sokrates, der mit dem praestantissimus sapientiae gemeint ist (bei Plato im Gorgias und in der Republik), weder in dem Onomastikon noch in einem der Indices, auch nicht in dem Nipperdeyschen von E. Klebs, erwähnt wird, ist offenbar eine der Lücken, die ausgefüllt werden müssen.[1]) Und ähnlich verhält es sich mit den Namen der Flüsse und geographischen Örtlichkeiten. Ann. 13, 57 z. B. wird ein flumen gignendo sale fecundum erwähnt, mit dem entweder die Werra oder die fränkische Saale gemeint ist, und der in modum municipii exstructus locus, amoeno salubrium aquarum usu frequens Hist. 1, 67 ist das

[1]) Im Lexicon Taciteum ist der Name bei praestans angegeben und ebenso natürlich in den Anmerkungen der Ausgaben. Vgl. bes. Lipsius und Nipperdey.

jetzige Baden in der Schweiz, sonst vicus Aquensis genannt. Auch solche Fälle sind zur Aufnahme in ein Onomastikon zu empfehlen.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß schon ein französischer Rezensent des Fabiaschen Werkes H. Thédenat auf das Fehlen von circus maximus Ann. 2, 49, forum boarium 12, 24, forum holitorium 2, 49 und sacra via Hist. 3, 68 aufmerksam gemacht hat[1]), und allerdings gehören diese bestimmten Örtlichkeiten, die sich im Lexicon Taciteum alle finden, auch in das Onomasticon hinein, wenn sie auch ursprünglich keine wirklichen Eigennamen sind. Sonst hätte ja z. B. pons sublicius Hist. 1, 86 (S. 634) auch fehlen können. Und wie steht es denn mit rostra? und den pontes longi (Ann. 1, 63)? Denn die oben erwähnte Beschränkung Fabia's auf das, „was Gerber und Greef von dem Lexicon Taciteum ausgeschlossen haben", konnte und durfte ihn nicht hindern, manches in sein Onomasticon aufzunehmen, was auch in dem Lexicon zu finden ist.

So besitzen wir endlich auch für Tacitus die beiden zum sprachlichen und sachlichen Verständnisse eines jeden Schriftstellers unentbehrlichen Wörterbücher und zwar, abgesehen von einigen noch notwendigen Ergänzungen, in einer dem Stande der Wissenschaft und den Forderungen der Lexikographie durchaus entsprechenden Form. Wir freuen uns jetzt mit jenem Gelehrten Bolingbroke's, der in seinem Gebete Gott dankte, daß er die Welt mit Lexikonsmachern versehen habe, und lächeln über den Stoßseufzer Philipps von Zesen:

„Man laß ein Wörterbuch nur den Verdammten schreiben;
„Dies Angst wird wohl der Kern von allen Martern bleiben."

Nur eine Persönlichkeit, die man wohl in einem Onomasticon Taciteum zu finden erwarten dürfte, die aber gewiß noch wenige darin gesucht haben, fehlt gänzlich, nämlich Tacitus selbst. Der Grund ist einfach: der Geschichtsschreiber nennt sich in dem Texte seiner Werke nirgends mit Namen[2]). Da jedoch die Titel der Schriften auf ihn zurückgehen, habe ich es für richtig gehalten, auch P. Cornelius Tacitus in meine Untersuchungen über die Eigennamen aufzunehmen. Vgl. I 4. II 10. III 8 u. IV 14. In einem Nachtrage zu dem

---

[1]) Vgl. Andresens Jahresbericht von 1901 S. 334. Irrtümlich gibt Thédenat auch forum Romanum Ann. 12, 24 als fehlend an: es findet sich unter Romanus, a. um 14 pag. 594, wo die 30 Stellen, an denen der Platz einfach forum genannt wird, in einer Anmerkung hätten beigefügt werden können. Missverständnis könnte in diesem Jahresberichte die Bemerkung auf S. 332 erregen, die Berichtigungen von Memmius Pollio in Mammius Pollio (Ann. 12, 9), Atria Galla in Satria Galla (15, 59) und von Clitae in Cietae (6, 41 und 12, 55) seien Fabia nicht entgangen. Das ist richtig; aber während er die übrigen dort erwähnten Verbesserungen in den Text aufgenommen hat, verweist er diese drei in die Anmerkungen, wie mir scheint mit Unrecht. Satria Galla wenigstens ist zwingend. — Und hier darf ich wohl auf die Entstellung einer meiner Bemerkungen in dem Onomasticon aufmerksam machen. Die von Fabia S. 632 Anm. 2 aus meinem dritten Programm angeführten Worte lauten richtig: „Wo Tacitus eins der gebräuchlichen Pränomina, wie hier Titus, zur Verfügung hat, meidet er die ungewöhnlichen alten oder neuen". Vgl. III 20 zu Ann. 2, 1.

[2]) Vgl. die anregende Bemerkung Andresens im Jahresberichte v. 1893 S. 221: „Wiederholt nennen sich bei Tacitus die redenden Personen selber bei Namen, aber natürlich nur die hervorragendsten, wie Germanicus,

Onomastikon würde das dort Gesagte natürlich nicht genügen, sondern hier müßten alle die Stellen angegeben sein, an denen Tacitus von sich selber spricht. Für die erste Person des Singularis und Pluralis hat schon E. Wölfflin im Philologus von 1867 (Band 25, S. 97 ff.) eine vortreffliche Zusammenstellung geliefert, um die genetische Entwickelung des taciteischen Stiles daran nachzuweisen und festzustellen, daß Tacitus in den Annalen schon in der Art, wie er von sich selbst spricht, durch den Gebrauch des Singularis ein viel gehobeneres Selbstbewußtsein verrät als in den Historien, wo er den bescheideneren Pluralis anwendet [1]). Die Ergänzung des von Wölfflin gegebenen Stoffes, namentlich durch die Possessiva der ersten Person und manches andere, bleibe einer späteren Gelegenheit vorbehalten. Hier möge mir der Name des Tacitus die Gelegenheit zu einigen durch neu gefundene Inschriften und genauere Vergleichung der Handschriften sicher gestellte Berichtigungen geben, die mir bei der Abfassung meiner Programme noch nicht bekannt sein konnten.

Zu I 4 und IV 14. Die so froh begrüßte Bestätigung des Vornamens Publius durch die Inschrift aus Mylasa Ἀσιανοὶ Ἴωνες [Ἀνθυ.] Πο. Κορνηλίῳ Τακίτῳ läßt sich nicht aufrecht erhalten. Eine genauere Vergleichung hat für die erste Zeile Ἀ]σιανοὶ Ἴωνες und für die zweite τω Κορνηλίῳ Τακίτῳ ergeben, sodaß sich das falsche Πο als der Rest von [ἀνθυπά]τῳ herausstellt [2]). Wir sind daher nach wie vor für den Vornamen Publius auf die Unterschriften des ersten und des dritten Buches der Annalen im Mediceus angewiesen. In der des zweiten Buches ist P. Cornely schon nach Studemunds Zeugnis von späterer Hand.

Zu I 15. Wie oben S. 6 Anm. 1 bemerkt, ist Ann. 15, 59 mit Andresen nomen mulieri Satria Galla zu schreiben. Die Vulgata mulieris Atria war schon Acidalius verdächtig: er schrieb mulieri und, wie die Beobachtung des taciteischen Sprachgebrauchs bei nomen est zeigt, mit Recht. Andresen hat, ohne einen Buchstaben der Überlieferung zu ändern, das Richtige in den Text gesetzt. — Ann. 16, 10 ist nicht polutia, sondern poliitia überliefert.

Zu III 21. Auf Iullus Antonius (statt Iulius) ist schon IV 3 Anm. 2 hingewiesen worden. Also auch Ann. 1,10 Iullos. — Zu III 4. Amullius Serenus (statt Amulius). — Zu III 7. Claudius Pyrrichus (statt Pyrrhicus). — Zu III 8. Dial. 21 Decidius Samnis (statt Decius). — Zu III 11. Mammius Pollio (statt Memmius) und Martius Macer (statt Marcius). — Zu III 13. Für Plotius Griphus vielleicht Plotius Grypus. — Zu III 15. Ofonius Tigellinus (statt Sofonius Tigillinus). — Zu III 16. Vergilius Capito (statt Verginius). — Zu III 17.

---

die beiden Agrippinen, Otho.“ Ich finde nur die ältere Agrippina, Ann. 4, 52 und zwar in indirekter Rede: ‘sola exitii causa . . quod Agrippinam stulte prorsus ad cultum delegerit’. Die jüngere nennt sich nicht selber. Vgl. aber 14,5 verum Acerronia, imprudentia dum se Agrippinam esse utque subveniretur matri pincipis clamitat . . . conficitur. Die übrigen Stellen sind: Ann. 2,70 ‘sed non usque eo defectum Germanicum’ und 71 ‘flebunt Germanicum etiam ignoti. Hist. 2,47 ‘hinc Othonem posteritas aestimet’ und 48 ‘neu patruum sibi Othonem fuisse aut oblivisceretur umquam aut nimium meminisset’. Dazu kommt der oben nicht genannte Curiatius Maternus, Dial. 3 tum ille (Maternus) ‘leges’ inquit ‘quid Maternus sibi debuerit, et agnosces quae audisti’. Andresen liest hier nämlich mit Nipperdey : tum ille ‘leges’ inquit ‘si libuerit, et agnosces quae audisti’. Vgl. den krit. Kommentar und Lex. Tac. S. 760r.

[1]) Vgl. auch meine Substantiva des Tacitus S. 3 f. 16 f. u. Dräger, Syntax und Stil des Tacitus unter „Pronomina“.

[2]) Vgl. Andresens Jahresbericht v. 1898 S. 293.

Vibennius Rufinus (statt Vivennius) und Vulcacius Tullinus oder Tertullinus (statt Vulcatius). — Zu II 12. Roscius Coelius (statt Caelius).

Zu I 9 und II 19. Hist. 1,77 ist der richtige Name für Saevinus oder Scaevinus Priscus immer noch nicht gefunden. Zu den I 9 erwähnten Vermutungen kommen die von Hirschfeld Scaevinus Paquius, von Andresen Scaevinus (oder Saevinus) Propinquus und Saevinius Proculus der Prosopographia imperii Romani. Der zweite Teil des Namens ist in der Handschrift unheilbar verderbt. Vgl. die abschließende Behandlung der Überlieferung durch Andresen in seinem Berliner Programm v. 1899 S. 20.

Zu I 13. In der Liste der wenigen Gentilicia, die bei Tacitus niemals hinter dem Cognomen stehen, fehlt der Name Cutius. Ann. 4, 27 Cutius Lupus. Vgl. II 7 und III 4. 8. Auch ist Betuus hinzuzufügen. Hist. 1, 37 Betui Cilonis. Denn Betuus ist nicht Cognomen (II 18), sondern Gentilname. Vgl. Jahresbericht von 1892 S 270. Also ist auch III 6 Betuus Cilo einzuschieben. Und in der Fortsetzung jener Untersuchung sind nicht, wie es II 3 versehentlich heißt, die Cognomina, die auch vor dem Gentile stehen, gesperrt gedruckt, sondern umgekehrt die Gentilia, die auch nach dem Cognomen sich finden.

Zu III 22. Den Männern, die mit Pränomen und Cognomen genannt werden, ist M. Lepidus beizufügen. Vgl. IV 4. 14.

Zu I 13. 14 und II 12. Der dort für Pontia Postumia aus sprachlichen Rücksichten und auf Grund der handschriftlichen Überlieferung für richtig erklärte Name Pontia Postumina ist von W. Heraeus Hist. 4, 44 in den Text gesetzt worden.

IV 12 Anm. 6 soll die Jahrtafel des latinischen Festes erwähnt sein, und IV 15 ist bei Gaius zu lesen: In den Handschriften tragen diesen Vornamen 47 Personen.

Die folgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über diejenigen Doppelnamen bei Tacitus, deren beide Betandteile durch ein eingeschobenes Wort getrennt sind In den früheren Untersuchungen ist ganz gelegentlich (II 18) nur ein Beispiel dieser Art erwähnt worden: Hist. 2, 72 quidam Scribonianum se Camerinum ferens[1]).

Die Reihe möge das enklitische que eröffnen. Denn wenn es auch nicht als ein eigentliches Einschiebsel gelten kann und deshalb wohl auch von Andresen an der in der Anmerkung angeführten Stelle nicht berücksichtigt worden ist, so tritt es doch trennend zwischen zwei eng zusammen gehörende Worte und würde z. B. die Abkürzung eines Vornamens verhindern.

Germ. 37 Carbone et Cassio et Scauro Aurelio et Servilio Caepione Gnaeoque Mallio fusis vel captis. Die Handschriften haben Marcoque oder Marco quoque (vgl. III 11 und IV 8), weshalb Ernesti Cn. quoque schreibt. Halms Gnacoque ist vorzuziehen, denn durch quoque wird die durch das spätere fusis et captis besonders hervortretende enge Zusammengehörigkeit der drei bei Arausio geschlagenen Feldherrn sowohl untereinander als auch mit den beiden vorher genannten Männern stark gelockert. Auch zeigen die unten bei quoque angegebenen Beispiele,

[1]) Nicht Scribonianus, wie dort gedruckt ist. — Auch auf diesen Sprachgebrauch hat Andresen in dem Jahresberichte von 1893 S. 221 kurz hingewiesen. Die Beispiele waren schon vorher von mir gesammelt.

daß Tacitus dieses Wort zum Abschluß solcher Aufzählungen nicht gebraucht. Vgl. das Lexicon Taciteum S. 377 r und unten Ann. 1, 29 und 14,46. Die Lesart Manlio für Mallio kommt in diesem Zusammenhange nicht in Betracht. Fabia gibt Cn. quoque Manlio, das Lexicon (S. 1263 l.) Gnaeoque Mallio (S. 377 Manlio) den Vorzug.

Hist. 4, 11 fracta Primi Antonii Variquc Arrii potentia[1]). 39 praecipuus Muciano metus e Primo Antonio Varoque Arrio. 68 suspectis, uti diximus, Primo Antonio VaroqueArrio. Diese formelhafte Verbindung ist das einzige Beispiel für eingeschobenes que in den Historien. Sonst heißt es hier bei der gleichzeitigen Nennung beider Männer Primus et Varus, Primus ac Varus, Antonius Varusque.

Alle übrigen Beispiele fallen also auf die Annalen, was wohl kaum Zufall sein dürfte.

1, 29 Blaesus et L. Aponius . . . Justusque Catonius . . . mittuntur[2]).

2, 79 non ultra iurgium processum est, Marsusque Vibius nuntiavit Pisoni.

4, 42 Caesar . . . Aquiliam . . . exilio punivit Apidiumque Merulam . . . albo senatorio erasit.

6, 38 Granius Marcianus senator . . vim vitae suae attulit, Tariusque Gratianus praetura functus . . . damnatus.

13, 25 nox agebatur; Juliusque [3]) Montanus senatorii ordinis . . . mori adactus est.

14, 46 census per Gallias a Q. Volusio et Sextio Africano Trebellioque Maximo acti sunt.

15, 49 et Lucanus Annaeus Plautiusque Lateranus vivida odia intulere [4]).

Die drei folgenden Beispiele bilden wegen der abhängigen Rede, in der sie stehen, eine Gruppe für sich.

1, 12 'tamquam . . . plus quam civilia agitaret Pollionisque Asinii patris ferociam retineret'.

1, 69 'tamquam parum ambitiose filium ducis gregali habitu circumferat Caesaremque Caligulam appellari velit'.

13, 43 'Juliam Drusi filiam Sabinamque Poppaeam ad mortem actas' . . . Suillio obiectabant. Diese eine hier zu erwähnende Frau ist die Mutter der Gemahlin Neros.

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß außer Germ. 37 que mit einem Pränomen sich nicht findet, und auch dort ist Gnaeoque nicht sicher. Wohl aber steht Ann. 6, 51 Gaius Luciusque Caesares. In den übrigen Beispielen tritt es, abgesehen von Caesaremque Caligulam, immer zwischen Gentile und Cognomen oder Cognomen und Gentile und zwar bei fünf Personen in der regelmäßigen Wortstellung und bei ebensovielen mit der Inversion. Zwei Cognomina kommen in dieser Verbindung nicht vor, und zwischen zwei Gentilnamen findet sich bei Tacitus überhaupt kein Wort eingeschoben.

Wir gehen jetzt zu den tonlosen Einschiebseln über, die zwar selbständige Worte sind, aber doch immer ein betontes Wort vor sich haben müssen: quoque, ne . . quidem, autem;

---

[1]) Ritter ohne jeden Grund: fortasse fracta Primi Varique potentia.

[2]) Im Onomastikon wird hier und bei vier andern der oben genannten Männer que durch Punkte ersetzt. Es wäre besser auch an diesen fünf Stellen mitgedruckt worden.

[3]) Im Mediceus Juliusquē. das einzige Versehen mit que in dem handschriftlichen Texte der oben abgedruckten Stellen.

[4]) Auf Lateranus folgt in der Handschrift consul designatus; von Bekker und allen Neueren, ausser Ritter, weggelassen. Vgl. den darauf folgenden Satz des Kapitels.

denn enim und vero werden in dieser Verbindung nicht gefunden.

quoque. — Hist. 2, 27 Fabii quoque Valentis copiae . . . ducibus parebant.

3, 59 Flavio (M flauiano) quoque Sabino ac Domitiano patuisse effugium multi tradidere

Ann. 11, 35 Decrius quoque Calpurnianus vigilum praefectus . . . eadem poena adfecti.

13, 34 Aurelio quoque Cottae et Haterio Antoiuno annuam pecuniam statuit princeps.

14, 41 perculit is dies Pompeium quoque Aelianum, iuvenem quaestorium.

15, 58 cum . . . Faenius quoque Rufus violenter urgueret.

14, 20 quippe erant qui Cn. quoque Pompeium incusatum a senioribus ferrent.

Dial. 17 plerosque senes qui se a divo quoque Augusto . . accepisse congiarium narrabant.

An den beiden letzten Stellen[1]) steht quoque hinter dem Pränomen; denn divus tritt nach der Apotheose an den Platz des Vornamens. Vgl. darüber IV 18. Mit Recht sagt daher Greef im Lexicon Taciteum, das die obenstehenden Beispiele alle außer Hist. 2, 27 enthält: Ceterum nullum exemplum collocationis 'a divo Augusto quoque' apud Tacitum invenitur, aber er sagt damit etwas Selbstverständliches. Bei zweiteiligen Eigennamen werden die particulae postpositivae stets in die Mitte gesetzt. In allen übrigen Beispielen ist das Wort zwischen Nomen und Cognomen getreten. Eine Inversion findet nirgends statt. Auch wird, worauf schon S. 8 bei Germ. 37 hingewiesen ist, quoque nicht zum kurzen Abschluß einer Aufzählung verwendet, sondern steht stets im Gefüge eines neuen Satzes[2]).

ne — quidem. — Dial. 40 'cum se plurimi disertorum ne a P. quidem Scipione aut L. Sulla[3]) aut Cn. Pompeio abstinerent'.

Hist. 3, 78 ne Petilius quidem Cerialis . . . satis maturaverat.

Ann. 11, 36 ne Trauli quidem Montani equitis Romani defensio recepta est.

In schöner Abwechslung verteilt sich die Konjunktion auf Pränomen, Nomen und Cognomen.

autem. — Ann. 16, 17 'se quidem mori nullis supplicii causis, Rufrium autem (M aŭt) Crispinum et Anicium Cerialem vita frui infensos principi'.

Hiermit ist der Kreis derjenigen Partikeln abgeschlossen, die nachgestellt werden müssen.

Bei der Familie deinde — dein — inde, die wir jetzt folgen lassen, ist diese Nachstellung häufig, aber nicht notwendig.

deinde. — Hist. 1, 59 Julius deinde Civilis periculo exemptus, praepotens inter Batavos.

Ann. 3, 56 Marcum deinde Agrippam socium eius potestatis, quo defuncto Tiberium Neronem delegit[4]).

dein. — Ann. 6, 69 Mamercus dein Scaurus rursus postulatur.

---

[1]) Als drittes Beispiel würde also nach Ernesti Germ. 37 Cn. quoque Mallio hierher zu stellen sein.

[2]) Bezeichnend dafür ist der weitere Wortlaut von 11, 35: Titium Proculum, custodem a Silio Messalinae datum et indicium offerentem, Vettium Valentem confessum et Pompeium Urbicum ac Saufeium Trogum ex consciis tradi ad supplicium iubet. Decrius quoque Calpurnianus vigilum praefectus, Sulpicius Rufus ludi procurator, Juncus Vergilianus senator eadem poena adfecti.

[3]) Der Vorname ist von Ritter hinzugefügt.

[4]) Auffallenderweise ersetzt Fabia in diesem einen Beispiele deinde durch Punkte, was er von allen hier behandelten Partikeln nur einigemal bei que getan hat. Vgl. Anm. 2 S. 9.

inde. — Hist. 1, 42 Titum inde Vinium invasere.

Seltener findet sich schon die Nachstellung, also auch die Einschiebung von quondam, interim, hinc.

quondam. — Ann. 12, 22 'Memmio quondam Regulo nuptam'.

interim. — Hist. 3, 40 Fabius interim Valens . . . incedens . . . pernicibus nuntiis accepit.

hinc. — Ag. 14 Suetonius hinc Paulinus biennio prosperas res habuit.

Außer diesen Partikeln kommen vier Pronomina eingeschoben vor.

Dial. 8 'ausim contendere Marcellum hunc Eprium, de quo modo locutus sum, et Crispum Vibium . . . non minus notos esse'[1]).

Dial. 15 'accidisse ut longius absit ab Aeschine et Demosthene Sacerdos iste Nicetes'.

Hist. 2, 72 extiterat quidam Scribonianum se Camerinum ferens. Vgl. S. 8.

Hist. 3, 66 'Fabium illis Valentem, captivum et casibus dubiis reservatum, praegravem fuisse'.

Die Stellung des Pronomens in dem letzten Beispiel ist durchaus ungewöhnlich, erklärt sich aber durch den rednerischen Schwung der ihren Imperator zum Widerstande gegen Vespasian auffordernden Vitellianer. Und ebenso auffallend steht ut puto an einer Stelle des Dialogs, die den Schluß dieser Untersuchung bilden soll.

Dial. 17 'sed transeo ad Latinos oratores, in quibus non Menenium, ut puto, Agrippam, qui potest videri antiquus, nostrorum temporum disertis anteponere soletis, sed Ciceronem et Caesarem et Caelium et Calvum et Brutum et Asinium et Messallam'. Auch hier ist der rhetorische Charakter der Stelle von großer Bedeutung. Findet sich doch gleich darauf die einzige Konsulatsangabe bei Tacitus mit einem eingeschobenen Worte; denn die Zusätze iterum, tertium, quartum, quintum kommen hier natürlich nicht in Betracht. Die Worte, die hier ganz passend angeschlossen werden, lauten: nam ut de Cicerone ipso loquar, Hirtio nempe et Pansa consulibus . . . occisus est[2]). Und so sei auch hier noch einmal auf die einzige Verbindung der beiden Konsuln durch que hingewiesen: Ag. 44 excessit . . . Collega Priscoque consulibus. Vgl. die Untersuchung der Konsulnamen in I 15 ff.

Bei der oben gegebenen Zusammenstellung derjenigen Personennamen, deren Bestandteile Tacitus durch ein eingeschobenes Wort trennt, stellt sich zunächst heraus, daß nur zwei Männer mehr als einmal dabei beteiligt sind, nämlich Arrius Varus und Fabius Valens je dreimal. Während aber der erste nur in der Verbindung mit dem enklitischen que dreimal als Varus Arrius erwähnt wird und sonst überhaupt nicht in der Inversion erscheint, wird Fabius Valens, dessen Namen von Tacitus niemals umgestellt sind, durch drei verschiedene Worte geteilt, durch das gewöhnliche quoque, durch das seltenere interim und sodann in ganz ungewöhnlicher Weise durch das Pronomen illis.

Am häufigsten wird, abgesehen von que, quoque eingeschoben, achtmal ohne die Germaniastelle (S. 8). Es folgt ne-quidem dreimal, deinde zweimal und je einmal dein, inde, hinc, interim, quondam, autem, die Pronomina se, hunc, illis, iste und schließlich ut puto Auf den Dialog

---

[1]) notos fehlt in den Handschriften. Ebenso ab Dial. 15. Vgl. den kritischen Kommentar.

[2]) Auch hier wäre nempe im Onomastikon besser mitgedruckt worden.

fallen quoque (nach divo), ne-quidem, nunc, iste, ut puto; auf Agrikola hinc; auf die Historien quoque zweimal, ne-quidem, deinde, inde, interim, se, illis; auf Annalen I dein, Ann. II quoque fünfmal, quondam, ne-quidem, autem. Die Germania würde nur mit Ernestis Cn. quoque Mallio in Betracht kommen.

Auf die Reihenfolge und Art der Namen übt das eingeschobene Wort, wie es scheint, keinen Einfluß aus. Auffallend ist hier nur das dreimalige Primus Antonius Varusque Arrius (im Genetiv und Ablativ), besonders da sich, wie oben bemerkt, die Inversion dabei nur in dieser Formel findet. Bei weitem am häufigsten ist auch hier die seit Cäsar und Livius übliche Bezeichnung der römischen Männer und Frauen mit Gentile und Cognomen (III 21). Unter 35 Nennungen, die mit que eingeschlossen, befinden sich 19 dieser Art ohne Inversion und 8 mit Inversion. Scheiden wir que aus, so bleiben 14 mit der regelmäßigen Stellung und nur ein Beispiel, Marcellum hunc Eprium, mit Umstellung, und dieses eine steht bezeichnenderweise im Dialog mit seiner bewußten Nachahmung des Ciceronischen Stils (I 12)[1]).

Von den vier hierher gehörenden Pränomina Publius, Marcus, Gnaeus und Titus werden die ersten beiden mit einem Cognomen, getrennt durch deinde und (ne) quidem, die beiden andern mit dem Nomen, getrennt durch inde und quoque, verbunden. Hierher gehört auch Dial. 17 a divo quoque Augusto und Germ. 37 Gnaeoque Mallio (S. 10 und 8). Die Vornamen sind in den Handschriften ausgeschrieben Ann. 3,56 Marcum (vgl. IV 15), wohl wegen des darauf folgenden deinde, und Hist. 1, 42 Titum, aber nicht wegen des folgenden inde, denn Titus Vinius kommt an seinen 17 Stellen nichts anders als ausgeschrieben vor (vgl. IV 9 und 17)[2]). Daß Ann. 14, 20 Cn. quoque Pompeium der Vorname abgekürzt ist, kann nicht auffallen, da er in den besseren Handschriften niemals ausgeschrieben wird, selbst da nicht, wo er, wie 12, 64, allein steht. Vgl. darüber IV 8. Dial. 40 wird im Vaticanus 1518 ne a Publio quidem Scipione gelesen, in den übrigen Handschriften nur P. Vgl. IV 14.

So bleiben noch die drei Fälle mit doppeltem Cognomen (II 15 ff.) übrig. Ann. 6, 29 Mamercus dein Scaurus. 11, 36 ne Trauli quidem Montani. — Hist. 2, 72 Scribonianum se Camerinum ferens, also nur im Munde eines andern, eines geflüchteten Sklaven Geta, als Pseudo-Scribonianus erwähnt (II 18). Vgl. S. 7 unten Ann. 14, 5.

Den Schluß macht als der einzige Grieche Sacerdos iste Nicetes (Dial. 15)[3]). Vgl II 19 Anm. 2.

---

[1]) Vgl. jedoch hierüber die sorgfältige und eingehende Untersuchung von J. Curschmann: Zur Inversion der römischen Eigennamen. I. Cicero bis Livius. Büdingen 1900. (Dissertation v. Giessen.)

[2]) Vgl. Andresen in dem Jahresberichte von 1893 S. 219: „es darf hinzugefügt werden, dass bei diesem Manne auch schon die bei wiederholter Nennung fast regelmässige Nichtauslassung des Vornamens bemerkenswert ist."

[3]) Es ist kein Grund vorhanden, hier statt iste mit Halm, dem auch das Lexicon Taciteum folgt, ille zu schreiben, wenn auch die Verwechselung der beiden Worte in den Handschriften sehr häufig ist. Im Onomastikon ist iste, das in sämtlichen Handschriften steht, irrtümlich wie die Ausfüllung einer Lücke kursiv gedruckt. Orelli fasste sacerdos als Appellativum. In der Prosopographia dagegen wird zur Frage gestellt, ob nicht bei Plinius (Epist. VI 6) zwischen Niceten Sacerdotem zu interpungieren sei: „vide ne Sacerdos diversus fuerit a Nicete." Dem widerspricht jedenfalls unsere Tacitusstelle; denn an der Richtigkeit der scharfsinnigen Konjektur von Lipsius (Nicetes für das überlieferte enitet) hat noch niemand gezweifelt.

Königliches Gymnasium nebst Realschule zu Königshütte O.-S.

XXIX. Jahres-Bericht,

mit welchem

zu der am 4. April 1906 stattfindenden Schlussfeierlichkeit

ergebenst einladet

der Direktor

Professor Prohasel.

Inhalt:

1. Die Eigennamen bei Tacitus. VI. Teil. Eine sprachliche Untersuchung von Professor Reinhold Macke.
2. Schulnachrichten vom Direktor.

1906. Progr.-No. 240.

Druck von R. Giebler, Königshütte O.-S.
1906.

Die römischen Eigennamen bei Tacitus.

(Sechster Teil.)

Im Anschluß an den fünften Teil dieser Untersuchungen[1]) soll zunächst eine dort nur beiläufig behandelte sprachliche Erscheinung genauer dargestellt und in erschöpfender Weise die Frage beantwortet werden: Welche Eigennamen gebrauchen die in den Schriften des Tacitus vorkommenden Personen, um sich selbst zu bezeichnen?[2])

Wir beginnen mit den Männern, die sowohl in direkter als auch in indirekter Rede ihren Namen nennen; bei den Frauen kommt der erste Fall nicht vor. Die Selbstnennung wird, was schon Andresen (im Jahresbericht von 1893) erwähnt, nur von hervorragenden Persönlichkeiten angewendet und geschieht ausnahmslos, auch bei verwandtschaftlicher Bezeichnung, mit dem Cognomen, das einerseits ja schon von alters her das rechte Kennzeichen der Nobilität gewesen ist und andrerseits, allein gebraucht, der freundschaftlichen Redeweise angehörte.[3]) Beides trifft hier durchaus zu. Die genannten Namen stehen fast alle im Accusativus und zwar meistens als einfaches Objekt. Eine Selbstanrede mit dem Vocativus findet sich nicht: die 'elegantia' des Claudius, der sich in der Rede für das ius honorum der Gallier mit 'Ti. Caesar Germanice' anredet[4]), hat Tacitus in seiner Umbildung der Kaiserrede (11, 24) verschmäht. Aus dem julisch-klaudischen Hause nennt sich überhaupt kein Herrscher mit Namen, wohl aber des Tiberius Neffe und Adoptivsohn, der die Reihe eröffnen möge.[5])

---

[1]) Programm von Königshütte (1905), auf das mit V und der Seitenzahl verwiesen wird, ebenso wie auf die vier Haderslebener Programme (1886—1893) mit I—IV.

[2]) Vgl. V 6 Anm. 2 und die „Zusätze". Diese konnten nicht mehr allen vorjährigen Programmen beigelegt werden, stehen aber jederzeit zur Verfügung, nebenbei bemerkt, von Hanau aus. Einige andern Ergänzungen werden am Ende dieser Untersuchung mitgeteilt.

[3]) Vgl. Mommsen, röm. F. I S. 23 und 55 f. Der Ausdruck im ganzen beruht natürlich auf stilistischen und rhetorischen Gründen; aber wenn z. B. Wolff zu Hist. 2, 48 und 77 meint, Tacitus habe dort nur die Häufung der Fürwörter vermeiden wollen, so ist mit dieser an sich richtigen Bemerkung doch zu wenig gesagt. Zutreffender spricht Heraeus zu Hist. 1, 21 von einer gewissen Selbstgefälligkeit, mit der Otho von sich als von einer fremden Person rede. (Vgl. Mucianus und Otho S. 4.) Als Sprachgebrauch berührt sich diese Erscheinung mit dem appellativen Pluralis der nomina propria, der aber bei Tacitus und, wie es scheint, auch bei andern Schriftstellern zur Selbstnennung nicht verwendet wird.

[4]) Vgl. das Lyoner Bruchstück bei Nipperdey-Andresen II S. 317 und Ann. 13, 3.

[5]) Tiberius selbst könnte in Betracht kommen, wenn die Worte 'ob recepta signa cum Varo amissa ductu Germanici auspiciis Tiberii' (Ann. 2, 41) der Inschrift des von ihm dem Germanicus erbauten und geweihten Triumphbogens angehörten und von ihm selbst herrührten. Eine dem Germanicus zu Ehren geprägte Münze zeigt die Aufschrift 'signis receptis devictis Germanis'. Zu vergleichen ist hier die Stelle des monumentum Ancyranum, in der Augustus sich rühmt, er habe das Kapitol und das Theater des Pompeius mit grossen Kosten restauriert, ohne seinen Namen auf diesen Bauwerken irgendwo anbringen zu lassen. Vgl. Ann. 1, 9 a. E.

Germanicus.

Direkte Rede.

Ann. 2, 71 (Caesar . . adsistentes amicos in hunc modum adloquitur) . . flebunt Germanicum etiam ignoti. Kurz vorher spricht er von einer invidia erga viventem und bezeichnet sich als quondam florentem et tot bellorum superstitem.

Ann. 1, 42 (isque, ut erat recens dolore et ira, . . ita coepit) . . militesne appellem, qui filium imperatoris vestri[1]) vallo et armis circumsedistis?

Indirekte Rede.

Ann. 2, 70 (ea Germanico haud minus ira quam per metum accepta) . . sed non usque eo defectum Germanicum. Worte der Entrüstung des kranken Germanicus über das Benehmen Pisos und seiner Abgesandten. Auch diesen seinen Gegner werden wir S. 5 unter denen finden, die sich mehrfach selbst nennen oder sonst auf irgendeine Weise sich bezeichnen.

Otho.[2])

Hist. 2, 47 (ipse aversus a consiliis belli) hunc, (inquit) animum, hanc virtutem vestram ultra periculis obicere nimis grande vitae meae pretium puto . . hinc Othonem posteritas aestimet.

Hist. 1, 83 (Otho . . postremo ita disseruit) . . unus alterve perditus ac temulentus . . imperatoris sui tentorium inrumpet? Vor dieser Rede an seine aufrührerischen Soldaten bedenkt Otho 'non posse principatum scelere quaesitum subita modestia et prisca gravitate retineri'.

Hist. 1, 21 (fingebat et metum) . . occidi Othonem posse,[3])

Hist. 2, 48 (Salvium Cocceianum, fratris filium . . ultro solatus est laudando pietatem eius, castigando formidinem) . . neu patruum sibi Othonem fuisse aut obliviscetur aut nimium meminisset. Die unmittelbar vorhergehenden Worte Othos 'post Julios Claudios Servios se primum in familiam novam imperium intulisse' gehören auch hierher. (Vgl. S. 5 u. 6 Galba, Drusus und Cassius.)

Mucianus.

Hist. 2,77 (et Mucianus . . coram ita locutus) . . ne tamen Mucianum socium spreveris, quia aemulum non experiris. Am Anfang derselben Rede an Vespasian (c. 76) sagt Mucianus: simul ipse qui suadet considerandus est. (Vgl. Heraeus.) Zu beachten ist auch Hist. 3,75 quorum alter se fratrem imperatoris, alter consortem imperii cogitaret.

Mithridates.

12, 18 Mithridates, inquit, terra marique Romanis per tot annos quaesitus sponte adsum: utere, ut voles, prole magni Achaemenis. Die Worte des Bosporaners sind an den Aorserfürsten Eunones gerichtet, den Freund der Römer.

---

[1]) Nämlich des Tiberius. Auf diesen geht in derselben Rede auch 'duci vestro', nicht auf Germanicus.

[2]) Bei den Reden Othos ist zu beachten, was über ihn Hist. 1,90 gesagt ist. Hier wird als Verfasser seiner Abschiedsrede in Rom (scriptor orationis) Galerius Trachalus genannt, dessen ingenium er überhaupt in rebus urbanis verwandt habe; ganz ähnlich wie Nero das des Seneca. Bei dem hochgebildeten und auch dichterisch begabten Germanicus ist ein solcher Verdacht natürlich ausgeschlossen.

[3]) Vgl. Heraeus z. d. St. (S. 3 Anm. 3). Ritter und Urlichs halten die Worte für ein Glossem.

Maternus.

Dial. 3 tum ille: leges tu, inquit, quid Maternus sibi debuerit, et agnosces quae audisti. So lauten die Worte des Maternus an Secundus in den Handschriften (tu fehlt in C, in D steht quod statt quid). Nipperdey, dem Andresen folgt, schreibt: tum ille 'leges' inquit 'si libuerit', hält also 'Maternus' für ein Einschiebsel. (Vgl. den krit. Kommentar und Lex. Tac. S. 760.) Dagegen begründet John die Bedeutung des für ego gebrauchten Eigennamens durch das, was Maternus in seiner ersten Rede (Kap. 11 ff) von sich sagt. — Derselbe Gelehrte hält den von Heller in dieser Rede (c. 13) entdeckten jambischen Senar Quandoque enim fatalis et meus dies Veniat' für ein Zitat aus des Dichters eigenen Werken. Es würde dies der einzige Fall einer Selbstzitierung bei Tacitus sein und als solcher in den Dialog und in die hier behandelte Frage ganz gut hineinpassen.[1])

Die beiden letzten Männer, Mithridates und Maternus, sind die einzigen, deren Namen im Nominativus genannt sind, ganz entsprechend dem Charakter des stolzen Barbarenfürsten (vergl. 12,21) und dem Selbstbewusstsein des angesehenen Redners und Dichters.

Vielleicht hat sich auch Civilis in seiner letzten Rede (Hist. 5,26) noch bei Namen genannt, und auch eines der letzten Worte Neros 'haec est Neronis decocta' (Sueton, Nero 48) wird vermutlich Tacitus nicht übergangen haben. Doch mit solchen Erwägungen überschreiten wir die Grenzen des taciteischen Nachlasses.

An das Ende der Männer mit direkter Rede tritt der Kaiser Galba, der zwar nicht seinen eigenen Namen, aber doch den seiner väterlichen und mütterlichen gens nennt. (Vgl. S. 4 Othos in familiam novam, S. 6 cum familia Drusorum, S. 8 Aemilia monimenta und S. 6 familia Cassia.) Hist. 1,15 (Galba adprehensa Pisonis manu in hunc modum locutus fertur)[2]) . . et tibi insigne Sulpiciae ac Lutatiae decora nobilitati tuae adiecisse. (Ueber die Auslassung des Hauptwortes s. IV 13 und über den Wechsel des Namens vgl. Nipperdey z. 4, 13.)

Wir kommen zu den Männern und Frauen, die ihren Namen in indirekter Rede nennen. Von den schon erwähnten Personen gehören Germanicus (Ann. 2,70) und Otho (Hist. 2,48) hierher. (S. 4) Dazu kommen die folgenden

Arminius.

Ann. 1,59 (volitabatque per Cheruscos . . neque probris temperabat) . . Arminium potius, gloriae ac libertatis, quam Segestem, flagitiosae servitutis ducem, sequerentur.

Cn. Piso.

Ann. 2,80 (testabatur) . . consisterent in acie, non pugnaturis militibus, ubi Pisonem ab ipsis parentem quondam appellatum,[3]) si iure ageretur, potiorem, si armis, non invalidum vidissent. Kurz vorher nennt sich der Gegner des Germanicus Caesaris legatum —

---

[1]) Dagegen geht Gudeman zu weit, wenn er Ag. 9. dem neuen Toletanus folgend, 'haud semper errat fama, aliquando et eligit' schreibt und in diesem jambischen Senar ein Zitat des Tacitus aus einem unbekannten Dichter sieht. Hier enthalten doch wohl die beiden Vaticani mit dem gnomischen Aorist 'elegit' das Richtige.

[2]) Diese doppelte Ungewissheit im Ausdruck findet sich nur noch bei der Rede des Calgacus (Ag. 29 a. E.). Vgl. dort Gudeman, welcher meint, Tacitus habe damit den rein rhetorischen Charakter der beiden von ihm fingierten Ansprachen besonders kennzeichnen wollen, was auch bei dem Britannier zutreffen mag.

[3]) Hierzu vgl. 2,55 ut sermone vulgi parens legionum haberetur und 3,13 ut parens legionum a deterrimis appellaretur.

Dazu kommt in direkter Rede Ann. 3,16 (Caesar . . recitat codicillos a Pisone in hunc ferme modum compositos) . . atque utinam ego potius filio iuveni quam ille patri seni cessisset.

Seneca.

15,61 (Seneca . . respondit) . . idque nulli magis gnarum quam Neroni, qui saepius libertatem Senecae quam servitium expertus esset.

62 (conversus ad amicos . . rogitans) . . neque aliud superesse post matrem fratremque interfectos, quam ut educatoris praeceptorisque necem adiceret.

63 (ubi haec atque talia . . disseruit, complectitur uxorem et . . rogat oratque) . . in contemplatione vitae per virtutem actae desiderium mariti solaciis honestis toleraret.

Zu beachten ist hier auch Senecas Ansprache an Nero (14,53 und 54) mit den Ausdrücken novitas mea, amico und amicus, senex und seniores amici.

Drusus (Tiberii filius).

Ann. 4,7 (crebro querens) incolumi filio adiutorem imperii alium vocari, nämlich Sejan, und bald darauf: communes illi cum familia Drusorum fore nepotes.

C. Cassius.

12,12 ita dignum maioribus suis et familia Cassia per illas quoque gentes celebrata. Als Gedanke des grossen Juristen und tüchtigen Feldherrn ohne ein verbum sentiendi dessen vorher erwähnten Massnahmen in indirekter Rede angefügt. (Vgl. Nipperdey zu 1,9.)

Ueber Lepidus und die Aemilia monimenta vgl. S. 8.

Das 'se Pisonem esse' eines Sklaven des Prokonsuls L. Piso gehört auch hierher, doch wird dieser Fall bei der jüngeren Agrippina in Verbindung mit ähnlichen Aeusserungen und Taten behandelt werden (S. 7 mit Anm. 2).

Die einzige Frau, die sich mit Namen nennt, also auch dadurch ihren trotzigen Stolz zeigt, ist

Agrippina (Germanici uxor).

Ann. 4,52 (Agrippina semper atrox, tum et periculo propinquae accensa, pergit ad Tiberium ac forte sacrificantem patri repperit . quo initio invidiae) non eiusdem (ait) mactare divo Augusto victimas et posteros eius insectari . non in effigies mutas divinum spiritum transfusum: se, imaginem[1]) veram, caelesti sanguine ortam, intellegere discrimen, suscipere sordes . frustra Pulchram praescribi, cui sola exitii causa sit, quod Agrippinam stulte prorsus ad cultum delegerit, oblita Sosiae ob eadem adflictae.

53 (at Agrippina pervicax irae et morbo corporis implicata, cum viseret eam Caesar, profusis diu ac per silentium lacrimis, mox invidiam et preces orditur) subveniret solitudini, daret maritum; habilem adhuc iuventam sibi, neque aliud probis quam ex matrimonio solacium; esse in civitate * * * Germanici coniugem ac liberos eius recipere dignarentur.[2])

[1]) So richtig Muret, dem schon Lipsius beistimmte; sed maginē M.

[2]) Die in M angedeutete Lücke umfasst ungefähr 14 Buchstaben, von denen nur qui zu erkennen ist. Daher ergänzte Crollius: qui Augusti neptim (nach Halm: qui divi Augusti neptem), Haase: qui divo Augusto ortam, und der jüngere Gronov meinte, der Name stecke in der Lücke, und schrieb: esse in civitate, Agrippinam Germanici coniugem ac liberos eius qui recipere dignarentur. Dann würde sich also Agrippina hier schon wieder dem Tiberius gegenüber mit Namen nennen, was nicht wahrscheinlich ist. Auch Ritters qui memores Germanici ist erwähnenswert, weil dann eius seinen Platz ausfüllt, während es sonst recht überflüssig erscheint.

Die jüngere Agrippina, des Germanicus Tochter, nennt sich nicht mit Namen, wenn auch 12,8 mit den Worten 'quia Seneca fidus in Agrippinam . . credebatur' ihre eigene Ansicht mit ausgesprochen ist. Aber in höchst bemerkenswerter Weise erscheint ihr Name in dem Munde ihrer Vertrauten, der

Acerronia.

14,5 verum Acerronia, inprudentia [1]) dum se Agrippinam esse utque subveniretur matri principis clamitat, contis et remis . . conficitur.

Umgekehrt sagt der S. 6 erwähnte Sklave Pisos die Unwahrheit, nicht um sein Leben zu retten, sondern um es zu opfern. Hist. 4,50 haud procul cubiculo obvium forte servum, quisnam et ubi esset Piso, interrogavere: servus egregio mendacio se Pisonem esse respondit ac statim obtruncatur . nec multo post Piso interficitur.[2])

Und wie sich Acerronia mit Unrecht und zu ihrem Verderben den Namen ihrer Herrin beilegte, so hörten sich nach Germ. 28 die Bewohner von Köln lieber Agrippinenses als Ubii nennen, aber mit Recht conditoris sui [3]) nomine, also ebenfalls nach dem Namen der jüngeren Agrippina. Vgl. 12,27.

In dem folgenden Abschnitte sollen die Personen behandelt werden, die sich einer Verwandtschaftsbezeichnung bedienen, und zwar zuerst diejenigen, bei denen der Name der verwandten Persönlichkeit mit genannt ist. Ein Mann und drei Frauen kommen hier in Betracht.

Flavius Sabinus.

Hist. 3,70 (Sabinus . . Martialem . . ad Vitellium misit cum mandatis et questu) . . fratrem Vespasiani mansisse in fide . . quantum occisis uno sene et uno iuvene profici? Am Anfang der Beschwerde beschuldigt er Vitellius der Heuchelei und Verstellung ad decipiendos tot inlustres viros. Wie bei Mucianus (S. 4) ist auch hier c. 75 zu vergleichen: quorum alter se fratrem imperatoris, alter consortem imperii cogitaret.

Von den Frauen nennt sich

Agrippina (mater)

Ann. 4,53 Germanici coniugem und vielleicht auch noch als Nichte des Augustus. Vgl. S. 6 und dort Anm. 2.

Agrippina (filia).

13,14 (praeceps posthac Agrippina ruere [4]) ad terrorem et minas neque principis auribus abstinere, quo minus testaretur) . . audiretur hinc Germanici filia, inde debilis rursus Burrus et exul Seneca (Vgl. auch oben.) In derselben Drohrede gebraucht sie den Ausdruck

---

[1]) Ritter [inprudentia!]. Doch vgl. 4,52 stulte prorsus (o. S. 6) und 4,33 prudentia.

[2]) Eine ähnliche magnitudo exempli erzählt Tacitus 13,44 von einem Freigelassenen des Octavius Sagitta (sed libertus suum illud facinus profiteri, se patroni iniurias ultum esse [Wölfflin isse]) und Hist. 1.43 von dem Centurio Sempronius Densus (modo manu modo voce vertendo in se percussores quamquam vulnerato Pisoni effugium dedit). Auch das Bekenntnis des Konsuls Quintius Atticus, er habe das Kapitol in Brand gesteckt (Hist. 3,75), 'sive aptum tempori mendacium fuit', kann hierher gestellt werden.

[3]) Lipsius wollte conditoris suae, doch vgl. Zernial z. d. St. und Neues Formenlehre bei conditor. Jedenfalls aber ist sui weder Genetivus obiectivus noch hat Tacitus sich geirrt und an Agrippinens Grossvater Agrippa gedacht.

[4]) In M ursprünglich rueret, das t ist aber vom Schreiber selbst ausradiert. S. Andresens Programm von 1892 S. 20.

per iniurias matris, und c. 21 spricht sie in direkter Rede von matrum affectus und parentibus. Dazu kommt 14,6 periculo matris, 8 parricidium und 'ventrem feri!' 9 'occidat' (sc. matrem), inquit, 'dum imperet'.

Messalina.

11,34 (et iam erat in conspectu Messalina clamitabatque) audiret Octaviae et Britannici matrem.

Die Bezeichnung mit dem Namen der Familie oder der Vorfahren finden wir

Ann. 3,72 isdem diebus Lepidus[1]) ab senatu petivit, ut basilicam Pauli, Aemilia monimenta, propria pecunia firmaret ornaretque (s. S. 6) . . avitum decus recoluit. Ferner gehören hierher

Drusus: Ann. 4,7 cum familia Drusorum (S. 6).

Galba: Hist. 1,15 Sulpiciae ac Lutatiae decora (S. 5).

Cassius: 12,12 familia Cassia (S. 6);

Otho: Hist. 2,48 in familiam novam, nämlich Salviam (S. 4);

Mithridates: 12,18 prole magni Achaemenis (S. 4); und schliesslich die Arsaciden

Orodes: 6,34 Parthus . . claritudinem Arsacidarum . . disserebat;

Vardanes: 11,10 nec cuiquam ante Arsacidarum tributa illis de gentibus parta;

Gotarzes: 12,14 atque ille non propinquum neque Arsacis de gente, sed alienigenam et Romanum increpans;

Tiridates: 13,37 sin perstaretur in bello, non defore Arsacidis virtutem fortunamque saepius iam clade Romana expertam und 15,29 iturum quippe Romam laturumque novum Caesari decus, non adversis Parthorum rebus supplicem Arsaciden;

Vologaeses: 15,14 adiecisse deos dignum Arsacidarum[2]), simul ut de legionibus Romanis statuerent und 12,50 a maioribus suis possessam.

Auch die Icenerkönigin Boudicca spricht von ihren Vorfahren: 14,35 solitum quidem Britannis feminarum ductu bellare testabatur, sed tunc non ut tantis maioribus ortam regnum et opes, verum ut unam e vulgo libertatem amissam . . ulcisci; und sie endet ihre Rede mit den Worten: id mulieri destinatum: viverent viri et servirent. Ebenso rühmt Caratacus 12,37 von sich, er sei claris maioribus ortum.

Hiermit ist die Reihe derjenigen Personen abgeschlossen, die bei der Selbstnennung sich ihres eigenen Namens bedienen oder dabei einen Familiennamen verwenden.[3]) Zugleich aber ist

---

[1]) Nipperdey M. Lepidus, weil die letzte Erwähnung 40 Kapitel zurück sich findet. Bretschneider 'Quo ordine ediderit Tacitus singulas Annalium partes' Argentorati 1905) hätte das Fehlen des Pränomens S. 38ff. als weiteren Beweis dafür anführen können, 'libros I—III simul editos esse'. Ueber den Wechsel des Namens vgl. auch hier Nipperdey zu 4,13.

[2]) Ritter: dignum decore: Heraeus: dignum familia oder fortuna.

[3]) Es gehören also nicht hierher Vitellius, Servaeus und Veranius, die sich Ann. 3,13 comites et amicos Germanici nennen; M. Terentius (6,8) 'fuisse me Seiano amicum'; Suillius (13,42) 'amicis Claudii' und 'quaestorem Germanici'; Fulcinius Trio (5,11), dessen ad opprimendos Seiani ministros auf ihn selbst zurückfällt (vgl. 6,38), Servius Maluginensis (3,58) mit Dialibus und Dialia sacra. Eine andere Gruppe wieder vertritt Milichus 15,71 praemiis ditatus conservatoris sibi nomen Graeco eius rei vocabulo adsumpsit.

bei den Genannten auch jede andere Selbstbezeichnung angegeben, die im allgemeinen von dieser Untersuchung ausgeschlossen ist und in einer besonderen Schrift über die Antonomasie bei Tacitus behandelt werden soll. Damit würde auch Andresen seinen Wunsch nach einer Sammlung und Deutung der Verwandtschaftsbezeichnungen bei Tacitus erfüllt sehen. (S. Jahresbericht von 1893 S. 221.)

Wie aus der angestellten Untersuchung hervorgeht, lässt Tacitus Männer und Frauen, Römer und Barbaren ohne wesentlichen Unterschied sich mit ihren Namen nennen, und zwar tun dies Germanicus, Otho, Mucianus, Maternus, Cn. Piso, Seneca, von Fürsten fremder Völker Arminius und Mithridates, von Frauen die ältere Agrippina. Unter diesen ist der trotzige Bosporaner Mithridates der einzige, der in der ersten Person spricht. Weiter ist Tacitus aber nicht gegangen: eine Selbstanrede kommt nicht vor und ebensowenig eine Nennung mit mehr als einem Namen. Die Verweisung auf 'Ti. Caesar Germanice!' des Kaisers Claudius (s. o. S. 3) möge aber den Uebergang bilden zu einer Zusammenstellung der in den Werken des Tacitus vorkommenden Vokative. Der Geschichtsschreiber selbst ist 300 Jahre nach seinem Tode einer solchen Apostrophe nicht entgangen in den Versen des Sidonius Apollinaris:

Et te, qui brevitate, Crispe, polles
Et qui pro ingenio fluente nulli,
Corneli Tacite, es tacendus ori.'

Dagegen findet sich in den Briefen des Plinius an Tacitus (I 6. 20. IV 13. VI 9. 16. 20. VII 20. 33. VIII 7. IX 10. 14.) keine Anrede im Vokativ, nur einmal ecce (VI 20).

Eine Anrede mit drei Namen kommt bei Tacitus überhaupt nicht vor; denn das Gebet des Dillius Vocula (Hist. 4,58) 'te, Juppiter Optime Maxime, . . te, Quirine, Romanae parens urbis, precor venerorque' kann dazu nicht gerechnet werden. Die Regel ist die Nennung mit einem Namen und auch hier mit dem Cognomen, dem Hauptnamen der vornehmen Römer jener Zeit. Die einzige Ausnahme bildet die erste Anrede in den Werken des Tacitus überhaupt, das 'Iuste Fabi' am Anfange des Dialogs, das ja zugleich auch die erste Inversion bei Tacitus darstellt (vgl. I 9): denn die Anrufung des Augustus durch Germanicus (Ann. 1.43) 'tua, dive Auguste, caelo recepta mens' ist anderer Art. Und ebenso findet sich nur eine Anrede mit dem Gentile allein, 11,2 'interroga', inquit, 'Suilli, filios tuos', die sich dadurch erklärt, dass Tacitus den P. Suillius Rufus zwar 14mal mit dem Geschlechts-, aber niemals mit dem Beinamen nennt. Ein Wechsel der Namen kommt überhaupt nicht vor, und ebensowenig findet sich ein Pränomen. Auch sind es, gerade wie bei der Selbstnennung, nur bedeutende Männer, die mit ihrem Namen angeredet werden,[1]) und Frauen sind dabei als

[1]) In Bezug auf andere heisst es z. B. vetustissimum quemque militum nomine vocans (Otho) ac . . contubernales appellando. Vgl. dagegen 16,27 nemine nominatim compellato.

Angeredete nicht beteiligt,[1]) wohl aber redet ein junges Weib, Servilia, die unglückliche Tochter des Barea Soranus, den allerdings nicht anwesenden Kaiser Nero mit 'Caesar' an (16,31). Tacitus selbst gehört als den Fabius Iustus (Dial. 1) und die Manen Agricolas (Ag. 45) anredend ebenfalls hierher. Abgesehen von den vier Sprechern des Dialogs, die einander mehrfach mit Namen anreden, kommt eine wiederholte Anrede mit dem Cognomen nur bei Vespasianus vor, einmal durch Mucianus und das andere Mal durch Basilides; alle übrigen Eigennamen erscheinen nur einmal im Vokativ und zwar nur des Singulars. Doch vgl. S. 11 das doppelte 'Caesar' in der Rede des Terentius (6,8). Die Verbindung zweier Personen bei der Anrede findet sich mit et Ann. 4,8: Nero et Druse, mit ac Dial. 23: Materne ac Secunde. Asyndetisch, aber durch Zusätze getrennt, stehen neben einander Ann. 1,43 dive Auguste . . pater Druse und Hist. 4,58 Iuppiter Optime Maxime . . Quirine, also Götter und Verstorbene. Ausserdem heisst es in der schon erwähnten Bitte der Servilia an den abwesenden Nero (16,31): 'tu, Caesar, vos, patres.' Das Asyndeton findet sich also nur in der Apostrophe.[2]) (Dazu vgl. u. S. 11 Ann. 6,8). Der Vokativ der Namen steht, entsprechend dem regelmässigen lateinischen Sprachgebrauche, niemals an der Spitze der Rede. Dies gilt auch für die Appellativa mit Ausnahme folgender drei Stellen: Hist. 1, 35 et Galba 'commilito', inquit, 'quis iussit?' und Ann. 2,37 (Hortalus) ad hunc modum coepit: 'Patres conscripti, hos . . non sponte sustuli' und Ann. 4.8 (Tiberius) quibus adprensis 'Patres conscripti, hos' inquit . . 'tradidi patruo ipsorum'.[3]) Bei der letzten Stelle ist zu bemerken, dass Tiberius schon vorher in indirekter Rede gesprochen hat.[4]) Auch bei der Rede des Hortalus ist der Kaiser anwesend und wird am Schluss mit 'Caesar' angeredet.

---

[1]) Sie werden auch angeredet, aber nicht mit ihrem Namen im Vokativ. Vier Beispiele mögen genügen Ann. 4,52 correptamque (Agrippinam) Graeco versu admonuit (Tiberius) 'non ideo laedi, quia non regnaret'; bei Sueton (Tib. 53) 'Si non dominaris', inquit, 'filiola, iniuriam te accipere existimas?' Vgl. dazu Ann. 3.4 cum 'decus patriae, solum Augusti sanguinem, unicum antiquitatis specimen' appellarent (Agrippinam homines). Und 15,63 redet Seneca die Paulina in direkter Rede mit tibi, tu, tuo, 16,34 Thrasea die Arria in indirekter Rede an. Ferner heisst es von Caratacus und seinen Brüdern 12,37 Agrippinam quoque . . isdem quibus principem laudibus gratibusque venerati sunt, Nero ist aber vorher nur mit tibi angeredet worden.

[2]) Die oben angeführten Fälle der Apostrophe fehlen bei Dräger (Syntax und Stil S. 122). Er erwähnt nur den Schluss des Agricola, und diese Apostrophe gehört ja allerdings dem Tacitus selbst an. Aber die Reden dürfen von einer Untersuchung seiner Sprache nicht ausgeschlossen werden, da er ihnen, wenn er sie nicht frei erfunden, doch fast durchweg seine Form gegeben hat. Ein Vergleich mit der Redigierung der Emser Depesche durch Bismarck liegt gar nicht fern. Ueber die Rede des Claudius vgl. Haker (Progr. v. Malchin 1904).

[3]) Bezeichnenderweise ist nur an diesen beiden Stellen patres conscripti im Mediceus ausgeschrieben, natürlich auch 16,31 (s. o.) das alleinstehende patres und ganz selbstverständlich Hist. 2,52 appellabatque 'patres conscriptos'. Die Stellen für p. c. sind im Lexicon Taciteum bei conscribo sämtlich verzeichnet, und auf die beiden oben angeführten Anualenstellen ist mit den Worten 'in initio enuntiati' besonders aufmerksam gemacht; das alleinstehende patres findet sich unter pater S. 1068 r. o.

[4]) An dieser Stelle wird der Uebergang aus der indirekten in die direkte Rede durch das Erscheinen der beiden Söhne des Germanicus, Nero und Drusus, unterbrochen und vermittelt. Sonst findet dieser Wechsel unmittelbar, mit oder ohne inquit, statt. Auch hierüber sind die Angaben bei Dräger (S. 123) unzulänglich. Eine neue Bearbeitung des an sich ja verdienstvollen Buches ist dringend notwendig: wird doch S. 91 noch M. Annaeus Lucanus als mit drei Namen bei Tacitus (15,70) vorkommend angegeben (nach Boettichers Lex. Tac. v. 1830), was von Dräger selbst in seiner Annalenausgabe natürlich längst berichtigt ist.

Zu einigen weiteren Bemerkungen wird die jetzt folgende Zusammenstellung Veranlassung geben. Sie möge eröffnet werden durch die rhetorische und dichterische Apostrophe, also durch die Anreden an Abwesende, in diesem Falle an Götter und an Tote.

Hist. 4,58 Vocula . . in hunc modum disseruit '. . te, Juppiter Optime Maxime, quem per octingentos viginti annos tot triumphis coluimus, te, Quirine, Romanae parens urbis, precor venerorque, ut, si vobis non fuit cordi me duce haec castra incorrupta et intemerata servari, at certe pollui foedarique a Tutore et Classico ne sinatis, militibus Romanis aut innocentiam detis aut maturum et sine noxa paenitentiam.'[1]) Diese Anrufung bildet den wirkungsvollen Schluss der Rede.

Ann. 1,43 isque (Germanicus) . . apud circumfusos ita coepit: '. . tua, dive Auguste, caelo recepta mens, tua, pater Druse, imago, tui memoria . . eluant hanc maculam'. Auch diese Apostrophe steht kurz vor dem Schluß der Rede.[2]) Beiden Ansprachen ist gemeinsam, daß sie an meuternde Soldaten gehalten werden.

Auch die Apostrophe des Tacitus an Agricola findet sich im Epilog der biographischen Lobschrift. Ag. 45 Tu vero felix, Agricola, non vitae tantum claritate, sed etiam opportunitate mortis . . . omnia sine dubio, optime parentum, adsidente amatissima uxore superfuere honori tuo. Dazu vgl. novissimis sermonibus tuis und oculi tui.

Die beiden nächsten Beispiele enthalten Anreden, wenn auch nicht mit dem Namen, an die abwesenden Kaiser Tiberius und Nero, vermutlich an ihre Bildsäulen.[3])

6,8 M. Terentius . . ad hunc modum apud senatum ordiendo: 'tuum, Caesar, generum, tui consulatus socium, tua officia in re publica capessentem colebamus . . . de amicitia et officiis idem finis et te, Caesar, et nos absolverit'. Mit den letzten Worten schliesst der mutige Freund Sejans seine Rede. Zu beachten ist in dem Vorhergehenden die Anaphora.

16,31 (Servilia) primum strata humi longoque fletu et silentio, post altaria et aram (templi Genetricis Veneris) amplexa 'nullos' inquit 'impios deos, nullas devotiones nec aliud infelicibus precibus invocavi quam ut hunc optimum patrem, tu, Caesar, vos, patres, servaretis incolumem . . nulla mihi principis mentio nisi inter numina fuit'. (Vgl. o. S. 10.)[4]) Auch in der S. 10

---

[1]) Aus sprachlichen und rhetorischen Gründen scheint es mir richtiger, mit Heraeus hinter sinatis schwach zu interpungieren und auch detis von ut abhängen zu lassen, als mit den meisten andern Herausgebern dieses Wort als selbständigen Coniunctivus optativus aufzufassen. In diesem Falle würde Tacitus vermutlich lieber den Imperativ genommen oder den Satz wenigstens durch eine Konjunktion angeknüpft haben. Die Wirkung der Rede wird aber erhöht, wenn das Finale uno tenore sich abrollt.

[2]) Der vorhergehende Satz beginnt mit den Worten 'neque enim di sinant', wobei zu bemerken ist, dass di im Vokativ bei Tacitus nicht vorkommt. Der Voc. Sing. wird bekanntlich in der klassischen Sprache überhaupt nicht gefunden. Ueber die Anknüpfung des Optativus in direkter Rede vgl. Nipperdey z. d. St.

[3]) Ann. 3,36 ist arrepta imagine Caesaris mit Lipsius und vielen andern doch wohl körperlich zu fassen, nicht blos „vergleichsweise" als „lügnerischer Vorwand", wie Nipperdey will und nach ihm das Lexicon Taciteum. (Vgl. auch 4,67.) Bemerkenswert ist, wenn auch nicht auf 6,8 passend, was Tiberius in einem Briefe an den Senat über seine gelegentliche Abwesenheit sagt: in hac relatione subtrahi oculos meos melius fuit, ne denotantibus vobis ora ac metum singulorum, qui pudendi luxus arguerentur, ipse etiam viderem eos ac velut deprenderem.

[4]) Sehr unwahrscheinlich ist die Annahme Pfitzners, Nero sei mit seinem Gaste Tiridates in dieser Senatssitzung anwesend gewesen. „Dass dennoch ein Quästor das kaiserliche Reskript vortrug, spricht nicht dagegen." Richtig; dafür aber auch nicht.

erwähnten Rede des Hortalus (Ann. 2,37) werden Kaiser und Senat zusammen angeredet, aber in umgekehrter Reihenfolge, die Senatoren am Anfang und Tiberius am Schluß.

Auch sonst werden die Kaiser, Tiberius und Nero, die sich selbst nur mit 'princeps' bezeichnen, immer mit 'Caesar' angeredet, nur ein einziges Mal der zweite mit seinem Namen. 16,22 spricht Capito Cossutianus zuerst in indirekter Rede, und dann heisst es: 'ut quondam C. Caesarem' inquit 'et M. Catonem, ita nunc te, Nero, et Thraseam avida discordiarum civitas loquitur'.[1]) Die andern Kaiser kommen hier überhaupt nicht in Betracht. Von divus Augustus ist sofort die Rede, denn wir gehen jetzt zu der Anrede mit zwei Namen über.

Die beiden Beispiele sind schon genannt. Allerdings gehört dive Auguste (Ann. 1,43) nur insofern hierher, als nach der Konsekration divus an die Stelle des Vornamens tritt (vgl. IV 18 und V 10), was bei Augustus nicht einmal recht zutrifft. So bleibt nur Tacitus selbst übrig mit Dial. 1 Saepe ex me requiris, Iuste Fabi. (Vgl. S. 9 und 10.) Nur noch einmal, und zwar kurz darauf, kommt Tacitus auf seinen Freund zurück in den Worten 'cui percontationi tuae respondere', so wie er selbst nach den einleitenden Kapiteln erst wieder mit dem letzten Worte des Dialogs 'discessimus' an seine Anwesenheit erinnert. (Vgl. John z. d. St. und V Zusätze.)

Auch auf die Verbindung zweier Anreden durch die Kopula ist S 10 schon kurz hingewiesen worden. Tiberius sagt in der dort erwähnten Rede (Ann. 4,8) 'hi vobis, Nero et Druse, parentum loco', und Dial. 23 wendet sich Aper an seine drei Gegner zasammen: nam et te, Messalla, video . . imitantem et vos, Materne ac Secunde, . . miscetis. Ausserdem wird Maternus noch sechsmal angeredet: von Secundus c. 3 einmal, von Aper noch dreimal (c. 9 und 10) und von Messalla zweimal (c. 25 u. 28); Messalla noch dreimal, von Aper c. 15 und 23, von Maternus c. 24; die beiden übrigen je zweimal: Aper von Maternus c. 12 und von Messalla c. 23, Secundus ausser c. 23 (s. o.) vorher noch c. 14 ebenfalls von Aper. Die Zahl der Anreden würde grösser sein, wenn der Dialog nicht zwei grosse Lücken aufwiese: zwischen c. 35 und 36 fehlt der Schluss der Rede Messallas und der Anfang der Rede des Secundus, und c. 40 ist wahrscheinlich das Ende der Rede des Secundus mit dem Anfang der Schlussworte des Maternus verloren gegangen. (Vgl. John S. 39f.) Die Reden werden meistens (21mal) mit inquit eingeleitet; doch elliptisch heisst es c. 3 tum ille, c. 4 et Maternus, c. 15 tum Aper, c. 25 tum Messalla, c. 28 et Messalla, c. 33 deinde . . Messalla, c. 42 cum Messalla. Diese Art der Ellipse scheint nur im Dialog vorzukommen. Dagegen ist 'inquit' auch sonst das übliche verbum dicendi.

Jetzt ist noch die Liste derjenigen Männer zu vervollständigen, die, wie es im Dialog mit Ausnahme eines Falles geschieht, nur mit ihrem Namen und ohne Verbindung mit andern genannt werden. Es sind die folgenden.

Hist. 2,76 Mucianus . . ita locutus . . 'ego te, Vespasiane, ad imperium voco.'

2,78 Basilides sacerdos . . 'quicquid est', inquit, 'Vespasiane, quod paras . . datur tibi'. (Vgl. S. 10.) Dieser Priester auf dem Berge Karmel ist der einzige Ausländer unter den Anredenden.

---

[1]) Gerade an dieser Stelle enthält der Mediceus eine Verderbnis: tenebo thrasea: te nero G; et Thraseam Puteolanus, Thraseamque Ritter. Der Abschreiber dachte an tenere und liess dann das et weg. (Vgl. Andresens Programm v. 1900 S. 11 Anm.) Auffällig bleibt diese einmalige Anrede eines Kaisers mit seinem Namen. Neronem et Thraseam (ohne te) wäre einfacher, aber schon die Abneigung des Tacitus gegen die Gleichförmigkeit der Konstruktion spricht gegen die Aenderung.

4,43 Marcellus . . 'imus', inquit, 'Prisce, et relinquimus tibi senatum unum: regna praesente Caesare'.

Ann. 1,22 Vibulenus quidam, gregarius miles . . 'vos quidem' inquit 'his . . spiritum reddidistis . . . responde, Blaese, ubi cadaver abieceris'. Dies ist die einzige Person niedrigen Standes, die unter den Anredenden sich findet.

Die drei nächsten Anreden gehören dem Tiberius an.

2,38 his ferme verbis usus . . . 'dedit tibi, Hortale, divus Augustus pecuniam'.

4,40 adiunxit (in einem Briefe) . . 'falleris enim, Seiane, si te mansurum in eodem ordine putas'.

6,20 quem . . postremo Graecis verbis in hanc sententiam adlocutus est: 'Et tu, Galba, quandoque degustabis imperium'.[1]) Eine Prophezeiung wie 11,21 (s. u.).

Dann folgt die einzige Anrede mit dem Gentilnamen allein.

11,2 prorupit reus (Valerius Asiaticus) et 'interroga', inquit, 'Suilli, filios tuos: virum esse me fatebuntur'. Vgl. S. 9.

Und wie wir die Reihe der Angeredeten mit göttlichen Wesen eröffneten, so möge eine übermenschliche Erscheinung als Anredende sie schließen.

11,21 Oblata ei (Curtio Rufo) species muliebris ultra modum humanum et audita est vox: 'Tu es, Rufe, qui in hanc provinciam pro consule venies'. Ueber eine ganz ähnliche Prophezeiung vgl. o. 6,20.

Mit der Anrede Caesar machen wir den Uebergang zu den Appellativen, auf die hier nur ein kurzer Blick geworfen werden soll. Nur Tiberius und Nero werden mit 'Caesar' angeredet (vgl. S. 11f) und zwar Tiberius 1,12 von Asinius Gallus; 1,13 von Q. Haterius; 1,74 und 3,16 (in einem Briefe; vgl. o. 4,40) von Cn. Piso; 2,37 von M. Hortalus; 6,8 von M. Terentius als Abwesender zweimal. (Vgl. S. 11.) Nero 14,53 von Seneca und 16,31 von Servilia als Abwesender. Vgl. S. 11. Nur einmal (1,74) steht diese Anrede am Ende des Satzes, aber bei weitergehender Rede; sonst ist sie immer eingeschoben.

Die eben erwähnten Reden des Hortalus (2,37), des M. Terentius (6,8) und der Servilia (16,31) enthalten neben der Anrede an den Kaiser auch die an den Senat, und zwar steht bei den beiden ersten 'patres conscripti' am Anfang und in der Mitte, Caesar am Ende der Reden; Servilia aber sagt: tu, Caesar, vos, patres. (Vgl. S. 10 und 11.) Von den übrigen Beispielen dieser Anrede fallen die meisten auf Tiberius: in Reden 4,8 (vgl. S. 10), 37 und 38 und in Briefen 3,53f (dreimal) und 6,6; doch wir wissen auch hier nicht, wieviel davon dem Tacitus zuzuschreiben ist. Nur 6,6 hat er an den erschütternden Worten des gequälten Kaisers nichts geändert. Auch 3,12 redet dieser den Senat an, aber nur mit 'vos', und 3,65 bricht sein Ekel vor der Kriecherei der Senatoren, aber auf griechisch, in die Worte aus: O homines ad

[1]) Das est hat Ernesti vermutet: in M. fehlt es. Ueber den griechischen Wortlaut bei Sueton, der die Prophezeiung dem Augustus zuschreibt, und bei Dio s. Nipperdey z. d. St. Tacitus lässt den Tiberius dreimal griechisch sprechen, aber natürlich übersetzt er die Worte: ausser 6,20 noch 4,52 zu Agrippina (die Stelle steht S. 10 Anm. 1) und ausserdem 3,65: memoriae proditur Tiberium, quotiens curia egrederetur, Graecis verbis in hunc modum eloqui solitum: 'O homines ad servitutem paratos!' Auch Vespasian war, wie Tacitus sagt, 'satis decorus etiam Graeca facundia' (Hist. 2,80). Vgl. 15,71 Milichus praemiis didatus conservatoris sibi nomen Graeco eius rei vocabulo adsumpsit.

servitutem paratos! (Vgl. Seite 13 Anm.). Von den Kaisern redet nur noch Claudius (11,24) den Senat mit patres conscripti an.[1]) Dazu kommt Hist. 4,42 Curtius Montanus (zweimal), Ann. 3,50 M. Lepidus, 4,34 Cremutius Cordus,[2]) 14,43 C. Cassius und 15,20 Paetus Thrasea. Schliesslich ist noch einer sehr unzeitigen Anwendung dieses Ehrentitels durch den Gemeinderat von Mutina zu gedenken: Hist. 2,52 onerabatque paventium (der mit Otho aus Rom gezogenen Senatoren) curas ordo Mutinensis arma et pecuniam offerendo appellabatque 'patres conscriptos' intempestivo honore.

Ganz ähnlich wird in den Historien die Anrede 'commilitones' von Piso Licinianus (1,29 und 30) und von Otho (1,37. 38. 83. 84) nur als captatio benevolentiae gebraucht und findet sich als solche überhaupt nur in dem ersten Buche der Historien, was für die dort erzählten Ereignisse sehr bezeichnend ist, wie ja auch das 1,23 geschilderte Benehmen Othos gegen seine nach Rom marschierenden Soldaten (vetustissimum quemque militum nomine vocans ac memoria Neroniani comitatus 'contubernales' appellando) durchaus dazu paßt (vgl. S. 9 Anm. 1). Etwas anders liegt die Sache bei Galbas Zurechtweisung des sich der Ermordung Othos rühmenden Julius Atticus: 'commilito', inquit, 'quis iussit?' (vgl. S. 10) und Agricolas Anrede 'commilitones' (c. 33) ist kameradschaftlich und ehrlich gemeint. Als Anrede kommt das Wort in den Annalen überhaupt nicht vor, sondern hier hat es die einfache Bedeutung „Kameraden" (1,45 u. 49. 15,16) ebenso wie an den drei noch übrigen Historienstellen (1,31. 2,66. 4,72). Daß es nach dem ersten Buche der Annalen erst im fünfzehnten und auch dann nur einmal wiedererscheint, läßt auf den Inhalt und die Sprache dieses Geschichtswerkes schließen. (Vgl. das Lex. Tac, das sämtliche Beispiele enthält.)

Ganz anders als Otho tritt Germanicus den Empörern entgegen. Ann. 1,52 ut erat recens dolore et ira, ita coepit: '. . quod nomen huic coetui dabo? militesne appellem, qui filium imperatoris vestri vallo et armis circumsedistis? an cives, quibus tam proiecta senatus auctoritas? . . divus Julius seditionem exercitus verbo uno compescuit, 'Quirites' vocando qui sacramentum eius detrectabant . . primane et vicesima legiones, illa signis a Tiberio acceptis, tu tot proeliorum socia, tot praemiis aucta, egregiam duci vestro (dem Tiberius) gratiam refertis!' (Vgl. S. 4 u. 11.)[3]) Und Antonius Primus feuert Hist. 3,24 seine geschlagenen Prätorianer durch die beschämenden Worte an 'vos' inquit 'nisi vincitis, pagani, quis alius imperator, quae castra alia excipient?' Dies ist die einzige Anrede verächtlicher Art im Vocativus. Vgl. S. 13 Anm. den Ausspruch des Tiberius (3,65).

---

[1]) In dem erhaltenen Teile seiner eigenen Rede (vgl. S. 3) kommt einmal p. c. vor, aber in einem andern Zusammenhange als bei Tacitus. Vorher war er wegen der schon erwähnten Selbstanrede genötigt, die Anrede an den Senat fallen zu lassen: 'Tempus est iam, Ti. Caesar Germanice, detegere te patribus conscriptis, quo tendat oratio tua'.

[2]) Hier wird der Anwesenheit des Tiberius ausdrücklich gedacht. Bemerkenswert ist, dass Seneca in seiner Darstellung dieser Sache eine Verhandlung im Senate, also auch eine Rede des Cremutius gar nicht erwähnt. Vgl. Lipsius und Nipperdey z. d. St.

[3]) Ernesti will ita oder tam vor egregiam einsetzen oder sich wenigstens denken, Wopkens schreibt egregiam hanc, Andresen hanc tam egregiam. Ueber die Ironie s. Nipperdey = Andresen zu 1,42, wo 14,20 (egregium indicandi munus) nicht mit aufgeführt ist, und mit Recht, denn Nipperdey hat an dieser Stelle keine Bemerkung, erst Andresen setzte hinzu „egregiam ironisch", und auch dieser erklärt jetzt (Jahresbericht v. 1905 S. 327) Stangls Bemerkung, egregium sei hier nicht ironisch, für richtig.

Den Schluss der Anreden mit einem Appellativum bilden die folgenden Beispiele.

Dial. 22 (Aper:) vos vero, viri disertissimi (viri ist von Acidalius hinzugefügt). 41 (Maternus:) credite, optimi et, in quantum opus est, disertissimi viri (Nipperdey potest statt opus est der Handschriften).

Ann. 1,43 (Germanicus:) cur enim . . ferrum illud . . detraxistis, o improvidi amici? (Vgl. c. 35 und S. 14.) Die einzige Anrede mit o.[1])

16,35 (Thrasea:) specta, iuvenis! Gemeint ist der zu ihm geschickte quaestor consulis.

Ag. 45 (Tacitus:) optime parentum wurde schon S. 10 und 11 erwähnt.

Die Anreden mit tu und vos im Vokativ sind bei sämtlichen Beispielen angegeben worden. Ohne Verbindung mit einem Substantiv steht vos Hist. 3,2 vos . . legiones continete; Ann. 1,43 vos quoque . . discedite; 3,12 vos vero . . adficite. Vgl. auch Hist. 2,47 nec diu moremur, ego incolumitatem vestram, vos constantiam meam. Eine weitere Betrachtung des Pronomens und des Possessivums der zweiten Person liegt nicht im Plane dieser Untersuchung.

---

[1]) Vgl. 11,34 den Ausruf des Vitellius ‚o facinus! o scelus!' und dsu des Tiberius S. 13. Auch diese drei Stellen sind im Lex. Tac. angegeben. Dagegen fehlt Useners Konjektur Dial. 27 ‚Ah parce', die von John in den Text gesetzt ist. Vgl. d. krit. Kommentar. — In der Marginalnotiz ah ad (15,53) hat der Schreiber sein Versehen durch Tilgung des ah selbst berichtigt. S. Andresens Programm von 1892 S. 17.) (Ueber die Interjektionen en, ecce, hercule (hercle) s. d. Lex. Tac. — Ritters ‚Apage te' (s. o. Dial. 27) hat keinen Beifall gefunden. — Tacitus selbst wird mit ecce einmal von seinem Freunde Plinius angerufen (VI 20). Vgl. S. 9.

Nachträge

zu der Abhandlung von 1905.

S. 4. Die Behauptung, Fabia habe Andresens Konjektur zu 13,27 *Domitiae, Neronis* amitae „gar nicht erwähnt", ist nicht richtig. Allerdings geschieht dies nicht da, wo man es vor allem erwartet, bei Domitia (p. 244), wohl aber bei Nero (p. 465) und bei Paris (p. 519).

S. 9 Anm. 3. Schon im Mediceus ist Iuliusquē korrigiert in Iuliusq; Vgl. Andresen im Jahresbericht von 1905 S. 320.

S. 10 zu quoque. Vielleicht gehört auch Orosius VII, 34,5 hierher: maximas illas Scythicas gentes formidatasque cunctis maioribus, Alexandro quoque illi Magno, sicut Pompeius Corneliusque testati sunt, evitatas. — Vgl. auch in der Rede des Claudius: Caeli quondam Vivennae sodalis fidelissimus.

S. 12. Bei Titus Vinius ist hinzuzufügen, daß Hist. 1,37 der Vorname abgekürzt ist, neben im ganzen 17 maliger Ausschreibung. Allerdings steht auch 1,72 T. iunii in **b**, aber diese Handschrift beweist nichts, und kurz darauf schreibt auch sie den Vornamen wieder aus. Ich möchte annehmen, daß 1,37 das T. dem vorhergehenden esset seinen Ursprung verdankt. Vinius

würde dann 7mal ohne Vornamen genannt sein, abgesehen von 2,95 Vinios. Vgl. Hist. 2,86, wo aus Tampius in der Handschrift allmählich Titus āplius geworden ist. Etwas anders liegt Germ. 37 die Veränderung von Gnaeo in Marco, falls sie überhaupt stattgefunden hat (V 8), und 16,18 de [C.] Petronio, der den Vornamen Titus hatte.

Zusätze S. 1. Auch 12,36 ist statt clientelis mit Andresen clientulis zu schreiben, da dieses ursprünglich im Mediceus steht. Vgl. Andresen a. a. O. und sein Programm von 1892 S. 8 f.

Zusätze S. 2. Nicht die „älteren Freunde Neros“ sprechen 13,12 von Akte als einer muliercula, sondern Tacitus selbst tut dies.

Zu den früheren Programmen ist noch zu bemerken, daß Ag. 45 Carus Mettius (nicht Metius) und Dial. 21 Decidius Samnis (statt Decius) zu lesen ist. Und den Schluß dieser Arbeit bilde Andresens schöne Entdeckung: der von Agrippina zu Nero geschickte Freigelassene (14,7. 8. 10) heißt im Mediceus nicht, wie alle ohne Ausnahme bisher angenommen haben, Agerinus, sondern Agermus. (Vgl. die Wochenschrift f. klass. Philologie 1905 S. 1178 f.)

PA
6749
M3

Macke, Reinhold
Die römischen Eigennamen
bei Tacitus

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY